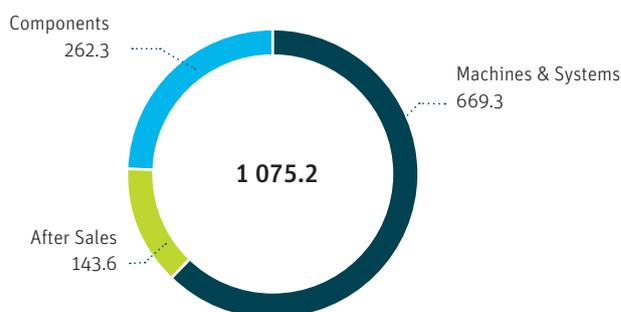


Geschäftsbericht 2018



RIETER IM ÜBERBLICK

Umsatz nach Geschäftsbereichen
in Mio. CHF



Free Cashflow
in Mio. CHF

2018

63.6

in Mio. CHF	2018	2017	Veränderung
Bestellungseingang	868.8	1 051.5	- 17%
Umsatz	1 075.2	965.6	11%
EBITDA vor Restrukturierungsaufwendungen	83.8	94.6	- 11%
- in % des Umsatzes	7.8	9.8	
EBIT vor Restrukturierungsaufwendungen¹	42.9	51.8	- 17%
- in % des Umsatzes	4.0	5.4	
EBIT	43.2	15.8	173%
- in % des Umsatzes	4.0	1.6	
Reingewinn	32.0	13.3	141%
- in % des Umsatzes	3.0	1.4	
Investitionen	29.2	29.4	- 1%
Nettoliquidität	150.2	130.5	15%
Dividende pro Aktie (in CHF)²	5.00	5.00	0%
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	44.6	43.6	
Personalbestand (ohne Temporäre)	5 134	5 246	- 2%

¹ Inklusive Wertminderungen im Zusammenhang mit Restrukturierungen

² Antrag des Verwaltungsrats

Konzernbericht

4	Rieter-Konzern
6	Brief an die Aktionärinnen und Aktionäre
9	Finanzkalender
10	ITMA Asia 2018
12	Rieter-Geschäftsmodell
16	Geschäftsbereich Machines & Systems
18	Geschäftsbereich Components
20	Geschäftsbereich After Sales
22	Corporate Governance

Vergütungsbericht

40	Vergütungsbericht
44	Bericht der Revisionsstelle zum Vergütungsbericht

Finanzbericht**Konzernrechnung**

46	Konzernerfolgsrechnung
46	Konzerngesamtergebnisrechnung
47	Konzernbilanz
48	Veränderung des Konzerneigenkapitals
49	Konzerngeldflussrechnung
50	Anhang zur Konzernrechnung
92	Konzerngesellschaften und assoziierte Unternehmen
94	Bericht der Revisionsstelle zur Prüfung der Konzernrechnung

Jahresrechnung der Rieter Holding AG

100	Erfolgsrechnung
101	Bilanz
102	Anhang zur Jahresrechnung
107	Antrag des Verwaltungsrats
108	Bericht der Revisionsstelle zur Prüfung der Jahresrechnung

Anhang

112	Übersicht 2014–2018
-----	---------------------

RIETER-KONZERN

Rieter ist der weltweit führende Anbieter von Systemen für die Kurzstapelfaser-Spinnerei. Das Unternehmen mit Sitz in Winterthur (Schweiz) entwickelt und fertigt Maschinen, Systeme und Technologiekomponenten für die Verarbeitung von Naturfasern und synthetischen Fasern sowie deren Mischungen zu Garnen. Rieter ist der einzige Anbieter weltweit, der sowohl die Prozesse für Spinnereivorbereitung als auch sämtliche vier am Markt etablierten Endspinnverfahren abdeckt. Zudem ist Rieter führend im Bereich der Präzisionspulmaschinen. Rieter ist mit 16 Produktionsstandorten in zehn Ländern vertreten und beschäftigt weltweit rund 5 150 Mitarbeitende, davon etwa 20% in der Schweiz.

Rieter ist eine starke Marke mit einer langen Tradition. Seit der Gründung im Jahr 1795 prägt Rieter den industriellen Fortschritt in der Spinnereindustrie durch hohe Innovationskraft. Produkte und Lösungen werden optimal auf die Kundenbedürfnisse zugeschnitten und zu einem grossen Teil in den Märkten, in denen die Kunden ansässig sind, produziert.

Mit einer weltweiten Vertriebs- und Serviceorganisation sowie einer starken Präsenz in den Kernmärkten China und Indien ist Rieter als Marktführer im globalen Wettbewerb gut aufgestellt.

Zum Nutzen der Aktionäre, Kunden und Mitarbeitenden strebt Rieter die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes an. Dazu will Rieter den Umsatz und die Ertragskraft kontinuierlich steigern, primär aus eigener Kraft, aber auch durch Kooperationen und Akquisitionen.

Das Unternehmen umfasst drei Geschäftsbereiche: Machines & Systems, Components und After Sales.

UMSATZ

2018 **1 075.2**

2017 **965.6**

Nord- und Südamerika

2018 **108.6**

2017 **114.7**

Brasilien

São Paulo

USA

Spartanburg

- Verkauf/Agenten
- Service
- Produktion
- Forschung & Entwicklung
- Konzernsitz



Europa ● ● ● ● ●

2018 **47.3**
2017 **46.2**

- | | |
|---|--|
| Schweiz
Winterthur
Horgen
Pfäffikon
Rapperswil | Frankreich
Wintzenheim |
| Belgien
Stembert | Italien
Galbiate |
| Deutschland
Gersthofen
Ingolstadt
Süssen | Niederlande
Enschede |
| | Tschechische Republik
Boskovice
Ústí nad Orlicí |

Asiatische Länder¹ ● ● ●

2018 **433.9**
2017 **319.1**

- Taiwan**
Taipeh
- Usbekistan**
Taschkent City

¹ ohne China, Indien und Türkei

Türkei ● ●

2018 **154.8**
2017 **100.1**

- Istanbul

China ● ● ● ●

2018 **148.6**
2017 **184.0**

- Changzhou
Hongkong
Schanghai
Urumqi
Zhongshan

Afrika ● ●

2018 **35.8**
2017 **27.7**

Indien ● ● ● ●

2018 **146.2**
2017 **173.8**

- Wing



Bernhard Jucker
Präsident des Verwaltungsrats

Dr. Norbert Klapper
Chief Executive Officer

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRIN, SEHR GEEHRTER AKTIONÄR

Der Umsatz von Rieter ist 2018 um erfreuliche 11% gestiegen. Gleichzeitig ist der Bestellungseingang in einem herausfordernden Marktumfeld um 17% zurückgegangen. Besonders schwach war die Nachfrage im 4. Quartal 2018. Diejenigen unter Ihnen, die schon länger bei Rieter engagiert sind, wissen, dass dies auf den Zyklus im Textilmaschinenbau hinweist. Dennoch hat Rieter im Geschäftsjahr 2018 weiter in Forschung und Entwicklung investiert und insbesondere das Thema Digitalisierung vorangetrieben.

Im Geschäftsjahr 2018 verzeichnete Rieter einen Bestellungseingang von 868.8 Mio. CHF und blieb damit 17% unter dem Vorjahreszeitraum (2017: 1 051.5 Mio. CHF). Diese Entwicklung ist auf den rückläufigen Bestellungseingang im zweiten Halbjahr 2018 und insbesondere auf die deutliche Abschwächung im vierten Quartal 2018 zurückzuführen. Rieter verfügte zum Jahresende 2018 über einen Bestellungsbestand von rund 325 Mio. CHF (31. Dezember 2017: rund 540 Mio. CHF).

Der Umsatz des Konzerns belief sich 2018 auf insgesamt 1 075.2 Mio. CHF (2017: 965.6 Mio. CHF), was einer Steigerung um 11% gegenüber Vorjahr

entspricht. Rieter erreichte die Umsatzsteigerung dank organischem Wachstum im Geschäftsbereich Machines & Systems. Auch SSM Textilmaschinen im Geschäftsbereich Components hat diese positive Entwicklung unterstützt. Der Marktanteil von Rieter lag bei rund 30%.

EBIT-MARGE, REINGEWINN UND FREE CASHFLOW

Rieter verzeichnete eine EBIT-Marge (vor Restrukturierungsaufwendungen) von 4.0% oder 42.9 Mio. CHF (2017: 5.4% oder 51.8 Mio. CHF). Die tiefere Profitabilität ist im Wesentlichen auf einen unvorteilhaften Produktmix im Geschäftsbereich Machines & Systems zurückzuführen sowie auf Einmalkosten im Zusammenhang mit dem Aufbau der zentralen Logistik in Europa im Geschäftsbereich After Sales. Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung erhöhten sich in 2018 auf 51.9 Mio. CHF (2017: 49.2 Mio. CHF).

Der Reingewinn stieg auf 32.0 Mio. CHF (3.0% des Umsatzes) und war damit deutlich höher als im Vorjahr (2017: 13.3 Mio. CHF oder 1.4% des Umsatzes). Der höhere Reingewinn, die Reduktion des Nettoumlaufvermögens und eine disziplinierte Investitionspolitik führten zu einem Free Cashflow von 63.6 Mio. CHF (2017: -1.1 Mio. CHF). Die Nettoliquidität erhöhte

sich auf 150.2 Mio. CHF (31. Dezember 2017: 130.5 Mio. CHF). Die Eigenkapitalquote lag zum 31. Dezember 2018 bei 44.6% (Vorjahresstichtag: 43.6%).

UMSATZ NACH REGIONEN

In den asiatischen Ländern (ohne China, Indien und Türkei) steigerte Rieter den Umsatz im Berichtsjahr um 36% auf 433.9 Mio. CHF – Usbekistan trug mit 144.1 Mio. CHF wesentlich zu dieser Entwicklung bei.

Free Cashflow von 63.6 Mio. CHF

Der Umsatz in China reduzierte sich im Gesamtjahr 2018 um 19% auf 148.6 Mio. CHF. Mit dem Auslaufen des Förderprogrammes in der westlichen Provinz Xinjiang ging die Nachfrage nach Maschinen zurück. In Indien sanken die Umsätze um 16% auf 146.2 Mio. CHF. In der Türkei erreichte Rieter in einem schwierigen Marktumfeld dank der Einführung der neuen Ring- und Kompaktspinnmaschinen ein Umsatzniveau von 154.8 Mio. CHF (+55%). In Nord- und Südamerika lag der Umsatz bei 108.6 Mio. CHF (-5%). In der Region Europa konnte Rieter den Umsatz um 3% auf 47.3 Mio. CHF steigern. Der Umsatz in der Region Afrika belief sich auf 35.8 Mio. CHF (+29%).

GESCHÄFTSBEREICHE

Der Geschäftsbereich Machines & Systems steigerte 2018 den Umsatz um 14% auf 669.3 Mio. CHF (2017: 589.5 Mio. CHF). Machines & Systems verzeichnete ein EBIT (vor Restrukturierungsaufwendungen) von -8.3 Mio. CHF (2017: 0.8 Mio. CHF). Der Profitabilitätsrückgang war insbesondere auf den gegenüber dem Vorjahr unvorteilhafteren Produktmix zurückzuführen. Der Bestellungseingang sank um 30% auf 468.3 Mio. CHF (2017: 668.2 Mio. CHF). Die Nachfrage im Neumaschinengeschäft war von den Unsicherheiten in Asien und in der Türkei sowie der angespannten Finanzierungssituation für Kunden in den Schwellenländern geprägt.

Der Geschäftsbereich Components steigerte den Umsatz um 14% auf 262.3 Mio. CHF (2017: 229.8 Mio. CHF). Dazu leistete SSM Textilmaschinen mit einem Umsatz von 84.5 Mio. CHF einen signifikanten Beitrag. Components erzielte mit 32.5 Mio. CHF ein höheres

EBIT gegenüber dem Vorjahr (2017: 30.8 Mio. CHF). Der Bestellungseingang lag mit 260.1 Mio. CHF (2017: 228.5 Mio. CHF) 14% über Vorjahr, wobei auch hier SSM Textilmaschinen zu dieser positiven Entwicklung wesentlich beigetragen hat.

Der Geschäftsbereich After Sales verzeichnete mit einem Umsatz von 143.6 Mio. CHF (2017: 146.3 Mio. CHF) einen leichten Rückgang um 2%. After Sales erzielte ein EBIT (vor Restrukturierungsaufwendungen) von 20.4 Mio. CHF (2017: 27.9 Mio. CHF). Zu dem im Vorjahresvergleich tieferen EBIT führten neben den Einmalkosten für die Zentralisierung der Logistik in Europa auch die Abschwächung der Nachfrage gegen Jahresende. Der Bestellungseingang ging um 9% auf 140.4 Mio. CHF (2017: 154.8 Mio. CHF) zurück. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf das rückläufige Auftragsvolumen im Neumaschinengeschäft bei Machines & Systems zurückzuführen, da dies beim Geschäftsbereich After Sales zu einer tieferen Nachfrage nach Installationsleistungen führte.

STÄRKUNG DER INNOVATIONSKRAFT

Rieter hat im Geschäftsjahr 2018 die Stärkung der Innovationskraft weiter vorangetrieben. An der ITMA Asia 2018 wurde im Rahmen der Digitalisierungsstrategie die IoT-Plattform Rieter Essential für Spinnereien erstmals vorgestellt (siehe Seiten 10/11). Zudem führte Rieter neue Ringspinn- und Kompaktspinnmaschinen sowie eine neue Doppelkopf-Regulierstrecke in den Markt ein. Auch die Geschäftsbereiche After Sales und Components präsentierten Neuentwicklungen.

Zur Stärkung des Ringspinnsystems hat Rieter im Dezember 2018 die Übernahme von 25 Prozent an Electro-Jet S.L. vollzogen. Im Rahmen der strategischen Partnerschaft ist auch die gemeinsame Entwicklung innovativer Produkte geplant.

Rieter wird an der ITMA Barcelona 2019 weitere Innovationen präsentieren.

SENKUNG DER GEWINNSCHWELLE

Die Verlagerung der Produktion von Ingolstadt (Deutschland) nach Ústí nad Orlicí (Tschechische Republik) wurde zum Ende des Geschäftsjahres 2018 planmässig abgeschlossen. Damit wird in 2019 eine signifikante Kostensenkung realisiert.

STANDORT INGOLSTADT

Der Rieter-Konzern verkauft sein Grundstück in Ingolstadt (Deutschland). Mit dem Vollzug der Transaktion rechnet Rieter im Laufe des dritten Quartals 2019. Rieter erwartet bei Abschluss einen ausserordentlichen Beitrag an den Gewinn nach Steuern von rund 60 Mio. Euro. Die in Ingolstadt verbleibenden Mitarbeitenden werden im Jahr 2021 ein neues Gebäude beziehen. Rieter wird hier eine moderne Arbeitsumgebung für innovative Forschungs- und Entwicklungsarbeit und die entsprechenden Unterstützungsfunktionen schaffen.

STANDORT WINTERTHUR

Rieter plant in Winterthur einen modernen Standort, der auf einer Fläche von rund 30 000 Quadratmetern Kundenzentrum, Produkt- und Technologieentwicklung sowie Verwaltung konzentriert: den Rieter-Campus. Der Rieter-Verwaltungsrat hat beschlossen, dieses Projekt detailliert ausarbeiten zu lassen. Der Rieter-Campus wird einen wichtigen Beitrag zu einer erfolgreichen Weiterentwicklung des Unternehmens leisten. Die Entscheidung über die Realisierung soll in der zweiten Jahreshälfte 2019 fallen.

DIVIDENDE UND DIVIDENDENPOLITIK

Der Verwaltungsrat wird an der Generalversammlung vom 4. April 2019 analog zum Vorjahr erneut eine Dividende von 5.00 CHF pro Aktie beantragen. Die Dividendenpolitik des Unternehmens sieht eine Ausschüttungsquote von mindestens 40% des Reingewinns vor.

VERÄNDERUNGEN IN DER KONZERNLEITUNG

Jan Siebert, seit 2016 Mitglied der Konzernleitung und verantwortlich für den Geschäftsbereich Machines & Systems, schied Ende September 2018 aus der Konzernleitung aus. Interimistisch übernahm Norbert Klapper, CEO des Rieter-Konzerns, die Verantwortung für den Geschäftsbereich.

VERWALTUNGSRAT UND GENERALVERSAMMLUNG

An der ordentlichen Generalversammlung vom 5. April 2018 stimmten die Aktionärinnen und Aktionäre allen Anträgen des Verwaltungsrats zu. Der Verwaltungsratspräsident Bernhard Jucker und die Verwaltungsratsmitglieder This E. Schneider, Michael Pieper, Hans-Peter Schwald, Peter Spuhler, Roger Bailod, Carl Illi und Luc Tack wurden für eine weitere Amts-

dauer von einem Jahr bestätigt. Auch die zur Wahl stehenden Mitglieder des Vergütungsausschusses – This E. Schneider, Hans-Peter Schwald und Bernhard Jucker – wurden je für eine Amtsdauer von einem Jahr wiedergewählt.

AUSBLICK

Das schwache Marktumfeld hat auch in den ersten beiden Monaten 2019 zu einer geringen Nachfrage geführt. Rieter erwartet deshalb sowohl für das erste Halbjahr als auch das Geschäftsjahr 2019 einen deutlichen Rückgang von Umsatz, EBIT und Reingewinn (vor Sondererlös aus dem Verkauf des Grundstücks in Ingolstadt). Vor diesem Hintergrund arbeitet Rieter an der Umsetzung von Massnahmen zur Kapazitätsanpassung und Kostensenkung. Diese Massnahmen umfassen auch einen Abbau von weltweit rund 5% der Stellen.

Rieter ist auf diese Situation vorbereitet. Das Unternehmen verfügt über eine starke Bilanz und eine klare Strategie, deren Umsetzung wir weiter vorantreiben werden.

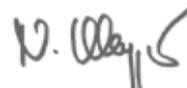
DANK

Für ihren engagierten Einsatz im Jahr 2018 danken wir – auch im Namen des Verwaltungsrats und der Konzernleitung – allen Rieter-Mitarbeitenden. Ein grosses Dankeschön für ihre Loyalität gegenüber dem Unternehmen gebührt unseren Kunden, Zulieferern und weiteren Geschäftspartnern. Den Rieter-Aktionären danken wir für ihr Vertrauen.

Winterthur, 12. März 2019



Bernhard Jucker
Präsident des
Verwaltungsrats



Dr. Norbert Klapper
Chief Executive Officer

FINANZKALENDER

Generalversammlung 2019

4. April 2019

Halbjahresbericht 2019

18. Juli 2019

Publikation Umsätze 2019

29. Januar 2020

Frist für die Einreichung von Traktandierungsbegehren

22. Februar 2020

Bilanzmedienkonferenz 2020

10. März 2020

Generalversammlung 2020

16. April 2020

DIGITALISIERUNG UND SYSTEME IM FOKUS

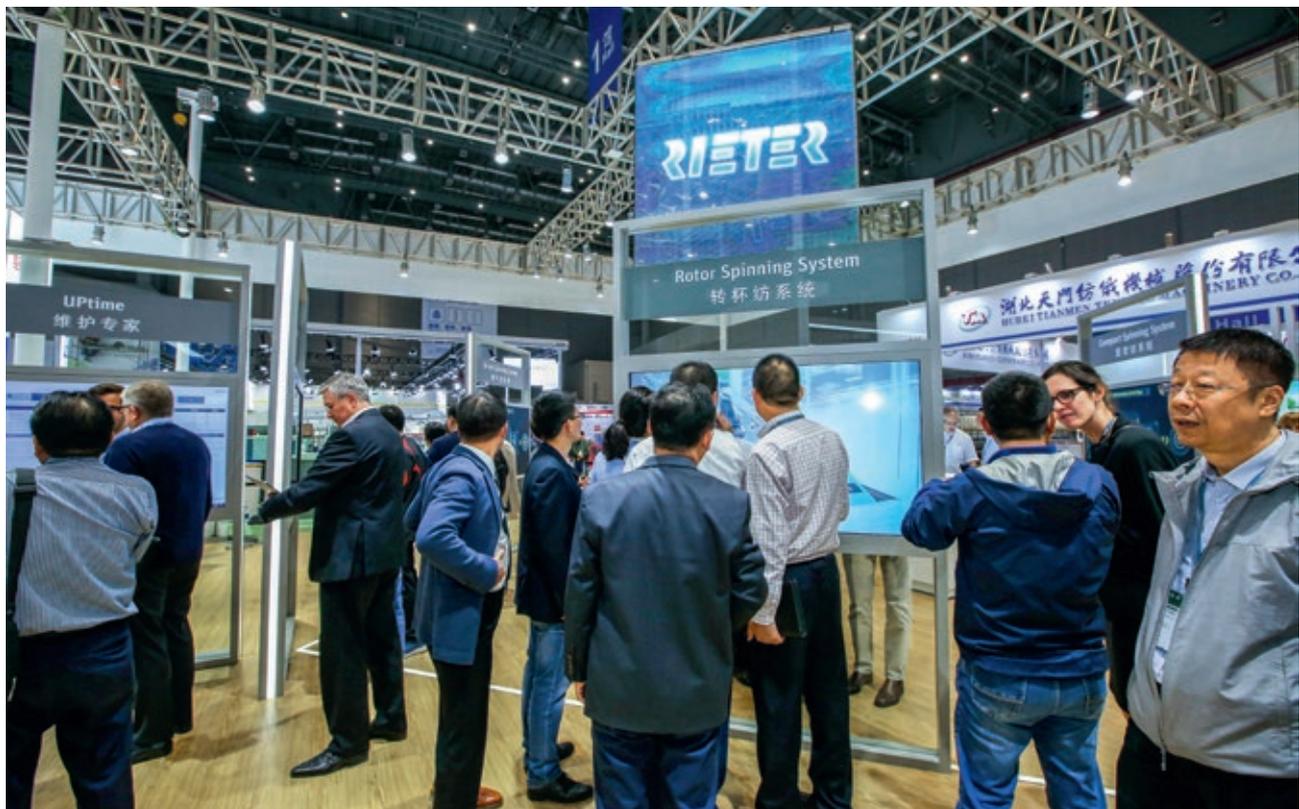
Gleich mehrere Weltneuheiten präsentierte Rieter an der ITMA Asia, die vom 15. bis 19. Oktober 2018 in Schanghai (China) stattfand. Dazu zählt Essential, die neue Rieter Digital Spinning Suite. Diese Plattform verknüpft digitale Technologie und die Rieter-Expertise in der Spinnerei optimal. Die Vorteile von Systemlösungen zeigte Rieter anhand interaktiver Praxisbeispiele zu vier Prozesslinien. Zudem stellte das Unternehmen die Doppelkopf-Regulierstrecke RSB-D 26 vor und vermittelte die Vorteile der vier neuen Ring- und Kompaktspinnmaschinen.

Digitale Rieter-Produkte optimieren den Spinnereibetrieb. So bringt Uptime Intelligenz in die Wartungsplanung und unterstützt bei der vorausschauenden Instandhaltung. Das Überwachungssystem SPIDERweb erfasst Daten über Prozesse, Qualität und Produktionseffizienz und analysiert sie, sodass bei Abweichungen sofort reagiert werden kann.

ESSENTIAL – RIETER DIGITAL SPINNING SUITE

An der diesjährigen ITMA schlug das Unternehmen mit Essential – der neuen Rieter Digital Spinning Suite – ein weiteres Kapitel in der Digitalisierung von Spinnereien auf. Die Plattform integriert die digitalen Rieter-Produkte und ist offen für Kundensysteme, etwa das ERP-System der Spinnerei. Auch Applikationen von Dritten können integriert werden. Essential visualisiert auf einen Blick Verbesserungsmöglichkeiten für den gesamten Spinnprozess. In Kombination mit dem tiefgreifenden Rieter-Wissen über alle vier Spinnprozesse nutzt die Plattform digitale Technologie, um Produktivität und Qualität zu steigern und Kosten zu optimieren.

Essential bietet flexiblere und präzisere Funktionalitäten als jede andere verfügbare Lösung. Und Essential wird weiter ausgebaut: Während die Plattform bei der Premiere an der ITMA ausschliesslich mit dem Rieter-Rotorspinnsystem präsentiert wurde, wird sie 2019 auch für Ring-, Kompakt- und Luftspinnssysteme erhältlich sein. Zudem



Die Vorteile von Systemlösungen zeigte Rieter anhand von interaktiven Praxisbeispielen zu den vier Prozesslinien.



An allen Messetagen ein Highlight für Besucher des Rieter-Stands: Essential – die neue Rieter Digital Spinning Suite

lassen sich dann auch bestehende Uptime- und SPIDER-web-Applikationen auf Essential migrieren.

ALLES AUS EINER HAND

Eine Spinnereiproduktion, die auch in der Zukunft wirtschaftlich ist. Garne, die die Marktbedürfnisse erfüllen, und geschulte Bediener, die mit Spinnmaschinen das Optimum erzielen. Davon profitieren jene, die sich für Rieter-Systeme entscheiden. Denn mit seiner breiten Produkt- und Servicepalette und den massgeschneiderten Systemen ermöglicht Rieter den Spinnereien höchste Wirtschaftlichkeit und Wettbewerbsfähigkeit – und das über den gesamten Lebenszyklus hinweg. Die Vorteile von Systemlösungen machte Rieter an der ITMA anhand von interaktiven Praxisbeispielen zu vier verschiedenen Prozesslinien deutlich. Gezeigt wurden Spinnssysteme mit der Ringspinnmaschine G 32, der neuen Kompaktspinnmaschine K 47 (siehe Seiten 16/17), der Rotorspinnmaschine R 36 und der Luftspinnmaschine J 26.

HÖCHSTE QUALITÄT, HÖCHSTE PRODUKTIVITÄT

Auch in der Spinnereivorbereitung hatte Rieter Interessantes zu bieten. So feierte die Doppelkopf-

Regulierstrecke RSB-D 26 in Schanghai eine äusserst gelungene Premiere, bietet sie doch höchste Qualität und Produktivität auf geringer Fläche. Das lässt sich mit Zahlen belegen: Je nach Fasermaterial produziert die RSB-D 26 bis zu 33 Prozent mehr Band im Vergleich zum Vorgängermodell, wobei die Bandqualität hervorragend ist – vom ersten bis zum letzten Zentimeter. Der geringe Flächenbedarf der Maschine ist ideal bei knappen Platzverhältnissen. Das Antriebskonzept ECOized spart Energiekosten.

VIEL LOB VON KUNDENSEITE

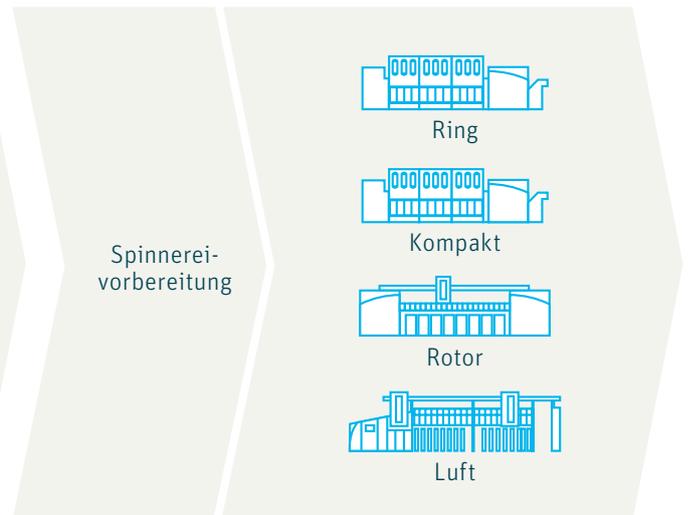
Hochwertige Technologiekomponenten von Bräcker, Graf, Novibra und Sussen sowie eine neue Spulmaschine von SSM Textilmaschinen (siehe Seiten 18/19) und Rieter-Modernisierungslösungen für bestehende Anlagen (siehe Seiten 20/21) vervollständigten den Messeauftritt in Schanghai. Die grosse Besucherzahl in Halle 1, Stand D01 – dem Rieter-Stand – belegt die Attraktivität des Angebotes, das Rieter präsentiert hat.

RIETER-GESCHÄFTSMODELL

Rohmaterialien



Spinnverfahren



Weltweit werden jährlich etwa 95 Mio. Tonnen Fasern verarbeitet, zum Beispiel zu Bekleidung, technischen Textilien oder Heimtextilien. Der Faserverbrauch wächst mit der Weltbevölkerung und dem verfügbaren Einkommen, im Durchschnitt zwischen zwei und drei Prozent pro Jahr.

GARNERZEUGUNG

Der Prozess von der Faser zur Textilie beginnt mit der Faserproduktion. Aus den Fasern, beispielsweise aus Baumwolle, Leinen, Polyester oder Viskose, wird ein Garn erzeugt. Aus dem Garn wird dann über verschiedene Bearbeitungsschritte wie Weben, Stricken, Färben oder Ausrüsten eine Textilie produziert.

Garn wird auf zwei grundsätzlich unterschiedliche Arten hergestellt. Einerseits geschieht dies durch das Verspinnen von Stapelfasern. Dies sind Fasern mit einer Länge von 23 bis 60 mm (Kurzstapelfasern) bzw. über 60 mm (Langstapelfasern), andererseits durch die Verarbeitung von sogenannten Filamenten, aus denen ein Endlosgarn erzeugt wird. Die aus Filamenten entstehenden Garne haben andere Eigenschaften als die aus Stapelfasern produzierten. In der Bekleidungsindustrie überwiegt das aus Stapelfasern erzeugte Garn, denn es bietet einen angenehmen Tragekomfort.

Auf jede der beiden Garnerzeugungsarten entfallen etwa 50 Prozent des Weltfaserverbrauchs.

Rieter beschäftigt sich hauptsächlich mit der Garnerzeugung aus Stapelfasern. Die wichtigsten davon sind Baumwolle (etwa 25 Mio. Tonnen pro Jahr), Polyester (etwa 17 Mio. Tonnen pro Jahr) und Viskose (etwa 6 Mio. Tonnen pro Jahr).

Der Prozess zur Erzeugung eines Garnes aus Stapelfasern besteht aus zwei Abschnitten, der Vorbereitung und dem Endspinnen.

Im Rahmen der Vorbereitung werden die Fasern, die in Ballen angeliefert werden, vereinzelt, soweit erforderlich gereinigt, ausgerichtet, homogenisiert und verstreckt. Dies erfolgt in drei Prozessstufen: Putzerei/Öffneri, Karde und Strecke. In der Verarbeitung von Baumwolle spielt zudem die Kämmerei eine Rolle: Hier werden Kurzfasern ausgekämmt, um ein höherwertiges Garn zu erzeugen. Am Ende der Vorbereitung ist ein gleichmässiges Band entstanden, das noch keine Drehung aufweist.

Garn



Kapazität



Spindeläquivalente weltweit im Einsatz

SPINNVERFAHREN

Im Rahmen des Endspinnens wird der Faserverband weiter verstreckt (bis auf rund 40 Fasern im Querschnitt bei sehr feinen Garnen) und durch Drehung zu einem Garn versponnen. Die Drehung erfolgt entweder durch eine rotierende Spindel (Ringspinnen, Kompaktspinnen), durch Rotation eines Rotors (Rotorspinnen) oder durch einen Luftstrom (Luftspinnen). Das Kompaktspinnen ist eine Variante des Ringspinnens, mit dem mittels einer Zusatzeinrichtung eine bessere Fasereinbindung und damit ein Garn mit einer höheren Garndichte erreicht wird.

Nach dem Verspinnen werden Fehlerstellen aus dem Garn entfernt. Anschliessend wird das Garn aufgespult, um es für die nachfolgenden Prozessschritte in der textilen Produktionskette zweckmässig vorzulegen.

MESSGRÖSSEN FÜR KAPAZITÄT

Die Produktionskapazität für die Erzeugung von Garn aus Stapelfasern wird in Spindeläquivalenten gemessen. Als Basis dient die Produktionskapazität einer Ringspindel. Die Spinnposition einer Rotorspinnmaschine entspricht der Produktivität von fünf bis sechs Ringspindeln, die Spinnposition einer Luftspinnmaschine der von 20 Ringspindeln.

Insgesamt sind weltweit mehr als 250 Mio. Spindeläquivalente zur Garnproduktion aus den rund 50 Mio. Tonnen Stapelfasern im Einsatz, davon rund 104 Mio. in China, 55 Mio. in Indien, 70 Mio. in den asiatischen Ländern (ohne China, Indien und Türkei) und 13 Mio. in der Türkei. Pro Jahr werden weltweit zwischen 11 und 13 Mio. Spindeläquivalente neu installiert: Spinnereien tätigen Rationalisierungs-, Ersatz- oder Erweiterungsinvestitionen. Im Jahr 2018 hat Rieter 2.15 Mio. Spindeläquivalente ausgeliefert (2017: 1.93 Mio.). Darüber hinaus benötigen Spinnereien Verschleiss- und Ersatzteile für den laufenden Betrieb.

Marktvolumen



**3 200 bis
4 000 Mio. CHF**

**Globales Volumen für
Stapelfasermaschinen pro Jahr**

Marktanteil



**Rieter Marktführer
im globalen Wettbewerb**

MARKT

Der für Rieter relevante Weltmarkt für Stapelfasermaschinen hat ein jährliches Volumen von 3 200 bis 4 000 Mio. CHF. Rieter ist mit einem Marktanteil von rund 30 Prozent Marktführer.

GESCHÄFT MIT NEUMASCHINEN, VERSCHLEISS- UND ERSATZTEILEN

Das Geschäft mit Neumaschinen ist zyklisch. Die Investitionsneigung in der Spinnereiindustrie wird im Wesentlichen beeinflusst durch Erwartungen hinsichtlich Faserverbrauchs und Margen, die sich mit dem Verkauf von Garnen erzielen lassen. Der Faserverbrauch ist konjunkturabhängig, die Garnmargen hängen zusammen mit der Entwicklung der Rohstoffpreise, mit der Kapazitätsauslastung und den Produktionskosten der Spinnereien, mit den Währungskursen und Regierungsprogrammen.

Das Geschäft mit Verschleiss- und Ersatzteilen ist wesentlich weniger zyklisch. Das Basisgeschäft wird getrieben von der Auslastung der Spinnereien – laufende Spinnereien benötigen Verschleiss- und Ersatzteile. Projektgeschäfte wie der Umbau oder die Modernisierung ganzer Spinnereien unterliegen dem oben beschriebenen Investitionszyklus.

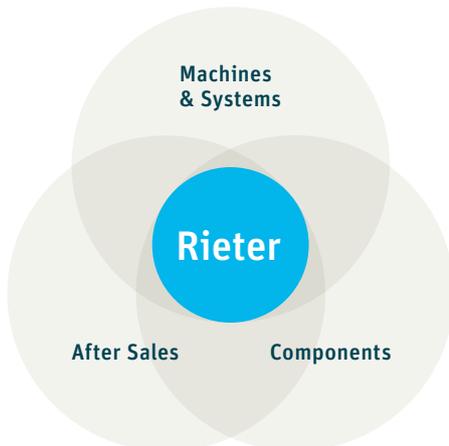
PRODUKT- UND SERVICEANGEBOT

Rieter plant Spinnereien, entwickelt, produziert und liefert die Maschinen sowohl für die Vorbereitung als auch für das Endspinnen und betreut die installierten Maschinen über ihren Lebenszyklus.

Rieter ist weltweit mit all seinen Marken als Premiumanbieter etabliert. Die innovativen Produkte und Dienstleistungen von Rieter ermöglichen dem Spinnereiunternehmer eine höhere Wettbewerbsfähigkeit. Erfolgsfaktoren sind niedrigere Garnkosten, die über Einsparungen bei Rohmaterial, Energie, Arbeitsstunden und Abschreibungen erreicht werden, und dies bei gleicher oder besserer Garnqualität, die bei gleichen Produktionskosten höhere Preise erlaubt.

Auch die Professionalität und Verfügbarkeit des Service ist ein entscheidender Aspekt, wenn Kunden sich für den Kauf von Rieter-Produkten entscheiden.

Geschäftsbereiche



Etablierter Premiumanbieter mit innovativen Produkten und Dienstleistungen

DREI GESCHÄFTSBEREICHE

Der Geschäftsbereich Machines & Systems entwickelt, produziert und vertreibt Neuanlagen im Bereich Spinnereisysteme und Einzelmaschinen. Putzerei, Karden, Strecken und Kämmaschinen werden für die Vorbereitung, die Ring-, Kompakt-, Rotor- und Luftspinnmaschinen für das Endspinnen eingesetzt. Das Angebot wird ergänzt durch Planungsleistungen und Materialflusstechnik sowie Essential, die Rieter Digital Spinning Suite, über die die Maschinen zu einem System verbunden werden.

Der Geschäftsbereich After Sales entwickelt, produziert und vertreibt primär Ersatzteile für Rieter-Maschinen, die nicht mit Fasern in Berührung kommen, beispielsweise Antriebe, Sensoren oder Steuerungen. After Sales verkauft auch Technologieteile, die nicht im Angebotsspektrum des Geschäftsbereichs Components (siehe rechts) enthalten sind. Zudem bietet After Sales Dienstleistungen an, mit denen die Rieter-Kunden die Effizienz und Effektivität ihrer Spinnereien verbessern.

Der Geschäftsbereich Components entwickelt, produziert und vertreibt Technologiekomponenten und Präzisionsspulmaschinen für den Einsatz in der textilen Wertschöpfungskette. Technologiekomponenten kommen mit den Fasern in Berührung und beeinflussen die Garneigenschaften; sie werden in Neumaschinen eingesetzt und müssen im Betrieb regelmässig ersetzt werden. Präzisionsspulmaschinen kommen in der Garnweiterverarbeitung zum Einsatz, etwa im Färbeprozess.

(Quellen: PCI, ITMF, Schätzung Rieter)

GESCHÄFTSBEREICH MACHINES & SYSTEMS

Im Berichtsjahr 2018 verzeichnete der Geschäftsbereich Machines & Systems einen deutlich niedrigeren Bestellungseingang als im Vorjahr. Die Nachfrage im Neumaschinengeschäft war von den Unsicherheiten in Asien und in der Türkei sowie der angespannten Finanzierungssituation für Kunden in den Schwellenländern geprägt. Beide Faktoren wirkten sich negativ auf die Investitionsneigung in der Spinnerei-Industrie aus. Dagegen konnte der Geschäftsbereich den Umsatz deutlich steigern. An der Leitmesse ITMA Asia Ende 2018 präsentierte Rieter mehrere Neuheiten, darunter neue Ring- und Kompaktspinnmaschinen sowie Essential, die neue Rieter Digital Spinning Suite.

Der Geschäftsbereich Machines & Systems verzeichnete mit 468.3 Mio. CHF einen um 30% tieferen Bestellungseingang (2017: 668.2 Mio. CHF). Der Rückgang zeigte sich besonders im vierten Quartal 2018, das mit einem Bestellungseingang von 34.9 Mio. CHF in allen Regionen sehr schwach war. Beim Umsatz erreichte der Geschäftsbereich dank organischem Wachstum eine erfreuliche Steigerung um 14% auf 669.3 Mio. CHF (2017: 589.5 Mio. CHF). Machines & Systems verzeichnete im Geschäftsjahr ein EBIT vor Restrukturierungsaufwendungen von -8.3 Mio. CHF bzw. -1.2% des Umsatzes (2017: 0.8 Mio. CHF bzw. 0.1%).

Das Geschäftsjahr 2018 war von der Umsetzung der Rieter-Innovationsstrategie und der Verlagerung der Produktion von Ingolstadt (Deutschland) nach Ústí nad Orlicí (Tschechische Republik) geprägt. So hat Machines & Systems beispielsweise die Produktpalette im Bereich Endspinnen weiter aufgerüstet. Zur etablierten Ringspinnmaschine G 32 bzw. Kompaktspinnmaschine K 42 gesellten sich vier neue Modelle: die Ringspinnmaschinen G 37 und G 38 sowie die Kompaktspinnmaschinen K 47 und K 48. Rieter bietet damit massgeschneiderte Lösungen fürs Ring- und Kompaktspinnen – und damit jedem Kunden in jedem Markt das ideale Modell.

in Mio. CHF	2018	2017	Veränderung
Bestellungseingang	468.3	668.2	-30%
Umsatz	669.3	589.5	14%
Betriebsergebnis vor Restrukturierungsaufwendungen, Zinsen und Steuern	-8.3	0.8	
Investitionen	5.9	11.8	



Die Ringspinnmaschine G 38 ist eine der vier neuen Spinnmaschinen. Sie bietet höchsten Automatisierungsgrad, beste Garnqualität bei maximaler Produktivität und volle Flexibilität.

Die G 38 und K 48 eignen sich besonders für Märkte, in denen die Verfügbarkeit von Personal eingeschränkt ist und in denen gleichzeitig die Anforderungen an Flexibilität und Garnqualität besonders hoch sind. Kunden profitieren bei diesen «All-inclusive-Modellen» vom höchsten Automatisierungsgrad, von bester Garnqualität bei maximaler Produktivität und voller Flexibilität für Standard- und Spezialgarne. Die Maschine verfügt über einen elektronischen Streckwerksantrieb, eine integrierte Einzelspindelüberwachung ISM premium und eine integrierte Slubgarn-Einrichtung.

Die G 37 und K 47 wurden für Märkte entwickelt, in denen die Verfügbarkeit von Personal kein Engpass ist und die Anforderungen an Flexibilität und Garnqualität hoch sind. Sie ermöglichen den Kunden eine hohe Flexibilität durch den uneingeschränkten Einsatzbereich bei voller Maschinenlänge, auch bei allen Spezialgarne. Der elektronische Streckwerksantrieb reduziert die Umrüstzeit. Die integrierte Einzel-

spindelüberwachung ISM basic erhöht die Effizienz der Bediener – und damit die Maschineneffizienz.

Für Kunden, die ihr Sortiment eher selten wechseln und in Märkten aktiv sind, in denen die Verfügbarkeit von Personal gegeben ist, bleiben die G 32 und K 42 die ideale Lösung. Diese Maschinen verfügen über einen mechanischen Streckwerksantrieb und sind damit optimal für Standardapplikationen im mittleren und feinen Garnfeinheitsbereich geeignet.

An der ITMA Asia Ende Oktober 2018 in Schanghai feierte nicht nur die Ringspinnmaschine G 37 eine vielbeachtete Premiere. Auch in der Spinnereivorbereitung hatte Rieter mit der Doppelkopf-Regulierstrecke RSB-D 26 Interessantes zu bieten. Beide Maschinen stiessen auf grosses Kundeninteresse (siehe Seiten 10/11). An der ITMA Barcelona 2019 wird Rieter eine Reihe weiterer Innovationen präsentieren.

2018

2 516

2017

2 516

Personalbestand

GESCHÄFTSBEREICH COMPONENTS

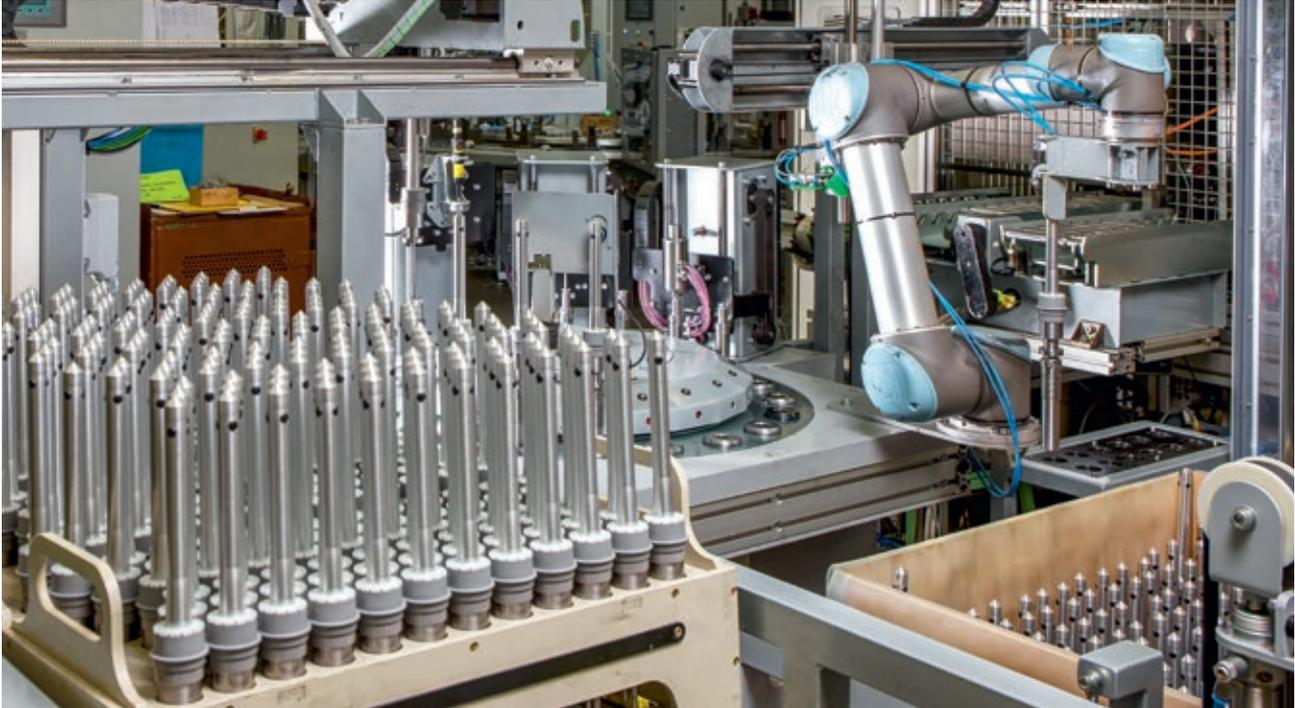
Der Geschäftsbereich Components ist der weltweit führende Anbieter von Technologiekomponenten im Bereich der Kurzstapel- und Langstapel-Garnherstellung, für Nonwoven-Anlagen und von Präzisionsspulmaschinen. Die Komponenten und Maschinen, die von den Unternehmen Bräcker, Graf, Novibra und Suessen angeboten werden, garantieren höchste Performance in Spinnereien. Mit SSM hat Components auch die Marktposition in den angrenzenden Bereichen der textilen Wertschöpfungskette verbessert.

Im Geschäftsjahr 2018 erzielte der Geschäftsbereich Components einen Bestellungseingang von 260.1 Mio. CHF (2017: 228.5 Mio. CHF) und lag damit um 14% über Vorjahr. Mit 82.3 Mio. CHF hat SSM Textilmaschinen (SSM) dazu wesentlich beigetragen. Aufgrund der schwächeren gesamtwirtschaftlichen Dynamik lag der Bestellungseingang des Geschäftsbereichs im vierten Quartal 2018 mit 55.0 Mio. CHF unter den Vorquartalen. Dieser Rückgang ist auf eine kunden-seitig geringe Investitionsneigung zurückzuführen.

Der Umsatz von Components mit Dritten stieg um 14% auf 262.3 Mio. CHF, der Segmentumsatz auf 348.5 Mio. CHF (2017: 229.8 Mio. CHF bzw. 308.0 Mio. CHF). Dazu trug SSM mit einem Umsatz von 84.5 Mio. CHF bei. Components erzielte mit 32.5 Mio. CHF ein höheres EBIT als im Vorjahr. Das entspricht einer EBIT-Marge von 9% des Segmentumsatzes (Vorjahr: 10% des Segmentumsatzes).

Die Unternehmen des Geschäftsbereichs Components decken ein breites Spektrum an Komponenten für Garnherstellung und -weiterverarbeitung ab. Sie sind Marktführer in ihren jeweiligen Segmenten: Bräcker ist der Spezialist für Ringe und Läufer, die auf Ring- und Kompaktspinnmaschinen eingesetzt werden. Graf fokussiert sich auf Komponenten für Karden, Kämm-

in Mio. CHF	2018	2017	Veränderung
Bestellungseingang	260.1	228.5	14%
Umsatz	262.3	229.8	14%
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern	32.5	30.8	
Investitionen	12.2	11.7	
Segmentumsatz	348.5	308.0	13%



2018 gab es anlässlich des 25-Jahr-Jubiläums von Novibra Einblicke in die Produktionsabläufe des Herstellers von Hochgeschwindigkeitsspindeln im tschechischen Boskovice.

maschinen und Nonwoven-Anwendungen. Novibra entwickelt und vertreibt Präzisionsspindeln für Ring- und Kompaktspinnmaschinen. Suessen stellt Technologiekomponenten für Kompakt-, Rotor- und Luftspinnmaschinen her. SSM ist Marktführer für Maschinen in den Bereichen Präzisionsspulen sowie Garnvorbereitung und ist in der Filamentgarnherstellung aktiv.

Im Berichtsjahr brachte Components attraktive Neuheiten mit grossem Erfolg auf den Markt, darunter die Fix-Kämme Ri-Q-Top 2035 und 2040 von Graf sowie das New EliTe® Kompaktspinnsystem von Suessen. SSM präsentierte an der ITMA Asia in Schanghai (siehe Seiten 10/11) eine Weltneuheit: die CWX-Maschinen. Sie erweitern das Anwendungsspektrum an Spulmaschinen und sind ideal für energieeffizientes Umspulen.

Novibra feierte 2018 mit Kunden und Mitarbeitenden das 25-Jahr-Jubiläum: Mehr als 1 400 Personen besuchten die Novibra-Produktionshallen. Das Unternehmen gehört seit 2001 zum Rieter-Konzern und kann auf eine sehr erfolgreiche Entwicklung zurückblicken. Novibra hat in den letzten Jahren wesentlich zum Erfolg von Rieter beigetragen.

Zur Optimierung bereits bestehender Dienstleistungen und im Hinblick auf künftiges Wachstum nahm Graf zusammen mit der lokalen Vertretung eine Service-Werkstatt in Vietnam in Betrieb.

2018

1 598

2017

1 641

Personalbestand

GESCHÄFTSBEREICH AFTER SALES

Der Geschäftsbereich After Sales bietet für Rieter-Kunden eine breite Produkt- und Dienstleistungspalette mit Lösungen für jedes Stadium im Lebenszyklus einer Spinnerei an. Die Akzeptanz für innovative After-Sales-Produkte konnte auch 2018 bei den Kunden weiter gesteigert werden. Mit der Zusammenführung der europäischen Lagerstandorte in ein Zentrallager legte Rieter den Grundstein für die Optimierung der Ersatzteillogistik. Gleichzeitig wurde das Produktportfolio erweitert. In einem gegen Jahresende ungünstigen Marktumfeld gingen Umsatz und Bestellungseingang gegenüber dem Vorjahr leicht zurück. Der Geschäftsbereich verfolgt weiterhin seine Wachstumsstrategie.

Im Berichtsjahr nahm der Bestellungseingang in einem anspruchsvollen Marktumfeld um 9% auf 140.4 Mio. CHF (2017: 154.8 Mio. CHF) ab. Dies ist hauptsächlich auf das vom Neumaschinengeschäft getriebene Installationsvolumen zurückzuführen. Der Umsatz reduzierte sich um 2% auf 143.6 Mio. CHF (2017: 146.3 Mio. CHF). After Sales erzielte ein EBIT vor Restrukturierungsaufwendungen von 20.4 Mio. CHF bzw. 14% des Umsatzes (2017: 27.9 Mio. CHF bzw. 19%). Zu dem im Vorjahresvergleich tieferen EBIT führte neben den Einmalkosten für die Zentralisierung der Logistik in Europa auch die Abschwächung der Nachfrage gegen Jahresende.

Der Geschäftsbereich hat auch 2018 in den weiteren Ausbau des Service-Netzwerks, in die Optimierung der Ersatzteillogistik, die Verschlinkung der Produktion sowie die Erweiterung des Produktportfolios investiert, um die Wachstumsambitionen zu unterstützen.

Auch die Markteinführung innovativer Servicepakete wurde weiter vorangetrieben. «Customer Specific Engineering» ist ein Produkt, mit dem Rieter massgeschneiderte Lösungen entwickelt, die über die bisher angebotenen Modernisierungen hinausgehen. Basierend auf den spezifischen Bedürfnissen und Anforderungen des Kunden wird ein Projekt durchgeführt, in

in Mio. CHF	2018	2017	Veränderung
Bestellungseingang	140.4	154.8	-9%
Umsatz	143.6	146.3	-2%
Betriebsergebnis vor Restrukturierungsaufwendungen, Zinsen und Steuern	20.4	27.9	
Investitionen	0.3	1.5	



Das Leistungsspektrum der komplett ausgestatteten Service-Niederlassung in Kahramanmaraş (Türkei) umfasst mechanische und elektronische Serviceleistungen, darunter Getrieberevisionen oder Einstellungen von Servomotoren.

dessen Rahmen entweder vorhandene Komponenten modifiziert oder ganz neue Lösungen entwickelt, getestet und eingebaut sowie in Betrieb genommen werden. Die Bandbreite reicht hier von spezifischen Einzelteilen bis hin zu Komplettlösungen wie etwa Maschinenverlängerungen.

Das Reparaturgeschäft bietet Rieter-Kunden kostengünstige Alternativen zum Austausch von elektronischen und mechanischen Komponenten. Dazu gehört auch die präventive Wartung elektronischer Bauteile, um deren vorzeitigen und ungeplanten Ausfall – und damit zusammenhängende Produktionsausfälle der Spinnerei – zu vermeiden. In Indien wurde das Angebot mit der Einführung von «Top Arm»-Überholungen für Ringspinnmaschinen erweitert. Auch das Service-Netzwerk von Rieter wird regelmässig weiterent-

wickelt. So hat die in Kahramanmaraş (Türkei) im Frühjahr 2017 eröffnete Service-Niederlassung bereits 2018 die gesteckten Ziele voll erreichen können. Ausserdem wurde in Vietnam eine neue Service-Niederlassung eröffnet.

2018

684

2017

733

Personalbestand

CORPORATE GOVERNANCE

Als Unternehmen mit internationaler Ausrichtung, das der Schaffung langfristiger Werte verpflichtet ist, pflegt der Rieter-Konzern einen hohen Standard in der Unternehmensführung und seinen Anspruchsgruppen gegenüber eine offene Informationspolitik. Eine transparente Berichterstattung bildet die Grundlage für Vertrauen.

Die Statuten der Rieter Holding AG und das Organisationsreglement von Rieter sind die Grundlagen des Inhalts des Kapitels Konzernstruktur und Aktionariat. Die Berichterstattung folgt der Corporate-Governance-Richtlinie der SIX Swiss Exchange (Schweizer Börse) und den dazugehörigen Kommentaren. Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf den 31. Dezember 2018. Auf der Rieter-Webseite werden die Informationen unter <https://www.rieter.com/de/investor-relations/> laufend aktualisiert. Bei einigen Angaben finden sich Verweise auf den Finanzteil dieses Geschäftsberichts. Der Vergütungsbericht ist ab Seite 40 des Geschäftsberichts zu finden.

1 KONZERNSTRUKTUR UND AKTIONARIAT

Konzernstruktur

Die Rieter Holding AG ist eine Gesellschaft schweizerischen Rechts mit Sitz in Winterthur und hält als Holding-Gesellschaft direkt oder indirekt alle Gesellschaften, die zum Rieter-Konzern gehören. Zum Rieter-Konzern zählten per 31. Dezember 2018 weltweit rund 40 Gesellschaften. Eine Übersicht über die Gesellschaften im Konsolidierungskreis der Rieter Holding AG befindet sich auf Seite 92. Die Führungsorganisation des Rieter-Konzerns ist unabhängig von der juristischen Struktur des Konzerns und der einzelnen Gesellschaften.

Bedeutende Aktionäre

Per 31. Dezember 2018 war Rieter bekannt, dass folgende Aktionäre mit mehr als drei Prozent aller Stimmrechte am Unternehmen beteiligt sind:

- PCS Holding AG, Frauenfeld, Schweiz, mit 19.14%
- Artemis Beteiligungen I AG, Franke Artemis Holding AG und Artemis Holding AG, Hergiswil, Schweiz, mit 11.52%
- VERAISON SICAV – Engagement Fund, Zürich, Schweiz, mit 5.04%
- Credit Suisse Funds AG, Zürich, Schweiz, mit 3.02%
- Rieter Holding AG, Winterthur, Schweiz, mit 3.01%

Details zu diesen Beteiligungen siehe Seite 106.

Alle Meldungen von Aktionären, die mit mehr als drei Prozent aller Stimmrechte am Unternehmen beteiligt sind, wurden der Offenlegungsstelle der SIX Swiss Exchange AG gemeldet und über deren elektronische Veröffentlichungsplattform publiziert: <https://www.six-exchange-regulation.com/de/home/publications/significant-shareholders.html>.

Kreuzbeteiligungen

Es gibt keine Kreuzbeteiligungen, bei denen die kapital- oder stimmenmässigen Beteiligungen einen Grenzwert von drei Prozent überschreiten.

2 KAPITALSTRUKTUR

Aktienkapital

Per 31. Dezember 2018 betrug das Aktienkapital der Rieter Holding AG 23 361 815 CHF. Es ist eingeteilt in 4 672 363 voll einbezahlte Namenaktien im Nennwert von je 5.00 CHF. Die Aktien sind an der SIX Swiss Exchange kotiert (Valoren-Nummer 367144; ISIN CH0003671440; Investdata RIEN). Per 31. Dezember 2018 betrug die Börsenkapitalisierung von Rieter 577.1 Mio. CHF. Jede Aktie berechtigt zu einer Stimme an der Generalversammlung.

Bedingtes und genehmigtes Kapital

Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, jederzeit bis zum 5. April 2020 das Aktienkapital im Maximalbetrag von CHF 2 500 000 durch Ausgabe von höchstens 500 000 vollständig zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je 5.00 CHF zu erhöhen. Erhöhungen in Teilbeträgen sind gestattet. Zeichnungen und Erwerb der neuen Aktien unterliegen den Beschränkungen von §4 der Statuten.

Der Verwaltungsrat legt den Ausgabebetrag, die Art der Einlagen, den Zeitpunkt der Ausgabe, die Bedingungen der Bezugsrechtsausübung und den Beginn der Dividendenberechtigung fest. Dabei kann der Verwaltungsrat neue Aktien mittels Festübernahme durch eine Bank oder einen Dritten und anschliessenden Angebots an die bisherigen Aktionäre ausgeben. Der Verwaltungsrat ist sodann ermächtigt, den Handel mit Bezugsrechten zu beschränken oder auszuschliessen. Nicht ausgeübte Bezugsrechte kann der Verwaltungsrat verfallen lassen, er kann diese bzw. Aktien, für welche Bezugsrechte eingeräumt, aber nicht ausgeübt werden, zu Marktkonditionen platzieren oder anderweitig im Interesse der Gesellschaft verwenden. Der Verwaltungsrat ist

ferner ermächtigt, das Bezugsrecht der bisherigen Aktionäre zu beschränken oder aufzuheben und Dritten zuzuweisen, im Falle der Verwendung

- a) für die Übernahme von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen oder für die Finanzierung oder Refinanzierung solcher Transaktionen oder die Finanzierung von neuen Investitionsvorhaben der Gesellschaft oder
- b) zum Zwecke der Erweiterung des Aktionärskreises in bestimmten Finanz- oder Investorenmärkten, zur Beteiligung von strategischen Partnern oder im Zusammenhang mit der Kotierung der Aktien an inländischen oder an ausländischen Börsen.

Die Rieter Holding AG verfügte per 31. Dezember 2018 über kein bedingtes Kapital.

Wandelanleihen und Optionen

Die Rieter Holding AG hat keine Wandelanleihen und keine Aktionärsoptionen ausstehend.

Partizipations- und Genussscheine

Die Rieter Holding AG hat weder Partizipations- noch Genussscheine ausgegeben.

VERWALTUNGSRAT



Michael Pieper
Mitglied des Verwaltungsrats

Peter Spuhler
Mitglied des Verwaltungsrats

Mitglied des Strategieausschusses

Bernhard Jucker
Verwaltungsratspräsident

Vorsitzender des Strategie-
ausschusses, Mitglied des
Vergütungsausschusses sowie
des Personalausschusses

This E. Schneider
Vizepräsident und Mitglied des
Verwaltungsrats

Vorsitzender des Vergütungs-
ausschusses sowie des Personal-
ausschusses



Hans-Peter Schwald
Mitglied des Verwaltungsrats

Mitglied des Revisionsausschusses,
des Vergütungsausschusses
sowie des Personalausschusses

Roger Bailod
Mitglied des Verwaltungsrats

Vorsitzender des Revisions-
ausschusses

Carl Illi
Mitglied des Verwaltungsrats

Mitglied des Revisionsausschusses
sowie des Strategieausschusses

Luc Tack
Mitglied des Verwaltungsrats

Mitglied des Strategieausschusses

VERWALTUNGSRAT

Michael Pieper (1946)

Mitglied des Verwaltungsrats

Schweizer Staatsangehöriger

Erstwahl in den Verwaltungsrat
Verwaltungsrat seit 2009

**Ausbildung, berufliche
Erfahrungen und Werdegang**
Lic. oec. HSG; Inhaber und
Konzernleitungsvorsitzender der
Artemis Holding AG, Hergiswil.

**Weitere Tätigkeiten und eventuelle
Interessensverbindungen**
Mitglied des Verwaltungsrats
der Bergos Berenberg AG, Zürich;
Forbo Holding AG, Baar;
Arbonia AG, Arbon; Autoneum
Holding AG, Winterthur; Franke
Holding AG, Aarburg; diverse
Artemis- und Franke-Tochter-
gesellschaften.

Mitglied in Ausschüssen
Keine.

Exekutiv/Nicht-exekutiv
Nicht-exekutiv.

Peter Spuhler (1959)

Mitglied des Verwaltungsrats

Schweizer Staatsangehöriger

Erstwahl in den Verwaltungsrat
Verwaltungsrat seit 2009

**Ausbildung, berufliche
Erfahrungen und Werdegang**
Eigentümer der Stadler Rail AG,
Bussnang.

**Weitere Tätigkeiten und eventuelle
Interessensverbindungen**
Verwaltungsratspräsident der
Stadler Rail AG, Bussnang (sowie
bei verschiedenen Gesellschaften
der Stadler Rail Group), der Gleisag
Gleis- und Tiefbau AG, Goldach,
der PCS Holding AG, Frauenfeld,
der Aebi Schmidt Holding AG,
Frauenfeld; Vizepräsident der Walo
Bertschinger AG (WBZ), Zürich, der
ZLE Betriebs AG (ZSC Lions), Zürich,
der DSH Holding AG, Weiningen;
Mitglied des Verwaltungsrats
der Allreal Holding AG, Zug, der
Autoneum Holding AG, Winterthur,
der Evonik Industries AG,
Essen, der European Loc Pool AG,
Frauenfeld; Mitglied des Vorstandes
und Vorstandsausschusses der
Swissmem, Zürich; Mitglied des
Geschäftsleitungsausschusses
der LITRA, Bern; Mitglied
des Stiftungsrates der Tele D,
Diessenhofen; vom 01.12.1999
bis 31.12.2012 Mitglied des
eidgenössischen Parlaments
(Nationalrat).

Mitglied in Ausschüssen
Mitglied des Strategieausschusses.

Exekutiv/Nicht-exekutiv
Nicht-exekutiv.

Bernhard Jucker (1954)

Verwaltungsratspräsident

Schweizer Staatsangehöriger

Erstwahl in den Verwaltungsrat
Verwaltungsrat seit 2016;
Präsident seit 2017

**Ausbildung, berufliche
Erfahrungen und Werdegang**
Dipl. El. Ing. ETH; Mitglied der
Konzernleitung ABB Ltd. von
2006 bis Juni 2017; von 2006 bis
2015 Leiter der globalen Division
Energietechnik Produkte ABB Ltd.,
von 2016 bis Juni 2017 Leiter der
Region Europa ABB Ltd.

**Weitere Tätigkeiten und eventuelle
Interessensverbindungen**
Aufsichtsratsvorsitzender von
ABB Deutschland.

Mitglied in Ausschüssen
Vorsitzender des Strategie-
ausschusses, Mitglied des
Vergütungsausschusses sowie
des Personalausschusses.

Exekutiv/Nicht-exekutiv
Nicht-exekutiv.

This E. Schneider (1952)

Vizepräsident

Schweizer Staatsangehöriger

Erstwahl in den Verwaltungsrat
Verwaltungsrat seit 2009;
Vizepräsident seit 2009

**Ausbildung, berufliche
Erfahrungen und Werdegang**
Lic. oec. HSG; seit April 2014
Exekutiver Verwaltungsratspräsident
der Forbo-Gruppe; von 2004
bis März 2014 Delegierter des Ver-
waltungsrats und CEO der Forbo-
Gruppe; von 1997 bis 2002
Delegierter des Verwaltungsrats und
CEO der Selecta-Gruppe; von 1994
bis 1997 Mitglied der Konzern-
leitung von Valora, verantwortlich
für den Konzernbereich Betriebs-
verpflegung; von 1991 bis 1993
Direktionspräsident und CEO des
börsenkotierten Unternehmens
SAFAA, Paris, Frankreich.

**Weitere Tätigkeiten und eventuelle
Interessensverbindungen**
Mitglied des Verwaltungsrats der
Autoneum Holding AG, Winterthur.

Mitglied in Ausschüssen
Vorsitzender des Vergütungs-
ausschusses sowie des Personal-
ausschusses.

Exekutiv/Nicht-exekutiv
Nicht-exekutiv.

**Hans-Peter Schwald
(1959)**

Mitglied des Verwaltungsrats

Schweizer Staatsangehöriger

Erstwahl in den Verwaltungsrat
Verwaltungsrat seit 2009**Ausbildung, berufliche
Erfahrungen und Werdegang**Lic. iur. HSG, Rechtsanwalt;
Senior Partner der Anwaltskanzlei
BianchiSchwald LLC, Bern, Genf,
Lausanne und Zürich.**Weitere Tätigkeiten und eventuelle
Interessensverbindungen**Präsident des Verwaltungsrats der
Autoneum Holding AG, Winterthur;
Vizepräsident des Verwaltungsrats
der Stadler Rail AG, Bussnang;
Präsident des Verwaltungsrats der
VAMED Management und Service
Schweiz AG sowie der VAMED Health
Project Schweiz AG, Zihlschlacht,
und Präsident der Schweizer VAMED
Rehakliniken; Präsident AVIA
Vereinigung unabhängiger
Importeure von Erdölprodukten,
Zürich; Mitglied des Verwaltungsrats
weiterer Schweizer Aktien-
gesellschaften.**Mitglied in Ausschüssen**Mitglied des Revisionsausschusses,
des Vergütungsausschusses
sowie des Personalausschusses.**Exekutiv/Nicht-exekutiv**

Nicht-exekutiv.

**Roger Baillod
(1958)**

Mitglied des Verwaltungsrats

Schweizer Staatsangehöriger

Erstwahl in den Verwaltungsrat
Verwaltungsrat seit 2016**Ausbildung, berufliche
Erfahrungen und Werdegang**Betriebsökonom FH,
dipl. Wirtschaftsprüfer; seit 2017
Professioneller Verwaltungsrat;
von 1996 bis 2016 Chief Financial
Officer und Mitglied der Konzern-
leitung von Bucher Industries AG.**Weitere Tätigkeiten und eventuelle
Interessensverbindungen**Mitglied des Verwaltungsrats der
KlingelInberg AG, Zürich; Präsident
des Verwaltungsrats der Mitreva
AG, Zürich; Vizepräsident des
Verwaltungsrats der Ed. Geistlich
Söhne AG, Schlieren; Mitglied des
Verwaltungsrats der BKW Energie
AG, Bern; Mitglied der Verwaltung
des Migros-Genossenschafts-
Bundes, Zürich.**Mitglied in Ausschüssen**Vorsitzender des Revisions-
ausschusses.**Exekutiv/Nicht-exekutiv**

Nicht-exekutiv.

**Carl Illi
(1961)**

Mitglied des Verwaltungsrats

Schweizer Staatsangehöriger

Erstwahl in den Verwaltungsrat
Verwaltungsrat seit 2017**Ausbildung, berufliche
Erfahrungen und Werdegang**

Lic. oec. HSG.

**Weitere Tätigkeiten und eventuelle
Interessensverbindungen**Seit 2014 Mitinhaber der CWC
Textil AG Gruppe, Zürich; seit 2009
Verwaltungsratspräsident der CWC
Textil AG, Zürich, und der Swiss-
tulle AG, Münchwilen; seit Juni
2017 Präsident von Swiss Textiles –
Textilverband Schweiz, Zürich;
seit 2014 Verwaltungsrat der
Schweizerischen Textilfachschule,
Zürich; von 1999 bis 2011
Präsident der Schweizerischen
Vereinigung von Textilfachleuten,
Reinach.**Mitglied in Ausschüssen**Mitglied des Revisionsausschusses
sowie des Strategieausschusses.**Exekutiv/Nicht-exekutiv**

Nicht-exekutiv.

**Luc Tack
(1961)**

Mitglied des Verwaltungsrats

Belgischer Staatsangehöriger

Erstwahl in den Verwaltungsrat
Verwaltungsrat seit 2017**Ausbildung, berufliche
Erfahrungen und Werdegang**Diverse Managementfunktionen
innerhalb von Picanol NV, Belgien;
seit 2009 Managing Director von
Picanol NV, Belgien; seit 2013
Chief Executive Officer von
Tessenderlo Chemie NV, Belgien.**Weitere Tätigkeiten und eventuelle
Interessensverbindungen**Verwaltungsratsmandate in den
folgenden Gesellschaften: Acotex
NV, Belgien; Monks International
NV, Belgien; Global Textile Alliance,
Inc., USA; Symphony Mills NV,
Belgien; Attent NV, Belgien;
De Vier Weverkens NV, Belgien.
Buba Begoos NV, Belgien;
Harmony Industries NV, Belgien;
VTP NV, Belgien; HTP NV, Belgien;
Artela NV, Belgien; Präsident
von Symatex, Belgian Textile
Machinery Association, Belgien.**Mitglied in Ausschüssen**

Mitglied des Strategieausschusses.

Exekutiv/Nicht-exekutiv

Nicht-exekutiv.

3 VERWALTUNGSRAT

Mitglieder des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat der Rieter Holding AG setzt sich gemäss Statuten aus mindestens fünf und höchstens neun Mitgliedern zusammen. Im Geschäftsjahr 2018 war kein Mitglied des Verwaltungsrats exekutiv tätig.

Die Führungsstruktur im Verwaltungsrat wird periodisch überprüft.

Generalsekretär

Sekretär des Verwaltungsrats ist seit 1993 Thomas Anwander, lic. iur., General Counsel der Rieter Holding AG; er ist nicht Mitglied des Verwaltungsrats.

Wahl und Amtszeit

Die Mitglieder des Verwaltungsrats werden jeweils für eine Amtszeit von einem Jahr gewählt. Bei den Wahlvorschlägen für die Mitglieder des Verwaltungsrats wird auf eine ausgewogene Zusammensetzung des Gremiums unter Berücksichtigung von Industrie-, internationaler Führungs- und Fach Erfahrung sowie verschiedenen Aspekten der Diversität geachtet.

Mandate ausserhalb des Konzerns

Kein Mitglied des Verwaltungsrats kann mehr als fünfzehn zusätzliche Mandate wahrnehmen, wovon nicht mehr als fünf in börsenkotierten Unternehmen. Nicht unter diese Beschränkung fallen:

- a) Mandate in Unternehmen, die durch die Gesellschaft kontrolliert werden,
- b) Mandate, die ein Mitglied des Verwaltungsrats auf Anordnung der Gesellschaft oder von ihr kontrollierten Gesellschaften wahrnimmt,
- c) Mandate in Unternehmen, die sich nicht als Unternehmen im Sinne von Art. 727 Abs. 1 Ziffer 2 OR qualifizieren lassen,
- d) Mandate in gemeinnützigen Vereinen und Stiftungen sowie Personalfürsorgestiftungen.

Die Mandate gemäss lit. c und d sind auf zwanzig beschränkt.

Interne Organisation

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Gesamtleitung des Rieter-Konzerns und der Konzerngesellschaften. Er übt die Oberaufsicht über die mit der Geschäftsführung betrauten Personen aus. Er beschliesst über alle Geschäfte, die ihm das Gesetz, die Statuten der Gesellschaft und das Führungsreglement zuweisen. Er erstellt den Geschäftsbericht, bereitet die Generalversammlung vor und trifft die für die Ausführung der Generalversammlungsbeschlüsse notwendigen Anordnungen. Der Verwaltungsrat hat folgende Entscheidungskompetenzen:

- Zusammensetzung des Geschäftsportfolios und strategische Ausrichtung des Konzerns,
- Festlegung der Konzernstruktur,
- Ernennung und Abberufung des Vorsitzenden der Konzernleitung (CEO),
- Ernennung und Abberufung der übrigen Mitglieder der Konzernleitung,
- Festlegung der Kompetenzen und Aufgaben des Präsidenten, der Ausschüsse des Verwaltungsrats sowie der Mitglieder der Konzernleitung,
- Ausgestaltung des Rechnungswesens, der Finanzkontrolle und der Finanzplanung,
- Genehmigung der strategischen und finanziellen Planung, des Budgets und des Jahresabschlusses sowie des Geschäftsberichts,
- Grundsätze für Finanz- und Investitionspolitik, Personal- und Sozialpolitik, Führung und Kommunikation,
- Unterschriftenregelung und Kompetenzordnung,
- Grundsätze der internen Revision,
- Entscheid über Projekte, deren Aufwand 10 Mio. CHF übersteigt,
- Aufnahme von Anleihen und Durchführung sonstiger Finanzmarkttransaktionen,
- Gründung, Kauf, Verkauf und Liquidation von Tochtergesellschaften.

Der Verwaltungsrat besteht aus dem Präsidenten, dem Vizepräsidenten und den übrigen Mitgliedern. Der Präsident wird von der Generalversammlung gewählt; im Übrigen konstituiert der Verwaltungsrat sich selbst. Der Vizepräsident übernimmt bei Abwesenheit des Präsidenten dessen Stellvertretung. Der Verwaltungsrat ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit der Mitglieder anwesend ist. Beschlüsse werden mit einfacher Mehrheit gefasst. Bei Stimmgleichheit hat der Vorsitzende den Stichentscheid. Zu seiner Unterstützung hat der Verwaltungsrat einen Revisions-, einen Vergütungs-, einen Strategie- und einen Personalausschuss geschaffen. Entscheidungen werden jedoch vom Gesamtverwaltungsrat getroffen.

Der Verwaltungsrat versammelt sich auf Einladung des Präsidenten mindestens sechs Mal im Jahr zu einer Sitzung, die in der Regel einen halben Tag dauert. Im Geschäftsjahr 2018 traf sich der Verwaltungsrat zu acht Sitzungen. Zusätzlich fanden fünf Telefonkonferenzen des gesamten Gremiums statt. Alle Mitglieder des Verwaltungsrats haben mit Ausnahme zweier beruflich bedingter Absenzen an allen Sitzungen des Verwaltungsrats teilgenommen. Die Traktanden für die Verwaltungsratssitzungen werden vom Präsidenten festgelegt. Ebenso kann jedes Mitglied des Verwaltungsrats die Aufnahme von Gegenständen in die Traktandenliste beantragen. Der Verwaltungsrat besucht in der Regel einmal jährlich einen Standort des Konzerns. Im Berichtsjahr liess sich der Verwaltungsrat im Detail über die Situation am Standort Winterthur informieren. An den Verwaltungsratssitzungen nehmen in der Regel auch die Mitglieder der Konzernleitung teil. Sie präsentieren die Strategie, die Ergebnisse ihrer operativen Einheiten und stellen die Projekte vor, die der Genehmigung durch den Verwaltungsrat bedürfen. Ausnahmsweise können auch externe Berater für die Behandlung bestimmter Traktanden eingeladen werden.

Einmal im Jahr beurteilt der Verwaltungsrat in einer speziellen Sitzung seine interne Arbeitsweise und die Zusammenarbeit mit der Konzernleitung im Rahmen eines Self-Assessments.

Der **Revisionsausschuss** setzt sich derzeit aus drei Mitgliedern des Verwaltungsrats zusammen. Vorsitzender ist Roger Baillod, die weiteren Mitglieder sind Carl Illi und Hans-Peter Schwald.

Im Geschäftsjahr 2018 war kein Mitglied des Revisionsausschusses exekutiv tätig. Der Vorsitzende wird jeweils für ein Jahr gewählt. Der Revisionsausschuss tagt mindestens zweimal jährlich. An den Sitzungen nahmen 2018 zudem der Leiter der internen Revision, Vertreter der Revisionsstelle PricewaterhouseCoopers AG, der Präsident des Verwaltungsrats, der CEO und der CFO sowie fallweise weitere Mitglieder der Konzernleitung und des Managements teil. Die wichtigsten Aufgaben des Revisionsausschusses sind:

- Erarbeitung von Grundsätzen für die externe und interne Revision zuhanden des Verwaltungsrats und Orientierung über ihre Umsetzung,
- Beurteilung des Einsatzes der externen und internen Revision sowie ihrer Zusammenarbeit und Berichterstattung an den Verwaltungsrat,
- Beurteilung der Prüfungsberichte und Management Letters der Revisionsstelle sowie der belasteten Kosten,
- Oberaufsicht über das Risikomanagement und Entgegennahme des Risikoberichts der Konzernleitung zuhanden des Verwaltungsrats,
- Berichterstattung an den Verwaltungsrat und Unterstützung des Verwaltungsrats bei der Nominierung der Revisionsstelle und des Konzernprüfers zuhanden der Generalversammlung,
- Behandlung der Prüfungsergebnisse der internen Revision, Genehmigung des Prüfungsprogramms für das folgende Jahr, Nominierung des Leiters der internen Revision.
- Der Vorsitzende des Revisionsausschusses ist zuständig für die Entgegennahme von Beschwerden (Whistleblowing) im Zusammenhang mit dem Verhaltenskodex (Reglement über das Verhalten in Geschäftsbeziehungen).

Der Revisionsausschuss traf sich 2018 zu zwei regulären Sitzungen. Die Sitzungen dauerten zwischen einem halben und einem ganzen Tag. Alle Ausschussmitglieder haben an allen Sitzungen teilgenommen und erhielten regelmässig die schriftlichen Berichte der internen Revision. Der Vorsitzende des Revisionsausschusses trifft sich zweimal jährlich zu separaten Sitzungen mit der externen Revisionsstelle und dem Leiter der internen Revision.

Interne Revision

Die interne Revision unter der Leitung von Stephan Mörgeli, dipl. Wirtschaftsprüfer, ist organisatorisch selbstständig und berichtet an den Revisionsausschuss. Administrativ untersteht die interne Revision dem CFO. Die Prüfungen werden auf Basis eines vom Revisionsausschuss genehmigten Prüfplans durchgeführt. 2018 erfolgten elf ordentliche Audits. Im Rahmen der Prüfungen wurden speziell die Ausgestaltung und die Durchführung der Schlüsselkontrollen, die im Rahmen des internen Kontrollsystems definiert wurden, überprüft.

Weiter beinhaltet die interne Revision verschiedene Compliance-Prüfungen. Schliesslich wurden zusätzliche Risiken und Kontrollen im Zusammenhang mit den Geschäftsprozessen überprüft. Zusätzlich beinhaltet jede durchgeführte Prüfung die Überprüfung, ob die Empfehlungen von vorhergehenden Audits umgesetzt wurden.

Im Rahmen von sogenannten Self-Assessments wurden die Umsetzung und die Zuverlässigkeit der internen Kontrollen überprüft, und es wurde sichergestellt, dass Abweichungen identifiziert und entsprechende korrektive Massnahmen implementiert wurden. Die internen Revisionsberichte gehen an die Mitglieder des Revisionsausschusses, den Präsidenten des Verwaltungsrats, die Mitglieder der Konzernleitung und die zuständigen Mitglieder des Managements.

Der **Vergütungsausschuss** besteht aus mindestens drei und maximal fünf Mitgliedern, die jeweils von der Generalversammlung für eine Amtsdauer von einem Jahr gewählt werden. Die Mehrheit der Mitglieder muss gemäss dem Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance unabhängig sein und über die notwendige Erfahrung im Bereich Vergütungspläne und Vergütungspolitik verfügen. Der Vorsitzende dieses Ausschusses wird vom Verwaltungsrat bestimmt. 2018 hatte This E. Schneider diese Funktion inne. Der Ausschuss

- überprüft periodisch die Vergütungspläne und Vergütungsreglemente im Konzern,
- erarbeitet die Grundzüge und Eckdaten des Rieter-Top-Management-Incentive-Systems, des Group-Bonus-Programms und des Long-Term-Incentive-Plans,
- erarbeitet die Vorschläge für die Entschädigung des Verwaltungsrats und der Konzernleitung zuhanden des Verwaltungsrats,

- überprüft, inwieweit die definierten Leistungsziele erreicht wurden, und erarbeitet einen Vorschlag für die Auszahlung variabler Vergütungselemente,
- prüft den Vergütungsbericht und bestätigt zuhanden des Verwaltungsrats, dass die im Berichtsjahr ausbezahlte Vergütung den Beschlüssen der Generalversammlung, den Prinzipien der Vergütungspolitik sowie den Vergütungsplänen und Reglementen entspricht.

Der Ausschuss traf sich 2018 zu sechs Sitzungen, zusätzlich fanden fünf Telefonkonferenzen statt. Die Sitzungen dauerten einen halben Tag. Alle Ausschussmitglieder haben an diesen Sitzungen teilgenommen.

Der **Personalausschuss** besteht aus mindestens drei und maximal fünf Mitgliedern, die jeweils vom Verwaltungsrat für eine Amtsdauer von einem Jahr gewählt werden. Der Vorsitzende dieses Ausschusses wird vom Verwaltungsrat ernannt. 2018 hatte This E. Schneider diese Funktion inne. Der Ausschuss hat folgende Aufgaben und Kompetenzen:

- Nachfolgeplanung für den Verwaltungsrat, den Präsidenten und die Ausschüsse,
- Organisation der Leistungsbeurteilung des Verwaltungsrats und seiner Mitglieder,
- Definition der Auswahlkriterien, Evaluation und Vorschlag von Kandidaten zuhanden des Verwaltungsrats für die Positionen Vorsitzender der Konzernleitung (CEO), Mitglieder der Konzernleitung sowie für wichtige Management-Positionen.
- Der Personalausschuss lässt sich regelmässig über die Nachfolgeplanung im Konzern und die Aktivitäten im Bereich Management Development orientieren.
- Überprüfung der Entwicklungen im Bereich Corporate Governance, die nicht vom Revisions- oder Vergütungsausschuss abgedeckt werden.

Der Ausschuss traf sich 2018 zu sechs Sitzungen, zusätzlich fanden fünf Telefonkonferenzen statt. Die Sitzungen dauerten je einen halben Tag. Alle Ausschussmitglieder haben an diesen Sitzungen teilgenommen.

Der **Strategieausschuss** setzt sich derzeit aus vier Mitgliedern des Verwaltungsrats zusammen, die jeweils vom Verwaltungsrat für eine Amtsdauer von einem Jahr gewählt werden. Der Vorsitzende dieses Ausschusses wird vom Verwaltungsrat ernannt. 2018 hatte Bernhard Jucker diese Funktion inne. Der Strategieausschuss

- unterstützt und begleitet den Verwaltungsrat im Bereich Strategieplanung,
- verfolgt und beurteilt die Entwicklungen und Veränderungen im Umfeld des Rieter-Konzerns,
- überprüft die eigene kurz- und langfristige Ausrichtung insbesondere in den Bereichen Märkte, Kunden, Wettbewerb, Produkte und Technologien, Geschäftsmodell, Prozesse und Standards,
- begleitet in strategischen Angelegenheiten, etwa bei Akquisitionen, Veräusserungen, Joint Ventures, Umstrukturierungsmassnahmen etc.

Der Ausschuss traf sich 2018 einmal zu einer eintägigen und einmal zu einer zweitägigen Sitzung. Alle Ausschussmitglieder haben an diesen Sitzungen teilgenommen.

Kompetenzregelung

Die operative Geschäftsführung ist vom Verwaltungsrat an den CEO delegiert. Die Mitglieder der Konzernleitung sind dem CEO unterstellt. Die Kompetenzordnung und die Art der Zusammenarbeit zwischen dem Verwaltungsrat, dem CEO und der Konzernleitung sind im Führungsreglement des Konzerns festgehalten. Der CEO erarbeitet mit der Konzernleitung die strategische Planung, den Finanzplan sowie das Budget und legt diese dem Verwaltungsrat zur Genehmigung vor. Er erstattet regelmässig Bericht über den Geschäftsgang sowie über Risiken im Konzern und personelle Veränderungen auf Managementebene. Bei Geschäftsvorgängen von grundsätzlicher Bedeutung ausserhalb der periodischen Berichterstattung ist er zur sofortigen Information des Verwaltungsrats verpflichtet.

Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Konzernleitung

Der Verwaltungsrat erhält von der Konzernleitung monatlich einen schriftlichen Bericht über die wichtigsten Kennzahlen des Konzerns und der Geschäftsbereiche, der Auskunft gibt über Bilanz, Geldfluss- und Erfolgsrechnung, Investitionen und Projekte. Die Zahlen werden mit dem Budget und dem Vorjahr verglichen. Zusätzlich wird der Verwaltungsrat an jeder Sitzung über den Geschäftsgang, wichtige Projekte und Risiken sowie über die rollierende Ertrags- und Liquiditätsplanung informiert. Soweit der Verwaltungsrat über grössere Projekte entscheiden muss, wird dazu ein schriftlicher Antrag gestellt, der vor der Sitzung verteilt wird. Die vom Verwaltungsrat bewilligten Projekte werden im Rahmen eines speziellen Projekt-Controllings verfolgt. Einmal jährlich diskutiert der Verwaltungsrat die von der Konzernleitung erarbeitete strategische Planung sowie den Finanzplan für den Konzern und die Geschäftsbereiche. Abschlüsse zur Publikation werden zweimal jährlich erstellt. Die Konzernleitung tagt in der Regel monatlich. 2018 wurden zwölf Sitzungen abgehalten. Zwei dieser Sitzungen fanden im Rahmen von Klausurtagungen statt.

KONZERNLEITUNG (GESCHÄFTSLEITUNG)

Dr. Norbert Klapper
Chief Executive Officer (CEO) und
a.i. Leiter des Geschäftsbereichs
Machines & Systems

Serge Entleitner
Leiter des Geschäftsbereichs
Components

Carsten Liske
Leiter des Geschäftsbereichs
After Sales



Joris Gröflin
Chief Financial Officer (CFO)

Thomas Anwander
Generalsekretär und
General Counsel

KONZERNLEITUNG (GESCHÄFTSLEITUNG)

Dr. Norbert Klapper (1963)

Chief Executive Officer (CEO) und a.i. Leiter des Geschäftsbereichs Machines & Systems

Deutscher Staatsangehöriger

Serge Entleitner (1964)

Leiter des Geschäftsbereichs Components

Österreichischer Staatsangehöriger

Carsten Liske (1973)

Leiter des Geschäftsbereichs After Sales

Deutscher Staatsangehöriger

Mitglied der Konzernleitung

seit 2014

Ausbildung, berufliche Erfahrungen, Werdegang

Dipl. Wirtschaftsingenieur, Technische Universität Darmstadt, und Dr. oec., Technische Universität München.

Seit 2014 Rieter Management AG, Winterthur, Chief Executive Officer und Mitglied der Konzernleitung der Rieter Holding AG, Winterthur; 2014 bis 2016 zusätzlich zu seiner jetzigen Funktion Leiter des Geschäftsbereichs Machines & Systems; 2011 bis 2013 Voith Turbo GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Heidenheim, Geschäftsführer; 2005 bis 2010 Voith Industrial Services Holding GmbH, Heidenheim, Geschäftsführer; 2000 bis 2005 Dürr AG, Stuttgart, Mitglied des Vorstands; 1993 bis 2000 Arthur D. Little, München, Partner; 1989 bis 1993 Universität Passau und Technische Universität München, Wissenschaftlicher Mitarbeiter.

Weitere Tätigkeiten und eventuelle Interessensverbindungen

Mitglied des Vorstands der Swissem, Zürich.

Mitglied der Konzernleitung

seit 2017

Ausbildung, berufliche Erfahrungen, Werdegang

Mag.rer.soc.oec., Leopold-Franzens Universität, Innsbruck, SKU Schweizerische Kurse für Unternehmensführung, Brunnen und ETH Zürich, und London Business School.

Seit 2017 Rieter Management AG, Winterthur, Leiter des Geschäftsbereichs Components und Mitglied der Konzernleitung der Rieter Holding AG, Winterthur; 2011 bis 2016 Bühler AG, Uzwil, Leiter des Geschäftsbereichs Consumer Foods; 2008 bis 2010 Conzeta AG, Zürich, Leiter des Geschäftsbereichs Grafsche Beschichtungen und Mitglied der Konzernleitung; 2005 bis 2008 Schmid-Rhyner AG, Adliswil, Geschäftsführer; 2000 bis 2005 SEFAR AG, Division Druck, Thal/SG, Leiter Marketing/Vertrieb MSC EUROW (Europe and Rest of the World, ohne USA und Asien Pazifik), Vizedirektor und Mitglied der Divisionsleitung; 1991 bis 2000 Saurer Stickssysteme AG, Arbon, verschiedene leitende Positionen im Verkauf.

Weitere Tätigkeiten und eventuelle Interessensverbindungen

Keine.

Mitglied der Konzernleitung

seit 2015

Ausbildung, berufliche Erfahrungen, Werdegang

Dipl.-Ing. ETH; Eidgenössische Technische Hochschule, Zürich.

Seit 2015 Rieter Management AG, Winterthur, Leiter des Geschäftsbereichs After Sales und Mitglied der Konzernleitung der Rieter Holding AG, Winterthur; 2009 bis 2014 Senior Vice President Operations Spun Yarn Systems, Rieter Maschinenfabrik, Winterthur, und von 2011 bis 2013 General Manager Rieter China, Changzhou/Schanghai; 2006 bis 2009 Oerlikon Esec, Cham, Chief Operating Officer; 2004 bis 2005 Unaxis Balzers, Balzers, Head Global Supply Chain Management; 1999 bis 2004 ABB Group, Zürich, Assistant Vice President Supply Chain Management.

Weitere Tätigkeiten und eventuelle Interessensverbindungen

Keine.

**Joris Gröflin
(1977)**

Chief Financial Officer (CFO)

.....
Schweizer und niederländischer Staatsangehöriger
.....**Thomas Anwänder
(1960)**

Generalsekretär und General Counsel

.....
Schweizer Staatsangehöriger
.....**Mitglied der Konzernleitung**seit 2011
.....**Ausbildung, berufliche Erfahrungen, Werdegang**

Lic. oec. HSG, CEMS Master, Universität St. Gallen.

Seit 2011 Rieter Management AG, Winterthur, Chief Financial Officer und Mitglied der Konzernleitung der Rieter Holding AG, Winterthur; 2009 bis 2011 Leiter Corporate Controlling; 2007 bis 2009 Bräcker AG, Pfäffikon ZH, Chief Financial Officer; 2006 bis 2007 Rieter Management AG, Winterthur, Corporate Planning & Development; 2001 bis 2006 A.T. Kearney (Int.) AG, Zürich, Projektleiter.

**Weitere Tätigkeiten und eventuelle
Interessensverbindungen**

Mitglied des Vorstands von SwissHoldings, Bern, Schweiz.

Mitglied der Konzernleitungseit 2011
.....**Ausbildung, berufliche Erfahrungen, Werdegang**

Lic. iur. HSG, Universität St. Gallen, Rechtsanwalt.

Seit 2011 Rieter Management AG, Winterthur, Mitglied der Konzernleitung der Rieter Holding AG, Winterthur; seit 1993 Generalsekretär und General Counsel; 1989 bis 1992 Anwalt in der Rechtsabteilung; 1988 Winterthur Life, Winterthur, Rechtsanwalt in der Rechtsabteilung.

**Weitere Tätigkeiten und eventuelle
Interessensverbindungen**

Präsident des Verwaltungsrats der Auwiesen Immobilien AG, Winterthur; Mitglied des Verwaltungsrats der Gesellschaft für die Erstellung billiger Wohnhäuser, Winterthur; Mitglied des Verwaltungsrats der Kowema AG, Risch-Rotkreuz; Präsident der Handelskammer und Arbeitgebervereinigung, Winterthur.

Risikomanagement

Rieter verfügt über ein Internes Kontrollsystem (IKS) mit dem Ziel, die Effektivität und Effizienz der Betriebstätigkeit, die Zuverlässigkeit der Rechnungslegung und die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen sicherzustellen. Das IKS stellt einen wesentlichen Teil des Risikomanagementsystems dar.

Der Prozess des Risikomanagements wird durch die Richtlinie «Rieter Risk Management System» geregelt. Die Richtlinie definiert die wesentlichen Risikokategorien, an denen sich das Risikomanagement orientiert, und die Stellen, die sich innerhalb des Konzerns mit den verschiedenen Risiken befassen. Im Weiteren legt die Richtlinie die Abläufe zur Erkennung, Meldung und Handhabung von Risiken, die Kriterien für die qualitative und quantitative Risikobeurteilung sowie Grenzwerte für die Meldung festgestellter Risiken an die zuständigen Managementstufen fest.

Einmal im Jahr werden im Rahmen eines Workshops unter der Leitung des General Counsels die Risiken hinsichtlich Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkungen der erkannten Risiken auf den Konzern sowie die erforderlichen Risikomanagementmassnahmen beurteilt.

Markt- und Geschäftsrisiken, die sich aus den Entwicklungen der relevanten Märkte und den darin angebotenen Produkten ergeben, werden ausserdem im Rahmen der strategischen Planung beurteilt. Zusätzlich sind sie, ebenso wie die operativen Risiken, regelmässig Gegenstand der monatlichen Besprechungen der Konzernleitung. Im Rahmen dieser Besprechungen werden auch andere Risiken, die zu Abweichungen der laufenden Ergebnisse vom Finanzplan führen, behandelt. Dabei werden notwendige Korrekturmassnahmen besprochen, festgelegt und überwacht. Wichtige Einzelrisiken werden in den monatlichen Berichten an den Verwaltungsrat aufgeführt.

Risiken, die aus Akquisitions- oder anderen grösseren Projekten resultieren, werden auf Konzernebene im Rahmen der Genehmigungskompetenzen sowie in den entsprechenden Projektorganisationen erfasst und behandelt. Solche Projekte werden in den Konzernleitungssitzungen besprochen und regelmässig zuhause des Verwaltungsrats beurteilt.

Für ausgewählte Risiken werden periodische Berichte erstellt. Dies betrifft insbesondere Umwelt- und Arbeitssicherheitsrisiken an den verschiedenen Betriebsstätten, finanzielle Risiken aus Verkaufstätigkeiten, Risiken aus der Tätigkeit des Treasury sowie Risiken aus Rechtsstreitigkeiten und Legal Compliance.

Eine Gesamtbeurteilung der festgestellten Risiken sowie der Instrumente und Massnahmen zur Bewältigung dieser Risiken findet einmal pro Jahr statt. Die Ergebnisse dieser Beurteilung werden jährlich an den Verwaltungsrat berichtet.

Verhaltenskodex

Der Code of Conduct (Verhaltenskodex) ist ein Bestandteil des Arbeitsvertrags jedes Arbeitnehmers. Er wird den Mitarbeitenden in den einzelnen Geschäftseinheiten erläutert. Zusätzlich werden Schulungen in Form eines E-Learning-Programms für Mitglieder des Managements zentral durchgeführt. Im Rahmen der internen Revision und durch zusätzliche Audits wird die Einhaltung des Code of Conduct regelmässig überprüft. Dieser ist auf der Internetseite <https://www.rieter.com/de/investor-relations/corporate-governance/verhaltenskodex/> zugänglich.

Mandate ausserhalb des Konzerns

Kein Mitglied der Konzernleitung kann mehr als vier Mandate wahrnehmen, wovon nicht mehr als zwei in einem börsenkotierten Unternehmen.

Nicht unter die Beschränkungen fallen:

- a) Mandate in Unternehmen, die durch die Gesellschaft kontrolliert werden,
- b) Mandate, die ein Mitglied der Konzernleitung auf Anordnung der Gesellschaft oder von ihr kontrollierter Gesellschaften wahrnimmt,
- c) Mandate in Unternehmen, die sich nicht als Unternehmen im Sinne von Art. 727 Abs. 1 Ziffer 2 OR qualifizieren lassen,
- d) Mandate in gemeinnützigen Vereinen und Stiftungen sowie Personalfürsorgestiftungen.

Die Mandate gemäss lit. c und d sind auf zwanzig beschränkt.

Mandate der Mitglieder der Konzernleitung müssen vor deren Annahme vom Verwaltungsrat genehmigt werden.

Managementverträge

Es bestehen keine Managementverträge zwischen der Rieter Holding AG und Drittpersonen.

4 ENTSCHÄDIGUNG, BETEILIGUNGEN UND DARLEHEN

Gemäss §27 der Statuten genehmigt die Generalversammlung die Anträge des Verwaltungsrats betreffend die maximale Vergütung des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung (Konzernleitung) für das auf die ordentliche Generalversammlung folgende Geschäftsjahr.

Gemäss §28 der Statuten erhalten die Mitglieder des Verwaltungsrats eine fixe Vergütung, die entweder in bar oder ganz oder teilweise in Form von Aktien ausbezahlt wird. Die Mitglieder der Geschäftsleitung erhalten eine fixe Vergütung sowie eine zusätzliche variable Vergütung, die nicht mehr als 100% der fixen Vergütung beträgt. Die variable Vergütung richtet sich nach der Erreichung von finanziellen, strategischen und/oder persönlichen Leistungszielen. Die variable Vergütung kann in Form von Geld, Aktien oder Optionen ausbezahlt werden.

Gemäss §29 der Statuten ist die Gesellschaft ermächtigt, an Mitglieder der Geschäftsleitung, die nach dem Zeitpunkt der Genehmigung der Vergütung durch die Generalversammlung in die Dienste der Gesellschaft treten oder in die Geschäftsleitung befördert werden, eine zusätzliche Vergütung auszubezahlen, sofern diese 40% des jeweils letzten genehmigten Betrages nicht übersteigt.

Gemäss §33 der Statuten kann die Gesellschaft Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung Darlehen zu marktüblichen Konditionen gewähren, wobei der Darlehensbetrag das Dreifache der letzten Jahresvergütung nicht übersteigen darf.

Im Übrigen wird auf den Vergütungsbericht auf den Seiten 40 bis 43 verwiesen.

5 MITWIRKUNGSRECHTE DER AKTIONÄRE

Stimmrechtsbeschränkung

Rieter hat keine Stimmrechtsbeschränkungen.

Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Als stimmberechtigter Aktionär wird anerkannt, wer im Aktienregister eingetragen ist. Die Rieter-Aktien können ohne Beschränkungen erworben und veräussert werden. Gemäss §4 der Statuten kann die Eintragung ins Aktienregister verweigert werden, wenn nicht ausdrücklich erklärt wird, dass die Aktien im eigenen Namen und auf eigene Rechnung gehalten werden. Ansonsten bestehen keine Eintragungsbeschränkungen.

Treuhänderisch gehaltene Aktien werden nicht ins Aktienregister eingetragen. Als Ausnahme werden angelsächsische Nominee-Gesellschaften eingetragen, sofern die betreffende Gesellschaft mit Rieter einen Nominee-Vertrag abgeschlossen hat. Die Nominee-Gesellschaft übt das Stimmrecht an der Generalversammlung aus. Auf Verlangen von Rieter ist der Nominee verpflichtet, die Person bekanntzugeben, für deren Rechnung er Aktien hält.

Statutarische Quoren

Die Generalversammlung fasst ihre Beschlüsse mit der absoluten Mehrheit der vertretenen stimmberechtigten Aktien. Die Genehmigung der Vergütungen des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung (Konzernleitung), Beschlüsse über die Verwendung des Bilanzgewinnes, insbesondere die Festsetzung der Dividende, werden mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst, wobei Enthaltungen nicht als abgegebene Stimmen gelten. Alle Statutenänderungen bedürfen einer Mehrheit von mindestens zwei Dritteln der vertretenen Stimmen.

Einberufung der Generalversammlung, Traktandierung und Stimmrechtsvertretung

Die Generalversammlung wird gemäss §8 der Statuten vom Verwaltungsrat mindestens zwanzig Tage vor dem Anlass mit Angabe der Traktanden schriftlich einberufen und im Publikationsorgan der Gesellschaft (Schweizerisches Handelsamtsblatt) publiziert. Gemäss §9 der Statuten können Aktionäre, die Aktien im Nennwert von mindestens 500 000 CHF vertreten, die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstands in einer von der Gesellschaft publizierten Frist unter Angabe der Anträge verlangen. Aktionäre, die nicht persönlich an der Generalversammlung teilnehmen, können sich durch einen anderen Aktionär, durch die Gesellschaft oder den unabhängigen Stimmrechtsvertreter vertreten lassen. Vollmachten können entweder schriftlich oder elektronisch erteilt werden.

Die Generalversammlung wählt jährlich einen unabhängigen Stimmrechtsvertreter. Die Amtsdauer endet am Ende der nächsten ordentlichen Generalversammlung.

Eintragungen im Aktienbuch

Im Zeitraum von zehn Tagen vor bis drei Tage nach der Generalversammlung werden keine Eintragungen in das Aktienregister vorgenommen.

6 KONTROLLWECHSEL UND ABWEHRMASSNAHMEN

Angebotspflicht

Es gelten die gesetzlichen Bestimmungen gemäss Art. 22 BEHG (Bundesgesetz über die Börsen und den Effektenhandel). Das heisst, ein Aktionär oder eine verbundene Aktionärsgruppe, der oder die mehr als 33 1/3 Prozent aller Aktien besitzt, muss den übrigen Aktionären ein Übernahmeangebot unterbreiten.

Kontrollwechselklauseln

Es bestehen keine Kontrollwechselklauseln in Arbeits- und Mandatsverträgen. Beim Kontrollwechsel werden alle im Rahmen der variablen Vergütung gesperrten Aktien freigegeben.

7 REVISIONSSTELLE

Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

PricewaterhouseCoopers AG, Zürich (PWC), ist seit 1984 Revisionsstelle der Rieter Holding AG und des Rieter-Konzerns. Die Revisionsstelle wird jedes Jahr auf einen entsprechenden Antrag des Verwaltungsrats von der Generalversammlung gewählt. Als leitender Revisor für das Mandat ist seit dem Geschäftsjahr 2012 Stefan Räbsamen zuständig.

Revisionshonorar

Für das Geschäftsjahr 2018 stellten PWC dem Rieter-Konzern rund 0.9 Mio. CHF und Drittprüfer rund 0.1 Mio. CHF für Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Prüfung der Jahresrechnungen der Konzerngesellschaften sowie der Konzernrechnung von Rieter in Rechnung.

Zusätzliche Honorare

Die zusätzlichen Beraterhonorare der Revisionsgesellschaft im Jahre 2018 betragen 0.1 Mio. CHF und betrafen vorwiegend Steuerberatungsdienstleistungen.

Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der Revision

Der Revisionsausschuss des Verwaltungsrats beurteilt jährlich die Leistung, Honorierung und Unabhängigkeit der Revisionsstelle. Er unterbreitet der Generalversammlung einen Vorschlag, wer als Revisionsstelle gewählt werden soll. Für weitere Informationen zur Revision siehe Seiten 29 und 30.

8 INFORMATIONSPOLITIK

Rieter pflegt eine regelmässige und offene Kommunikation mit den Aktionärinnen und Aktionären der Gesellschaft sowie mit dem Kapitalmarkt. Im Rahmen von Aktionärsbriefen werden die im Aktienregister eingetragenen Aktionäre über den Jahresabschluss und den Halbjahresabschluss des Konzerns in Kenntnis gesetzt. Zusätzlich werden Aktionäre und Kapitalmarkt via Medien über wesentliche aktuelle Veränderungen und Entwicklungen informiert. Die Bekanntmachung kursrelevanter Ereignisse erfolgt gemäss der Ad-hoc-Publizitätspflicht der SIX Swiss Exchange. Zudem pflegt Rieter den Dialog mit Investoren und Medienschaffenden an speziellen Veranstaltungen.

Der Geschäftsbericht ist in gedruckter Form sowie im Internet unter www.rieter.com erhältlich. Unter dieser Adresse sind auch Mitteilungen für Publikums-, Finanz- und Fachmedien sowie Präsentationen, Aktienkursangaben und Kontaktadressen verfügbar. Anlässlich der Generalversammlung informieren Verwaltungsrat und Konzernleitung über die Jahresrechnung und den Geschäftsgang der Gesellschaft und beantworten Fragen der Aktionäre. Einmal pro Jahr informiert Rieter über die Nachhaltigkeit im Unternehmen.

Ad-hoc-Mitteilungen

Die Push- und Pull-Links zur Verbreitung der Ad-hoc-Mitteilungen werden gemäss der Richtlinie betreffend Ad-hoc-Publizität veröffentlicht und sind unter folgender Adresse abrufbar:
<https://www.rieter.com/de/medien/medienmitteilungen/>.

Finanzkalender

- | | |
|---|------------------|
| • Generalversammlung 2019 | 4. April 2019 |
| • Halbjahresbericht 2019 | 18. Juli 2019 |
| • Publikation Umsätze 2019 | 29. Januar 2020 |
| • Frist für die Einreichung von Traktandierungsbegehren | 22. Februar 2020 |
| • Bilanzmedienkonferenz 2020 | 10. März 2020 |
| • Generalversammlung 2020 | 16. April 2020 |

Ansprechpartner für Fragen zu Rieter

Kontakt für Investoren, Finanzanalysten und Medien:

Relindis Wieser
 Head Group Communication
 Telefon +41 52 208 70 45
 Fax +41 52 208 70 60
media@rieter.com

VERGÜTUNGSBERICHT

Der Bericht erfüllt die am 1. Januar 2014 in Kraft getretenen Vorschriften der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) und damit einhergehend die Bestimmungen des Schweizer Obligationenrechts. Er folgt im Wesentlichen den Empfehlungen des Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance von Economiesuisse und der Corporate-Governance-Richtlinie (RLCG) der SIX Swiss Exchange.

1 GRUNDPRINZIPIEN

Die Führungskräfte auf oberster Unternehmensebene werden durch eine marktgerechte Vergütung sowie ein leistungs- und wertorientiertes System für variable Lohnanteile zur nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts motiviert.

Die Entschädigung der Geschäftsleitungsmitglieder (Konzernleitung) besteht aus einem Basisgehalt sowie einer zusätzlichen variablen Vergütung, die sich nach der Erreichung bestimmter Leistungsziele richtet. Um eine konsequente Ausrichtung auf die langfristigen Aktionärsinteressen sicherzustellen, wird ein Teil der variablen Vergütung in Form von gesperrten Aktien ausbezahlt. Durch die dreijährige Sperrfrist der zugeteilten Aktien ist eine starke Korrelation zwischen der aktienbasierten Vergütung und der langfristigen Entwicklung des Unternehmenswerts von Rieter gewährleistet.

Die Risikobereitschaft soll nicht durch hohe variable Vergütungsteile beeinflusst werden. Die erfolgsabhängigen Komponenten sind daher nach oben begrenzt und betragen maximal 100% des Basisgehaltes.

2 VERGÜTUNGSSYSTEM

Bei der Festlegung der Höhe der Vergütungen für Verwaltungsrat und Geschäftsleitung werden allgemein zugängliche Informationen von börsenkotierten Schweizer Gesellschaften der Maschinenindustrie beigezogen und verglichen. Bei den Geschäftsleitungsmitgliedern werden auch die individuelle Verantwortung sowie die Erfahrung mitberücksichtigt.

Verwaltungsrat

Die Verwaltungsratsmitglieder erhalten eine fixe Vergütung, die sich nach Funktion und Tätigkeit in den Verwaltungsratsausschüssen unterscheidet. Sie können wählen, ob sie einen Teil oder die gesamte Vergütung in bar erhalten oder in gleicher Höhe in Form von Aktien beziehen möchten. Die Barentschädigung wird in der Regel im Dezember des laufenden Geschäftsjahres vergütet. Bei Entschädigung in Form von Aktien berechnet sich die Anzahl der Aktien aus dem Durchschnitt des Marktwertes der Rieter-Aktie der ersten zehn Börsentage des neuen Geschäftsjahres, abzüglich eines gemäss Eidgenössischer Steuerverwaltung zulässigen Abzugs von rund 16% für die Berücksichtigung der Sperrfrist. Die Aktien sind ab dem Abgabetermin für drei Jahre gesperrt. Die Rieter Holding AG übernimmt die gesetzlich vorgeschriebenen Vorsorge- und Sozialbeiträge; die Verwaltungsräte erhalten zudem eine jährliche Spesenpauschale.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten keine variablen und erfolgsabhängigen Vergütungen.

Geschäftsleitung

Basisgehalt

Das Basisgehalt der Geschäftsleitungsmitglieder besteht aus einem Salär, das monatlich ausbezahlt wird. Der CEO erhält einen Teil des Basisgehaltes in Aktien, die ab Abgabetermin für drei Jahre gesperrt sind. Die Anzahl der zugeteilten Aktien berechnet sich 2018 aufgrund des durchschnittlichen Marktwertes der Rieter-Aktie 20 Börsentage vor der Generalversammlung. Die Geschäftsleitungsmitglieder haben einen Schweizer Arbeitsvertrag. Der Arbeitgeber übernimmt die gesetzlich und reglementarisch festgelegten Vorsorge- und Sozialbeiträge sowie die Arbeitnehmerbeiträge für Unfall und Krankheit. Die Geschäftsleitungsmitglieder erhalten eine Spesenpauschale für Repräsentationskosten, die im Einklang mit den von den Steuerbehörden genehmigten Spesenrichtlinien ist.

Variable Vergütung

Die Geschäftsleitungsmitglieder erhalten eine variable Vergütung, die sich nach der Erreichung bestimmter Leistungsziele richtet. Die Leistungsziele können gemäss §28 der Statuten finanzielle, strategische und/oder persönliche Ziele umfassen, unter Berücksichtigung von Funktion und Verantwortungsstufe des Empfängers der variablen Vergütung. Der Verwaltungsrat legt die Gewichtung der Leistungsziele und die jeweiligen Zielwerte jährlich im Voraus fest und informiert darüber im Vergütungsbericht.

Sofern die finanziellen, strategischen und/oder persönlichen Ziele erfüllt werden, haben die Mitglieder der Geschäftsleitung Anspruch auf eine erfolgsabhängige Komponente von maximal 100% des Basisgehaltes. Die Höhe wird aufgrund der jährlich im Voraus festgelegten und gewichteten Teilziele berechnet.

Für jedes dieser Teilziele werden ein unterer und ein oberer Schwellenwert sowie zusätzlich innerhalb dieser Bandbreite ein minimal zu erreichender Zielwert definiert. Bei Nichterreichen des minimalen Zielwertes wird für dieses Teilziel nichts ausbezahlt. Innerhalb der Bandbreite erfolgt die Berechnung des erfolgsabhängigen Honorars linear. Die Hälfte wird in bar ausbezahlt, der Rest in Aktien, die ab Abgabetermin für drei Jahre gesperrt sind. Die Anzahl der zugeteilten Aktien berechnet sich aufgrund des durchschnittlichen Marktwertes der Rieter-Aktie 20 Börsentage vor der Generalversammlung.

Für ausserordentliche individuelle Leistungen hat der Verwaltungsrat die Kompetenz, an Mitglieder der Geschäftsleitung bis maximal 3% der Gesamtlohnsumme der Geschäftsleitung auszahlungen.

Die Zielerreichung 2018, die anhand der vom Verwaltungsrat im Voraus festgelegten und gewichteten Teilziele EBIT vor Restrukturierungsaufwendungen (60%), RONA (20%) sowie Cash Conversion Rate (20%) berechnet wird, beträgt 44%. Für individuelle Leistungen wurden 2018 keine Prämien ausbezahlt.

3 ZUSTÄNDIGKEITEN UND KOMPETENZEN

Der Vergütungsausschuss setzt sich aus mindestens drei und maximal fünf Mitgliedern des Verwaltungsrats zusammen. Diese werden vom Verwaltungsrat der Generalversammlung vorgeschlagen. Die Amtsdauer beträgt ein Jahr bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung.

Der Vergütungsausschuss unterstützt den Verwaltungsrat bei der Festsetzung und Überprüfung der Vergütungspolitik und -richtlinien, der Leistungsziele sowie bei der Vorbereitung der Anträge zuhanden der Generalversammlung betreffend die Gesamtbeträge der Vergütungen der Verwaltungsrats- und Geschäftsleitungsmitglieder.

Die Grundzüge der Salärpolitik werden jährlich überprüft. Der Vorsitzende des Vergütungsausschusses kann bei Bedarf an den Sitzungen den CEO und den Head Group Human Resources einladen. Der CEO ist an den Sitzungen, bei denen seine eigene Vergütung festgelegt wird, nicht anwesend. Im Geschäftsjahr 2018 traf sich der Vergütungsausschuss zu sechs Sitzungen, zusätzlich fanden fünf Telefonkonferenzen statt; die Protokolle stehen dem gesamten Verwaltungsrat zur Verfügung.

Die Kompetenzen für die Vergütungsarten gehen aus der nachfolgenden Übersicht hervor. 2018 wurden keine externen Berater zur Ausgestaltung der Salärpolitik oder der Vergütungsprogramme beigezogen.

Vergütungsarten	CEO	VA ¹	VR ²
Vergütung Verwaltungsratsmitglieder		schlägt vor	genehmigt
Basisgehalt CEO		schlägt vor	genehmigt
Basisgehalt übrige Mitglieder der Geschäftsleitung	schlägt vor	prüft	genehmigt
Festlegung Ziele für erfolgsabhängige Komponenten der Geschäftsleitung		schlägt vor	genehmigt
Festlegung der individuellen Ziele des CEO		schlägt vor	genehmigt
Festlegung der individuellen Ziele der übrigen Mitglieder der Geschäftsleitung	schlägt vor	prüft	genehmigt

¹ VA = Vergütungsausschuss

² VR = Verwaltungsrat

Die Genehmigung durch den Verwaltungsrat gilt vorbehaltlich der Zustimmung durch die Generalversammlung. Gemäss Statuten stimmt die Generalversammlung jährlich über den Gesamtbetrag der maximalen Vergütung des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung für das auf die ordentliche Generalversammlung folgende Geschäftsjahr ab.

Gemäss §29 der Statuten ist die Gesellschaft ermächtigt, an Mitglieder der Geschäftsleitung, die nach dem Zeitpunkt der Genehmigung der Vergütungen durch die Generalversammlung in die Dienste der Gesellschaften treten oder in die Geschäftsleitung befördert werden und soweit der bereits genehmigte Betrag für diese Periode nicht ausreicht, zusätzliche Vergütungen auszurichten. Dies, sofern diese insgesamt 40% des jeweils letzten genehmigten Betrages für die Vergütung der Geschäftsleitung nicht übersteigen.

4 ARBEITSVERTRÄGE

Arbeits- und Mandatsverträge der Mitglieder von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung können befristet auf maximal zwölf Monate oder unbefristet mit einer Kündigungsfrist von maximal zwölf Monaten abgeschlossen werden. Eine Erneuerung ist zulässig.

Die Vereinbarung von Konkurrenzverboten für die Zeit nach Beendigung eines Arbeitsvertrages ist zulässig. Zur Abgeltung eines solchen Konkurrenzverbots darf während höchstens zweier Jahre eine Entschädigung ausgerichtet werden, deren Höhe pro Jahr insgesamt 50% der an dieses Mitglied ausbezahlten letzten Jahresvergütung nicht übersteigen darf.

5 VERGÜTUNGEN FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018

Der Ausweis der Vergütungen für die Geschäftsleitung erfolgt nach der Accrual-Methode, da die erfolgsabhängigen Lohnbestandteile erst im Folgejahr ausbezahlt bzw. zugeteilt werden. Bei einem Neueintritt in den Verwaltungsrat oder in die Geschäftsleitung erfolgt der Einbezug der Vergütung ab der Übernahme der entsprechenden Funktion. Analoges gilt bei Austritten. Die Geschäftsleitungsmitglieder erhalten ihre Vergütung nicht von der Rieter Holding AG, sondern von einer direkt gehaltenen Konzerngesellschaft.

6 LEISTUNGEN AN FRÜHERE ORGANMITGLIEDER

Es wurden keine Vergütungen an frühere Organmitglieder ausgerichtet.

7 LEISTUNGEN AN NAHESTEHENDE PERSONEN

Es wurden keine Leistungen an dem Verwaltungsrat oder der Geschäftsleitung nahestehende Personen erbracht.

8 DARLEHEN UND KREDITE

An nahestehende Personen oder Organmitglieder wurden weder von der Rieter Holding AG noch von einer anderen Konzerngesellschaft Darlehen vergeben oder Kredite gewährt. Es sind zudem keine Kredite oder Darlehen ausstehend.

VERWALTUNGSRAT

CHF				2018	2017
	Barentschädigung	Aktienzuteilung ¹	Sozialleistungen und sonstige Vergütungen ²	Total	Vorjahr
Bernhard Jucker, Präsident des Verwaltungsrats, ab 1.5.2017 <small>Vorsitzender des Strategieausschusses, Mitglied des Vergütungsausschusses und des Personalausschusses</small>	-	353 951	25 751	379 702	327 216
Erwin Stoller, Präsident des Verwaltungsrats, bis 30.4.2017 <small>Mitglied des Vergütungsausschusses und des Personalausschusses</small>	-	-	-	-	105 965
This E. Schneider, Vizepräsident <small>Vorsitzender des Vergütungsausschusses und des Personalausschusses</small>	42 500	150 481	10 656	203 637	204 862
Roger Bailod <small>Vorsitzender des Revisionsausschusses</small>	100 000	59 050	11 165	170 215	170 352
Carl Illi, ab 1.5.2017 <small>Mitglied des Revisionsausschusses und des Strategieausschusses</small>	106 667	62 894	11 850	181 411	109 650
Michael Pieper	-	118 313	5 284	123 597	123 662
Hans-Peter Schwald <small>Mitglied des Revisionsausschusses, des Vergütungsausschusses und des Personalausschusses</small>	80 000	94 342	11 850	186 192	171 850
Peter Spuhler <small>Mitglied des Strategieausschusses</small>	-	153 295	9 686	162 981	137 974
Luc Tack, ab 1.5.2017 <small>Mitglied des Strategieausschusses</small>	-	153 295	9 686	162 981	92 586
Mitglieder des Verwaltungsrats	329 167	1 145 621	95 928	1 570 716	1 444 117

¹ Die Aktien wurden für die Gesamtvergütung mit 135.45 CHF berücksichtigt (durchschnittlicher Börsenkurs der ersten zehn Börsentage im Jahr 2019). Die Abgabe erfolgt nach Abzug allfälliger Sozialversicherungsbeiträge.

² Die Sozialleistungen enthalten die Arbeitgeberbeiträge an die Sozialversicherungen sowie die Beiträge für Unfall und Krankheit. Die Arbeitnehmerbeiträge sind in den übrigen Entschädigungspositionen ausgewiesen.

GESCHÄFTSLEITUNG

CHF				2018	2017	
	Basisgehalt	Barbonus	Aktienzuteilung	Vorsorge- und Sozialleistungen ²	Total	Vorjahr
Dr. Norbert Klapper, Chief Executive Officer ¹	620 000	136 400	136 400	189 360	1 082 160	1 002 232
Übrige Mitglieder	1 780 000	391 600	391 600	481 903	3 045 103	2 851 506
Mitglieder der Geschäftsleitung	2 400 000	528 000	528 000	671 263	4 127 263	3 853 738

¹ Höchstes Einzelsalär. Basisgehalt 600 000 CHF in bar und 20 000 CHF in Aktien

² Die Vorsorge- und Sozialleistungen enthalten die Arbeitgeberbeiträge an die Sozialversicherungen und Pensionskassen sowie die Beiträge für Unfall und Krankheit. Die Arbeitnehmerbeiträge sind in den übrigen Entschädigungspositionen ausgewiesen.

BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUM VERGÜTUNGSBERICHT



BERICHT DER REVISIONSSTELLE AN DIE GENERALVERSAMMLUNG DER RIETER HOLDING AG, WINTERTHUR

Wir haben den Vergütungsbericht der Rieter Holding AG (Abschnitte 5 bis 8 auf der Seite 42 und 43) für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Prüfung beschränkte sich dabei auf die Angaben nach Art. 14 bis 16 der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV).

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Erstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit dem Gesetz und der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) verantwortlich. Zudem obliegt ihm die Verantwortung für die Ausgestaltung der Vergütungsgrundsätze und die Festlegung der einzelnen Vergütungen.

Verantwortung des Prüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zum beigefügten Vergütungsbericht abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards durchgeführt. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht dem Gesetz und den Art. 14 bis 16 der VegüV entspricht.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Angaben zu den Vergütungen, Darlehen und Krediten gemäss Art. 14 bis 16 VegüV zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Vergütungsbericht ein. Diese Prüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bewertungsmethoden von Vergütungselementen sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht der Vergütungsbericht der Rieter Holding AG für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr dem Gesetz und den Art. 14 bis 16 der VegüV.

PricewaterhouseCoopers AG

Stefan Räbsamen
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Tobias Handschin
Revisionsexperte

Zürich, 12. März 2019

Finanzbericht**Konzernrechnung**

46	Konzernerfolgsrechnung
46	Konzerngesamtergebnisrechnung
47	Konzernbilanz
48	Veränderung des Konzerneigenkapitals
49	Konzerngeldflussrechnung
50	Anhang zur Konzernrechnung
92	Konzerngesellschaften und assoziierte Unternehmen
94	Bericht der Revisionsstelle zur Prüfung der Konzernrechnung

Jahresrechnung der Rieter Holding AG

100	Erfolgsrechnung
101	Bilanz
102	Anhang zur Jahresrechnung
107	Antrag des Verwaltungsrats
108	Bericht der Revisionsstelle zur Prüfung der Jahresrechnung

Anhang

112	Übersicht 2014–2018
-----	---------------------

KONZERNERFOLGSRECHNUNG

Mio. CHF	Erläuterungen	2018 ¹	% ³	2017 ²	% ³
Umsatz	(5)	1 075.2	100.0	965.6	100.0
Bestandsänderungen Halb- und Fertigfabrikate		- 25.0	- 2.3	- 5.3	- 0.5
Aktivierete Eigenleistungen		0.4	0.0	0.7	0.1
Materialaufwand		- 489.9	- 45.6	- 431.5	- 44.7
Personalaufwand	(6)	- 301.5	- 28.0	- 282.8	- 29.3
Sonstiger Betriebsertrag	(8)	21.4	2.0	20.8	2.1
Sonstiger Betriebsaufwand	(9)	- 196.8	- 18.3	- 172.9	- 17.9
Abschreibungen und Amortisationen	(10)	- 40.9	- 3.8	- 42.8	- 4.4
Betriebsergebnis vor Restrukturierungsaufwendungen, Zinsen und Steuern		42.9	4.0	51.8	5.4
Restrukturierungsaufwendungen ⁴	(3)	0.3		- 36.0	
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		43.2	4.0	15.8	1.6
Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen	(17)	1.4		0.7	
Finanzertrag	(11)	2.7		3.9	
Finanzaufwand	(12)	- 4.7		- 4.4	
Gewinn vor Steuern		42.6	4.0	16.0	1.7
Ertragssteuern	(13)	- 10.6		- 2.7	
Reingewinn		32.0	3.0	13.3	1.4
Davon Anteil Aktionäre der Rieter Holding AG		31.9		13.2	
Davon Anteil nicht beherrschender Gesellschafter	(26)	0.1		0.1	
Unverwässerter Gewinn pro Aktie (CHF)	(14)	7.07		2.92	
Verwässerter Gewinn pro Aktie (CHF)	(14)	7.06		2.91	

1. Inklusive SSM Textilmaschinen (vgl. Erläuterung 2).

2. Inklusive SSM Textilmaschinen (Periode vom 1. Juli bis 31. Dezember 2017; vgl. Erläuterung 2).

3. In % des Umsatzes.

4. Inklusive Wertminderungen im Zusammenhang mit Restrukturierungen.

Die Erläuterungen im Anhang (Seiten 50 bis 92) sind Bestandteil der Konzernrechnung.

KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG

Mio. CHF	Erläuterungen	2018 ¹	2017 ²
Reingewinn		32.0	13.3
Umbewertung leistungsorientierter Vorsorgepläne	(31)	0.5	2.0
Ertragssteuern auf Umbewertung leistungsorientierter Vorsorgepläne		- 0.3	- 0.7
Veränderung Fair Value von Finanzanlagen		- 0.2	0.0
Nicht in die Erfolgsrechnung reklassierbare Posten, nach Steuern		0.0	1.3
Währungsumrechnungsdifferenzen		- 16.4	4.8
Ertragssteuern auf Währungsumrechnungsdifferenzen		0.0	0.2
Cashflow Hedges	(36)	2.7	- 1.2
Ertragssteuern auf Cashflow Hedges	(36)	- 0.6	0.3
In die Erfolgsrechnung reklassierbare Posten, nach Steuern		- 14.3	4.1
Total übrige Posten des Gesamtergebnisses		- 14.3	5.4
Total Gesamtergebnis		17.7	18.7
Davon Anteil Aktionäre der Rieter Holding AG		17.7	18.6
Davon Anteil nicht beherrschender Gesellschafter	(26)	0.0	0.1

1. Inklusive SSM Textilmaschinen (vgl. Erläuterung 2).

2. Inklusive SSM Textilmaschinen (Periode vom 1. Juli bis 31. Dezember 2017; vgl. Erläuterung 2).

Die Erläuterungen im Anhang (Seiten 50 bis 92) sind Bestandteil der Konzernrechnung.

KONZERNBILANZ

Mio. CHF	Erläuterungen	31.12.2018	31.12.2017
Aktiven			
Sachanlagen	(15)	212.8	232.6
Immaterielle Anlagen und Goodwill	(16)	98.0	107.8
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	(17)	15.9	4.0
Guthaben gegenüber leistungsorientierten Vorsorgeplänen	(31)	62.7	62.0
Sonstiges Anlagevermögen	(18)	8.7	14.4
Latente Ertragssteueraktiven	(13)	26.4	29.2
Anlagevermögen		424.5	450.0
Vorräte	(19)	186.6	192.4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(20)	80.2	88.3
Sonstige kurzfristige Forderungen	(21)	43.7	62.1
Wertschriften und Festgeldanlagen	(22)	0.9	1.1
Flüssige Mittel	(23)	256.2	243.3
		567.6	587.2
Zur Veräusserung gehaltene Anlagen	(24)	10.2	11.0
Umlaufvermögen		577.8	598.2
Aktiven		1 002.3	1 048.2
Passiven			
Anteil Eigenkapital Aktionäre der Rieter Holding AG		445.9	456.8
Anteil Eigenkapital nicht beherrschender Gesellschafter	(26)	0.7	0.7
Total Eigenkapital		446.6	457.5
Langfristige Finanzschulden	(27)	106.7	106.6
Latente Ertragssteuerverbindlichkeiten	(13)	40.5	45.0
Langfristige Rückstellungen	(28)	57.7	86.9
Verbindlichkeiten gegenüber leistungsorientierten Vorsorgeplänen	(31)	30.2	28.6
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		0.0	0.4
Langfristiges Fremdkapital		235.1	267.5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		96.3	88.2
Anzahlungen von Kunden	(29)	58.6	77.9
Kurzfristige Finanzschulden	(27)	0.2	7.3
Laufende Ertragssteuerverbindlichkeiten		5.3	11.5
Kurzfristige Rückstellungen	(28)	46.1	32.9
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(30)	114.1	105.4
Kurzfristiges Fremdkapital		320.6	323.2
Fremdkapital		555.7	590.7
Passiven		1 002.3	1 048.2

Die Erläuterungen im Anhang (Seiten 50 bis 92) sind Bestandteil der Konzernrechnung.

VERÄNDERUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS

Mio. CHF	Erläuterungen	Aktienkapital	Eigene Aktien	Hedge-Reserve	Währungsrechnungsdifferenzen	Gewinnreserven	Total Anteil Aktionäre Rieter Holding AG	Anteil nicht beherrschender Gesellschafter	Total Konzern-eigenkapital
Stand 1.1.2017		23.4	-25.8	-1.1	-83.0	546.1	459.6	1.1	460.7
Reingewinn		0.0	0.0	0.0	0.0	13.2	13.2	0.1	13.3
Übrige Posten des Gesamtergebnisses		0.0	0.0	-0.9	5.0	1.3	5.4	0.0	5.4
Total Gesamtergebnis		0.0	0.0	-0.9	5.0	14.5	18.6	0.1	18.7
Ausschüttung einer Dividende	(25)	0.0	0.0	0.0	0.0	-22.6	-22.6	0.0	-22.6
Veränderung des Anteils nicht beherrschender Gesellschafter	(26)	0.0	0.0	0.0	-0.2	-0.5	-0.7	-0.5	-1.2
Aktienbasierte Vergütungen	(33)	0.0	1.4	0.0	0.0	0.3	1.7	0.0	1.7
Veränderung Bestand eigener Aktien		0.0	-0.4	0.0	0.0	0.6	0.2	0.0	0.2
Total sonstige Eigenkapitalveränderungen		0.0	1.0	0.0	-0.2	-22.2	-21.4	-0.5	-21.9
Stand 31.12.2017		23.4	-24.8	-2.0	-78.2	538.4	456.8	0.7	457.5
Effekt von Änderungen der Rechnungslegung (Anwendung IFRS 15)	(1)	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.5	-0.5	0.0	-0.5
Ertragssteuern auf Effekt von Änderungen der Rechnungslegung	(1)	0.0	0.0	0.0	0.0	0.1	0.1	0.0	0.1
Stand 1.1.2018		23.4	-24.8	-2.0	-78.2	538.0	456.4	0.7	457.1
Reingewinn		0.0	0.0	0.0	0.0	31.9	31.9	0.1	32.0
Übrige Posten des Gesamtergebnisses		0.0	0.0	2.1	-16.3	0.0	-14.2	-0.1	-14.3
Total Gesamtergebnis		0.0	0.0	2.1	-16.3	31.9	17.7	0.0	17.7
Ausschüttung einer Dividende	(25)	0.0	0.0	0.0	0.0	-22.6	-22.6	0.0	-22.6
Aktienbasierte Vergütungen	(33)	0.0	1.1	0.0	0.0	0.4	1.5	0.0	1.5
Veränderung Bestand eigener Aktien		0.0	-7.1	0.0	0.0	0.0	-7.1	0.0	-7.1
Total sonstige Eigenkapitalveränderungen		0.0	-6.0	0.0	0.0	-22.2	-28.2	0.0	-28.2
Stand 31.12.2018		23.4	-30.8	0.1	-94.5	547.7	445.9	0.7	446.6

Die Erläuterungen im Anhang (Seiten 50 bis 92) sind Bestandteil der Konzernrechnung.

KONZERNGELDFLUSSRECHNUNG

Mio. CHF	Erläuterungen	2018 ¹	2017 ²
Reingewinn		32.0	13.3
Zinsertrag	(11)	-2.1	-1.5
Zinsaufwand	(12)	4.5	3.3
Ertragssteuern	(13)	10.6	2.7
Abschreibungen auf Sachanlagen und Amortisationen auf immateriellen Anlagen	(10)	40.9	48.9
Sonstiger liquiditätsunwirksamer Aufwand und Ertrag		1.5	-3.6
Veränderung Vorräte		0.2	-4.8
Veränderung Forderungen		18.6	-31.2
Veränderung Rückstellungen		-14.1	17.7
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		11.5	-3.5
Veränderung Anzahlungen von Kunden und sonstige Verbindlichkeiten		-10.5	-8.8
Erhaltene Dividenden		0.7	0.0
Erhaltene Zinsen		2.1	1.5
Bezahlte Zinsen		-3.7	-2.5
Bezahlte Ertragssteuern		-13.8	-10.9
Geldfluss aus Betriebstätigkeit		78.4	20.6
Akquisition von Tochtergesellschaften	(2)	0.0	-100.2
Akquisition von assoziierten Unternehmen	(17)	-10.2	0.0
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagen	(15/16)	-29.2	-29.4
Devestitionen von Sachanlagen und immateriellen Anlagen		11.2	2.0
Devestitionen von/Investitionen in sonstigem/s Anlagevermögen		2.5	-1.5
Verkauf/Kauf von Wertschriften und Festgeldanlagen		0.7	7.2
Geldfluss aus Investitionen/Devestitionen		-25.0	-121.9
Dividende der Rieter Holding AG	(25)	-22.6	-22.6
Kauf/Verkauf von eigenen Aktien		-7.1	0.2
Aufnahme von sonstigen Finanzschulden	(27)	0.0	7.0
Rückzahlungen von sonstigen Finanzschulden	(27)	-6.6	-4.0
Geldfluss aus Finanzierung		-36.3	-19.4
Währungsumrechnungsdifferenzen auf flüssigen Mitteln		-4.2	-1.6
Veränderung flüssige Mittel		12.9	-122.3
Flüssige Mittel per 1.1.	(23)	243.3	365.6
Flüssige Mittel per 31.12.	(23)	256.2	243.3

1. Inklusiv SSM Textilmaschinen (vgl. Erläuterung 2).

2. Inklusiv SSM Textilmaschinen (Periode vom 1. Juli bis 31. Dezember 2017; vgl. Erläuterung 2).

Die Erläuterungen im Anhang (Seiten 50 bis 92) sind Bestandteil der Konzernrechnung.

ANHANG ZUR KONZERNRECHNUNG

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Rieter Holding AG (nachstehend «Gesellschaft») ist eine in der Schweiz domizilierte Gesellschaft mit registriertem Sitz an der Klosterstrasse 32 in Winterthur. Die Gesellschaft ist zusammen mit ihren Konzerngesellschaften («Rieter» oder «Rieter-Konzern») der weltweit führende Anbieter von Systemen für die Kurzstapel-faser-Spinnerei.

Die Konzernrechnung wurde am 12. März 2019 vom Verwaltungsrat zur Veröffentlichung genehmigt. Sie unterliegt zudem der Genehmigung durch die Generalversammlung.

1 WESENTLICHE GRUNDSÄTZE ZUR RECHNUNGSLEGUNG

Grundlagen der Rechnungslegung

Die wesentlichen Grundsätze zur Rechnungslegung, die bei der Erstellung der vorliegenden Konzernrechnung angewendet wurden, sind im Folgenden dargestellt. Die beschriebenen Methoden wurden stetig auf die dargestellten Berichtsperioden angewendet, sofern nicht anders angegeben.

Die Konzernrechnung wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Basis der Konzernrechnung sind historische Kosten, mit Ausnahme von gewissen Finanzinstrumenten und Vermögenswerten von leistungsorientierten Vorsorgeplänen, die zu Marktwerten bewertet sind.

Änderungen in den Grundsätzen zur Rechnungslegung

Im Berichtsjahr traten die folgenden neuen oder überarbeiteten Standards und Interpretationen in Kraft:

Neue oder angepasste Standards und Interpretationen

IFRS 9 Financial Instruments¹

IFRS 15 Revenue from Contracts with Customers (inkl. «Clarifications» herausgegeben im April 2016)

Classification and Measurement of Share-based Payment Transactions (Anpassungen von IFRS 2)²

Transfers of Investment Property (Anpassungen von IAS 40)²

Annual Improvements to IFRS Standards 2014–2016 Cycle²

IFRIC Interpretation 22: Foreign Currency Transactions and Advance Consideration

1. Vorzeitige Anwendung per 1. Januar 2016.

2. Die Anwendung dieser neuen oder überarbeiteten Bestimmungen hatte keine oder keine wesentlichen Auswirkungen auf die Konzernrechnung 2018 und deren Vergleichsperiode.

Anwendung von «IFRS 15 Revenue from Contracts with Customers»

Rieter hat den neuen Standard «IFRS 15 Revenue from Contracts with Customers», der die Erfassung von Umsätzen aus Kundenverträgen regelt, erstmals auf den 1. Januar 2018 angewendet. Die wesentlichen Einflüsse dieses Standards liegen in der Behandlung von Verträgen mit mehreren Leistungsverpflichtungen sowie in erweiterten Offenlegungen.

Anpassung der Bilanz per 1. Januar 2018 (Datum der Erstanwendung von IFRS 15)

In Übereinstimmung mit den Übergangsbestimmungen von

IFRS 15 wählte Rieter den modifizierte retrospektiven Ansatz für die Umstellung. Unter diesem Ansatz wird die Vergleichsperiode (Geschäftsjahr 2017) der Konzernrechnung des Einführungsjahres (Geschäftsjahr 2018) nicht angepasst. Stattdessen werden die von der Einführung von IFRS 15 betroffenen Positionen in der Konzernrechnung 2018 zusätzlich dargestellt, als ob die alten Regeln von IAS 18 noch angewendet würden. Kundenverträge, die am 31. Dezember 2017 noch nicht vollständig abgeschlossen waren, wurden an die neuen Regeln zur Umsatzerfassung angepasst. Das Resultat dieser Anpassungen wurde per 1. Januar 2018 über die Gewinnreserven in der Eröffnungsbilanz erfasst.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Erfassung der Anpassungen per 1. Januar 2018:

Mio. CHF	
Gewinnreserven per 31.12.2017 (vor Anwendung von IFRS 15)	538.4
Erfassung von vertraglichen Verbindlichkeiten für Verlängerungen von Produktgarantieperioden	-0.5
Ertragssteuern auf die Erfassung von vertraglichen Verbindlichkeiten für Verlängerungen von Produktgarantieperioden	0.1
Gewinnreserven per 1.1.2018 (nach Anwendung von IFRS 15)	538.0

An Kunden verkaufte Verlängerungen von Produktgarantieperioden werden neu als separate Leistungsverpflichtung behandelt und der zugehörige Umsatz über deren Erfüllungszeitraum erfasst. Per 1. Januar 2018 wurden die entsprechenden vertraglichen Verbindlichkeiten von 0.5 Mio. CHF in der Position passive Umsatzabgrenzungen (vgl. Erläuterung 30) über die Gewinnreserven verbucht. Für die betroffenen Verlängerungen von Produktgarantieperioden waren vor dem 1. Januar 2018 keine spezifischen Garantie- und Gewährleistungsrückstellungen enthalten. Der Steuereffekt von 0.1 Mio. CHF wurde in den latenten Ertragssteuerverbindlichkeiten erfasst.

Darstellung der Konzernrechnung 2018 nach den alten Regeln von IAS 18

Würden die alten Bestimmungen von IAS 18 im Berichtsjahr weiterhin angewendet, wären Umsätze für an Kunden verkaufte Verlängerungen von Produktgarantieperioden nicht mittels einer entsprechenden vertraglichen Verbindlichkeit per 1. Januar und 31. Dezember 2018 abgegrenzt worden.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die von der IFRS 15-Einführung betroffenen Positionen der Konzernrechnung 2018 gemäss neuen Regeln. Zu Vergleichszwecken wurden die Werte entsprechend den alten Bestimmungen von IAS 18 hinzugefügt:

Mio. CHF	Anwendung von	Anwendung von
	IFRS 15	IAS 18
	2018	2018
Umsatz	1 075.2	1 075.2
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	43.2	43.2
Ertragssteuern	10.6	10.6
Reingewinn	32.0	32.0
	1.1.2018	31.12.2017
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	105.9	105.4
Latente Ertragssteuerverbindlichkeiten	44.9	45.0
Gewinnreserven	538.0	538.4
	31.12.2018	31.12.2018
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	114.1	113.6
Latente Ertragssteuerverbindlichkeiten	40.5	40.6
Gewinnreserven	547.7	548.1

Wesentliche Grundsätze zur Rechnungslegung ab 1. Januar 2018 – Umsatzerfassung

Rieter verkauft weltweit Textilmaschinen und -anlagen. Die entsprechenden Kundenverträge können weitere Elemente enthalten wie z.B. Installation. Installation wird aufgrund der Art der erbrachten Leistung als separate Leistungsverpflichtung behandelt. Umsätze für Textilmaschinen und -anlagen werden erfasst, wenn die Kontrolle an den Kunden übergegangen ist. Dies geschieht in der Regel zum Zeitpunkt der Übergabe der Produkte an den Kunden oder dessen Frachtführer gemäss den entsprechenden vertraglichen Bestimmungen («International Commercial Terms» oder «Incoterms»). Mit der Übergabe übernimmt der Kunde die physische Kontrolle sowie die wesentlichen Risiken und den zukünftigen Nutzen. Rieter stellt vor dem Versand sicher, dass Maschinen und Anlagen die vertraglich vereinbarten Leistungskriterien erfüllen. Mit Ausnahme der Installation bestehen zum Zeitpunkt der Übergabe somit keine wesentlichen unerfüllten Verpflichtungen für Rieter. Installationen werden zeitgleich mit der Auslieferung der Maschinen und Anlagen in Rechnung gestellt, obwohl die Ausführung erst später erfolgt. Deshalb wird der Umsatz aus Installationsleistungen als vertragliche Verbindlichkeit in der Position passive Umsatzabgrenzungen abgegrenzt und in derjenigen Periode erfasst, in der die Leistungserbringung erfolgt (vgl. Erläuterung 30). Der Fortschritt der Leistung wird dabei aufgrund der aufgelaufenen Stunden oder Kosten im Vergleich zu den total erwarteten Stunden oder Kosten bestimmt («over time»). Schätzungen der zu erwarteten Stunden oder Kosten werden bei Veränderungen angepasst. Die Effekte dieser Anpassungen werden in der entsprechenden Periode verbucht. Der gesamte vereinbarte Verkaufspreis in solchen Kundenverträgen (inklusive der gewährten Rabatte) wird basierend auf eigenständigen Verkaufspreisen relativ auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen verteilt. Rieter hat bei Kundenverträgen mit hohem Volumen erweiterte interne Kontrollen eingerichtet, die eine relative Verteilung der Verkaufspreise auf einzelne Leistungsverpflichtungen sicherstellen. Im Fall von Anzahlungen von Kunden für solche Lieferungen und Installationen wird die entsprechende vertragliche Verbindlichkeit separat in der Position Anzahlungen von Kunden abgegrenzt (vgl. Erläuterung 29).

Rieter vertreibt weiter Technologiekomponenten und Ersatzteile für Textilmaschinen und -anlagen. Umsätze für diese Produkte werden erfasst, wenn die Kontrolle an den Kunden übergegangen ist. Dies geschieht in der Regel zum Zeitpunkt der Übergabe der Produkte an den Kunden oder dessen Frachtführer gemäss den entsprechenden vertraglichen Bestimmungen («Incoterms»). Mit der Übergabe übernimmt der Kunde die physische Kontrolle so-

wie die wesentlichen Risiken und den zukünftigen Nutzen. Darüber hinaus bestehen keine wesentlichen unerfüllten Verpflichtungen für Rieter. Im Fall von Anzahlungen von Kunden für solche Lieferungen wird die entsprechende vertragliche Verbindlichkeit separat in der Position Anzahlungen von Kunden abgegrenzt (vgl. Erläuterung 29).

Zusätzlich bietet Rieter ein breites Sortiment an Dienstleistungen und Problemlösungen über den ganzen Lebenszyklus von Textilmaschinen und -anlagen an. Dieses Sortiment beinhaltet u.a. Mill Assessments und präventive Unterhalts- sowie Upgrade- und Umbaupakete. Umsätze für diese Leistungen an den Maschinen und Anlagen der Kunden sind in der Regel fix und werden in derjenigen Periode erfasst, in der die Leistungserbringung erfolgt. Der Fortschritt der Leistung wird dabei aufgrund der aufgelaufenen Stunden oder Kosten im Vergleich zu den total erwarteten Stunden oder Kosten bestimmt («over time»). Im Fall von Anzahlungen von Kunden für solche Dienstleistungen wird die entsprechende vertragliche Verbindlichkeit separat in der Position Anzahlungen von Kunden abgegrenzt (vgl. Erläuterung 29).

Die Bezahlung der Verkaufspreise in Kundenverträgen wird in der Regel über Akkreditive, Vorauszahlungen, Kreditversicherungen oder andere Massnahmen sichergestellt. Für Forderungen, die nicht durch Vorauszahlungen abgedeckt sind, beträgt die gewährte Zahlungsfrist in der Regel zwischen 30 und 60 Tage. Zahlungsfristen von mehr als einem Jahr werden im Allgemeinen nicht gewährt, weshalb üblicherweise keine Finanzierungskomponente in Kundenverträgen vorliegt.

Aufteilung der Umsätze

Rieter zeigt Umsätze aufgeteilt nach den Segmenten Machines & Systems, After Sales und Components (vgl. Erläuterung 4). Weiter erfolgt eine Unterteilung in Umsatz aus dem Verkauf von Produkten und in Umsatz aus dem Verkauf von Dienstleistungen (vgl. Erläuterung 5).

Vertragliche Verbindlichkeiten und Forderungen

Bestände an vertraglichen Verbindlichkeiten aus Kundenverträgen («Contract Liabilities») sowie wesentliche Veränderungen im Berichtsjahr sind in den Details zu den Anzahlungen von Kunden (vgl. Erläuterung 29) und passiven Umsatzabgrenzungen (vgl. Erläuterung 30) aufgeführt. Vertragliche Forderungen aus Kundenverträgen («Contract Assets») bestehen mit Ausnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen per 31. Dezember 2018 nicht (1. Januar 2018: keine).

Anwendung von «IFRIC Interpretation 22: Foreign Currency Transactions and Advance Consideration»

Rieter hat die «IFRIC Interpretation 22: Foreign Currency Transactions and Advance Consideration» auf den 1. Januar 2018 erstmals prospektiv angewendet. Der wesentliche Einfluss dieser neuen Interpretation liegt für Rieter in der Bewertung von Umsätzen aus Kundenaufträgen mit Anzahlungen in Fremdwährungen. Die betroffenen Umsätze werden zu den Fremdwährungskursen erfasst, die zum jeweiligen Zeitpunkt der einzelnen Zahlungen anwendbar waren. Weiter kann sich diese Präzisierung auch auf die Erfassung von Sachanlagen und Vorräten mit Vorauszahlungen in Fremdwährungen auswirken. In Übereinstimmung mit IFRIC 22 wurde die Vergleichsperiode nicht angepasst

Konsolidierungskreis und -methoden

Die Konzernrechnung umfasst die Jahresrechnungen der Rieter Holding AG und ihrer Konzerngesellschaften per 31. Dezember 2018. Konzerngesellschaften sind all jene Unternehmen, die durch Rieter beherrscht werden. Ein beherrschendes Verhältnis liegt vor, wenn Rieter aufgrund des Engagements bei dem Unternehmen variablen wirtschaftlichen Erfolgen ausgesetzt ist oder Rechte daran hat und die Möglichkeit besitzt, diese wirtschaftlichen Erfolge durch seine Bestimmungsmacht über das Unternehmen zu beeinflussen. Konzerngesellschaften werden voll konsolidiert ab dem Zeitpunkt, an dem Rieter die Beherrschung über das Unternehmen erlangt, bis zum Zeitpunkt, an dem die Beherrschung durch Rieter endet.

Reingewinn oder -verlust sowie alle übrigen Posten des Gesamtergebnisses werden den Aktionären der Rieter Holding AG und den Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter an Konzerngesellschaften zugeordnet, selbst wenn dies dazu führt, dass die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter einen Negativsaldo aufweisen.

Konzerninterne Transaktionen und Bilanzpositionen sowie unrealisierte Gewinne auf Transaktionen innerhalb des Konzerns werden eliminiert. Falls notwendig, werden die Jahresrechnungen der Konzerngesellschaften angepasst, um die Übereinstimmung mit den Grundsätzen zur Rechnungslegung des Rieter-Konzerns zu gewährleisten.

Assoziierte Unternehmen sind Gesellschaften, auf die Rieter einen massgeblichen Einfluss hat; im Allgemeinen durch ein Beteiligungsverhältnis zwischen 20% und 50% der Stimmrechte. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode in die Konzernrechnung einbezogen. Dabei wird

die Beteiligung beim Erwerb zunächst zu den Anschaffungskosten bilanziert. Anschliessend wird der Buchwert um den Rieter-Anteil am Gewinn oder Verlust des assoziierten Unternehmens nach dem Erwerb angepasst.

Die Konzerngesellschaften und assoziierten Unternehmen sind auf Seite 92 aufgeführt.

Veränderungen im Konsolidierungskreis

Im Berichtsjahr hat Rieter 25% der Electro-Jet S.L. mit Sitz in Gurb (Spanien) erworben (vgl. Erläuterung 17). Weiter wurde im Berichtsjahr die operativ inaktive Novibra GmbH (Deutschland) liquidiert. Im Vorjahr erwarb Rieter SSM Textilmaschinen von der Schweiter Technologies AG in Horgen (Schweiz; vgl. Erläuterung 2).

Schätzungen und Ermessensentscheide

Die finanzielle Berichterstattung erfordert vom Management Schätzungen und Ermessensentscheide bei der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen, die ausgewiesene Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Eventualschulden und -forderungen zum Zeitpunkt der Rechnungslegung sowie Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen können. Diese Schätzungen und Ermessensentscheide werden periodisch überprüft. Bereiche, die wesentliche Schätzungen und Ermessensentscheide beinhalten, sind im Folgenden beschrieben:

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen und immateriellen Anlagen wird dann überprüft, wenn es aufgrund veränderter Umstände Anzeichen gibt, dass die betroffenen Buchwerte möglicherweise nicht mehr vollständig einbringbar sind. Die Werthaltigkeit des Goodwills wird mindestens einmal jährlich überprüft. Dabei wird der erzielbare Wert («Recoverable Amount») ermittelt, der sich auf Basis der in Zukunft zu erwartenden Nettoeinnahmen als wieder einbringbar erweist. Der erzielbare Wert ist der höhere der beiden folgenden Beträge: Nettobarwert der geplanten zukünftigen Geldzuflüsse aus fortgeführter Nutzung oder beizulegender Zeitwert (Fair Value) abzüglich der dazugehörigen geschätzten Veräusserungskosten. Sofern der erzielbare Wert tiefer ist als der Buchwert, findet eine entsprechende erfolgswirksame Reduktion des Buchwerts statt. Kann der erzielbare Wert für einen individuellen Vermögenswert nicht bestimmt werden, so wird dieser Wert für die die Zahlungsmittel generierende Einheit («Cash-generating Unit») ermittelt, welcher der Vermögenswert angehört. Wichtige Annahmen sind dabei Wachstumsraten und Diskontierungssätze (vgl. Erläuterungen 15 und 16).

Bei der Bilanzierung der Vorräte sind Schätzungen bezüglich deren Werthaltigkeit erforderlich, die sich aus dem erwarteten Verbrauch der entsprechenden Artikel ergeben. Die Berechnung der Wertberichtigung auf Vorräten wird pro Artikel mittels einer Reichweitenanalyse durchgeführt. Die dabei verwendeten Parameter werden jährlich überprüft und bei Bedarf angepasst. Änderungen im Umsatzvolumen, im Produktionsprozess oder in anderen Umständen können dazu führen, dass der Buchwert entsprechend angepasst werden muss (vgl. Erläuterung 19).

Für leistungsorientierte Vorsorgepläne werden Vorsorgeverbindlichkeiten mittels versicherungsmathematischer Berechnungen bestimmt. Diese Berechnungen basieren auf Annahmen wie dem Diskontierungssatz, den zukünftigen Lohn- und Rentenentwicklungen sowie dem Arbeitnehmeranteil an den Kosten der zukünftigen Ansprüche. Zur Bestimmung der leistungsorientierten Vorsorgeverpflichtungen werden ausserdem Informationen wie Sterbetafeln und Austrittswahrscheinlichkeiten verwendet. Verändern sich diese Parameter, können die effektiv anfallenden, zukünftigen Ergebnisse von den versicherungsmathematischen Berechnungen abweichen. Solche Abweichungen können einen Einfluss auf die leistungsorientierten Vorsorgeverpflichtungen haben (vgl. Erläuterung 31).

Im Rahmen der Geschäftstätigkeit des Konzerns können Verpflichtungen aus Garantie und Gewährleistung, Restrukturierung, Rechtsstreitigkeiten oder belastenden Verträgen entstehen. Rückstellungen für solche Verpflichtungen werden aufgrund des Mittelabflusses gebildet, der zum Bilanzierungszeitpunkt zu erwarten ist. Je nach Ausgang der oben erwähnten Geschäftsfälle können jedoch Ansprüche entstehen, die höher oder tiefer ausfallen als die gebildete Rückstellung bzw. die nicht oder nur teilweise durch eine entsprechende Versicherungsleistung gedeckt sind (vgl. Erläuterung 28).

Die Annahmen bezüglich Ertragssteuern umfassen auch eine Auslegung der Steuergesetze in den Ländern, in denen Rieter tätig ist.

Die Angemessenheit dieser Auslegung wird durch Steuerbehörden bzw. zuständige Gerichte beurteilt. Daraus können sich zu einem späteren Zeitpunkt Anpassungen bei den Ertragssteuern ergeben. Weiter hängt die Erfassung eines latenten Ertragssteuervolumens für steuerlich verwendbare Verlustvorträge von der Einschätzung des Managements ab, ob zukünftig ausreichend steuerliche Gewinne erzielt werden, um die entsprechenden Verlustvorträge zu kompensieren (vgl. Erläuterung 13).

Umrechnung fremder Währungen

Die in der Jahresrechnung jeder Konzerngesellschaft enthaltenen Positionen werden auf Basis der Währungen erfasst, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfeldes entspricht, in dem die Gesellschaft operiert (funktionale Währung). Die Konzernrechnung ist in Schweizer Franken erstellt. Der Schweizer Franken ist die funktionale Währung und die Darstellungswährung der Rieter Holding AG.

Fremdwährungstransaktionen werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Währungsgewinne und -verluste, die aus der Realisierung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten monetären Aktiven und Verbindlichkeiten resultieren, werden in der Erfolgsrechnung erfasst.

Zu Konsolidierungszwecken erfolgt die Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Konzerngesellschaften in Schweizer Franken für Bilanzpositionen zum Wechselkurs am Bilanzstichtag und für Positionen der Erfolgsrechnung zu Durchschnittskursen der betreffenden Periode.

Daraus entstehende Währungsumrechnungsdifferenzen werden als übrige Posten in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Beim Ausscheiden einer Gesellschaft aus dem Konsolidierungskreis werden Währungsumrechnungsdifferenzen in die Erfolgsrechnung umgegliedert, indem sie dem Veräusserungs- oder Liquidationserfolg angerechnet werden.

Die folgenden, für Rieter wesentlichen Fremdwährungskurse wurden für die Erstellung der Konzernrechnung sowie der Abschlüsse der Konzerngesellschaften verwendet:

Land/Region	Währung (Einheit)	CHF-Jahresdurchschnittskurse		CHF-Jahresendkurse	
		2018	2017	2018	2017
China	100 CNY	14.79	14.57	14.31	14.99
Euro-Raum	1 EUR	1.16	1.11	1.13	1.17
Indien	100 INR	1.43	1.51	1.41	1.53
Tschechische Republik	100 CZK	4.50	4.22	4.38	4.58
USA	1 USD	0.98	0.98	0.98	0.98
Usbekistan	1 000 UZS	0.12	0.18	0.12	0.12

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten bilanziert und linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Abschreibung beginnt, wenn das Objekt zur Nutzung zur Verfügung steht. Anschaffungskosten beinhalten auch die direkt dem Erwerb zu-rechenbaren Aufwendungen. Die Nutzungsdauer wird nach dem erwarteten Zeitraum der Verwendung pro Objekt festgelegt. Sie bewegt sich innerhalb folgender Bandbreiten:

Gebäude	20 bis 50 Jahre
Maschinen/Betriebseinrichtungen	5 bis 15 Jahre
Werkzeuge/IT-Anlagen/Mobiliar	3 bis 10 Jahre
Fahrzeuge	3 bis 5 Jahre

Sachanlagen im Bau, die noch nicht zur Nutzung zur Verfügung stehen, sowie Grundstücke werden nicht abgeschrieben, sondern bei Bedarf wertberichtigt.

Die Restbuchwerte und wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst. Übersteigt der Buchwert einer Sachanlage deren geschätzten erzielbaren Wert, so wird er unmittelbar auf Letzteren abgeschrieben (vgl. «Werthaltigkeit nicht-finanzieller Vermögenswerte» auf Seite 56).

Wo Komponenten grösserer Anlagen unterschiedliche Nutzungsdauern aufweisen, werden diese separat abgeschrieben. Alle Gewinne oder Verluste, die sich aus dem Abgang von Sachanlagen ergeben, werden erfolgswirksam erfasst. Wartungs- und Reparaturkosten werden sofort der Erfolgsrechnung belastet.

Investitionszuschüsse an Investitionsprojekte werden zeitlich abgegrenzt und linear über die erwartete Nutzungsdauer des entsprechenden Anlageobjekts erfolgswirksam aufgelöst.

Leasing

Geleaste Sachanlagen, an denen Rieter im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen trägt (Finanzierungsleasing), werden aktiviert. Die Abschreibung der Leasinggegenstände erfolgt über die geschätzte Nutzungs- oder kürzere Leasingdauer. Die entsprechenden Leasingverpflichtungen exklusive Finanzierungskosten werden entsprechend ihrer Fälligkeit unter den kurz- bzw. langfristigen Finanzschulden ausgewiesen. Die Leasingraten werden in Zinsaufwand und Tilgungsbetrag aufgeteilt.

Leasingverhältnisse, bei denen ein wesentlicher Anteil der Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum am Leasingobjekt verbunden sind, beim Leasinggeber verbleibt, werden als operatives Leasing klassiert. Zahlungen für operatives Leasing werden linear über die Dauer des Leasingverhältnisses in der Erfolgsrechnung erfasst.

Immaterielles Anlagevermögen und Goodwill

Von Dritten erworbene immaterielle Anlagen, wie Produktlizenzen, Patente, Markenrechte und Kundenbeziehungen, werden zu Anschaffungskosten bilanziert und linear über die erwartete Nutzungsdauer von maximal zwölf Jahren amortisiert. Mit Ausnahme von Goodwill ist Rieter nicht im Besitz von immateriellen Anlagen mit unbestimmter Nutzungsdauer.

Kosten in Zusammenhang mit Prozessverbesserungsprojekten werden nur dann aktiviert, wenn die Kosten verlässlich ermittelt werden können, die Fertigstellung des Projekts beabsichtigt ist und nachgewiesen werden kann, dass die Umsetzung der Prozessverbesserung technisch und finanziell realisierbar ist und einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzeugen wird. Alle übrigen Prozessverbesserungskosten werden umgehend der Erfolgsrechnung belastet. Aktivierter Kosten aus Prozessverbesserungsprojekten werden über maximal fünf Jahre amortisiert.

Goodwill aus Unternehmenszusammenschlüssen repräsentiert die Differenz zwischen dem bezahlten Kaufpreis und dem Fair Value der übernommenen Nettoaktiven. Er wird aufgrund seiner unbestimmten Nutzungsdauer mindestens einmal jährlich einer Werthaltigkeitsprüfung (einem Impairment-Test) unterzogen (vgl. «Werthaltigkeit nicht-finanzieller Vermögenswerte» unten).

Forschung und Entwicklung

Forschung und Entwicklung beziehen sich auf die Erweiterung und Verbesserung des Produkte- und Serviceportfolios von Rieter. Forschungskosten werden umgehend der Erfolgsrechnung belastet. Kosten für Entwicklungsprojekte werden nur dann als immaterielle Vermögenswerte aktiviert, wenn die Kosten verlässlich ermittelt werden können, die technische und finanzielle Realisierbarkeit gegeben ist und ein künftiger wirtschaftlicher Nutzen nachgewiesen werden kann. Andernfalls werden die betroffenen Kosten umgehend der Erfolgsrechnung belastet.

Werthaltigkeit nicht-finanzieller Vermögenswerte

Vermögenswerte, die einer planmässigen Abschreibung unterliegen, werden auf Werthaltigkeit geprüft, wenn entsprechende Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände anzeigen, dass der Buchwert gegebenenfalls nicht mehr erzielbar ist. Der Goodwill wird mindestens an jedem Bilanzstichtag einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen. Übersteigt der erzielbare Wert den Buchwert, wird in dieser Höhe ein Wertminderungsverlust erfasst. Der erzielbare Wert ist der höhere Betrag aus dem Nettobarwert der geplanten zukünftigen Geldflüsse aus fortgeführter Nutzung und dem beizulegenden Zeitwert (Fair Value) abzüglich der dazugehörigen geschätzten Veräusserungskosten. Für nicht-finanzielle Vermögenswerte, für die in der Vergangenheit eine Wertminderung gebucht wurde, wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft, ob gegebenenfalls eine Wertaufholung zu erfolgen hat. Für die Werthaltigkeitsprüfung des Goodwills verwendet Rieter die von der Konzernleitung genehmigten Finanzplandaten. Diese werden auf einen Zeitraum von fünf Jahren extrapoliert. Dabei trifft das Management Annahmen zu Umsatzwachstumsraten und Gewinnmargen. Die zukünftig erwarteten Geldflüsse werden mit einem markt- bzw. landesspezifischen Diskontierungssatz abgezinst (vgl. Erläuterungen 15 und 16).

Finanzanlagen

Rieter klassiert Finanzanlagen als «zu fortgeführten Anschaffungskosten», «erfolgswirksam zum Fair Value bewertet» oder «zum Fair Value mit Wertänderungen im Gesamtergebnis».

Bei Ersterfassung werden Finanzanlagen zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) zuzüglich direkt zuordenbaren Transaktionskosten bewertet. Davon ausgenommen sind erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Finanzanlagen; bei diesen werden Transaktionskosten unmittelbar der Erfolgsrechnung belastet.

Schuldinstrumente:

Die Klassierung von Schuldinstrumenten (z.B. Forderungen, Darlehen oder Anleiheobligationen) hängt vom Geschäftsmodell zur Verwaltung dieser Finanzanlagen sowie den Eigenschaften der vereinbarten Geldflüsse ab. Es gibt drei Bewertungskategorien für die Klassierung von Schuldinstrumenten.

Schuldinstrumente, die Rieter hält, um die vertraglichen Zahlungsströme zu vereinnahmen, werden als «zu fortgeführten Anschaffungskosten» klassiert, sofern sich diese Zahlungsströme nur aus Rückzahlungen von Nominalwerten und Zinsen auf Nominalwerten zusammensetzen. Gewinne oder Verluste auf einem Schuldinstrument zu fortgeführten Anschaffungskosten werden in der Erfolgsrechnung erfasst, wenn die Finanzanlage verkauft oder wertberichtigt wird. Zinserträge werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode in der Erfolgsrechnung erfasst.

Am 31. Dezember 2018 und 2017 hielt Rieter keine Schuldinstrumente, die «zum Fair Value mit Wertänderungen im Gesamtergebnis» oder «erfolgswirksam zum Fair Value bewertet» klassiert wurden.

Ausfallrisiken auf Schuldinstrumenten zu fortgeführten Anschaffungskosten, die Rieter per 31. Dezember 2018 und 2017 hielt, werden als tief eingeschätzt. Der reguläre Ansatz gemäss IFRS 9 sieht in diesem Fall die Erfassung von Verlusten vor, die erwartungsgemäss in den nächsten zwölf Monaten anfallen werden. Sollte das Ausfallrisiko ansteigen und nicht mehr als tief beurteilt werden, müssten die über die gesamte Restlaufzeit erwarteten Verluste erfasst werden («Lifetime Expected Credit Losses»). Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird ein unterschiedliches Modell für die Erfassung von Wertminderungen angewendet (vgl. «Forderungen aus Lieferungen und Leistungen» auf Seite 57).

Schuldinstrumente sind im Umlaufvermögen enthalten, soweit ihre Fälligkeit den Bilanzstichtag nicht um zwölf Monate übersteigt. Andernfalls werden sie im Anlagevermögen ausgewiesen.

Eigenkapitalinstrumente:

Ein geringer Bestand an Eigenkapitalinstrumenten wurde beim Erwerb als «zum Fair Value mit Wertänderungen im Gesamtergebnis» designiert. Ansonsten hielt Rieter am 31. Dezember 2018 und 2017 keine Finanzanlagen, welche die Kriterien als Eigenkapitalinstrumente erfüllten.

Übrige Finanzinstrumente:

Anlagen in Investment-Fonds (Eigen- oder Fremdkapitalfonds) können bei der Klassierung von Finanzanlagen in der Regel nicht als Eigenkapital- oder Schuldinstrumente behandelt werden. Die von Rieter gehaltenen Fondsanteile sind als «erfolgswirksam zum Fair Value bewertete» Finanzanlagen klassiert. Veränderungen in den Fair Values und Gewinnausschüttungen werden in der Erfolgsrechnung erfasst. Anlagen in Investment-Fonds werden im Umlaufvermögen ausgewiesen, wenn sie entweder zu Handelszwecken gehalten oder voraussichtlich innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert werden.

Derivative Finanzinstrumente und Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting)

Zur Absicherung von Währungsrisiken schliesst Rieter Devisengeschäfte ab. Hedge Accounting in Übereinstimmung mit IFRS 9 wird für ausgewählte Transaktionen angewendet.

Derivative Finanzinstrumente – ohne Hedge Accounting:

Derivative Finanzinstrumente werden bei Vertragsabschluss zum Fair Value erfasst. Die Folgebewertungen erfolgen ebenfalls zum jeweiligen Fair Value, wobei die resultierenden Gewinne und Verluste sofort erfolgswirksam und abhängig von der Art des abgesicherten Geschäfts als sonstiger Betriebsertrag/-aufwand oder als Finanzertrag/-aufwand erfasst werden.

Die entsprechenden positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte werden in der Bilanz als sonstige kurzfristige Forderungen oder sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten erfasst, falls die Restlaufzeit weniger als zwölf Monate beträgt. Andernfalls werden sie in der Position sonstiges Anlagevermögen bzw. sonstige langfristige Verbindlichkeiten verbucht.

Derivative Finanzinstrumente – mit Hedge Accounting:

Rieter designiert ausgewählte Fremdwährungstermin- und -swapgeschäfte zur Absicherung von festen Verkaufs- und Einkaufsverpflichtungen in nicht-funktionalen Währungen von betroffenen

Konzerngesellschaften, um die Marge gegen Kursschwankungen abzusichern. Beim Abschluss der abgesicherten Transaktion wird die Sicherungsbeziehung zwischen der noch nicht erfassten festen Verpflichtung (abgesicherte Transaktion) und dem Fremdwährungstermin- oder -swapgeschäft (Sicherungsinstrument) dokumentiert. Der Fair Value der derivativen Finanzinstrumente wird aufgeteilt in eine Spot-Komponente (resultiert aus der Differenz bzw. dem Spread der Währungsbasis) und eine Forward-Komponente (Veränderungen der Zinsdifferenz). Die Spot-Komponente des Fair Value wird in der Gesamtergebnisrechnung (Hedge-Reserve) erfasst, bis die abgesicherte Transaktion in der Konzernrechnung verbucht ist. Die Forward-Komponente wird jederzeit erfolgswirksam erfasst (sonstiger Betriebsertrag/-aufwand).

Im Zeitpunkt der Verbuchung der abgesicherten Transaktion in der Konzernrechnung wird der Fair Value der Spot-Komponente aus der Hedge-Reserve in die Erfolgsrechnung (sonstiger Betriebsertrag/-aufwand) umklassiert. Ineffektive Teile der Marktwerte der Sicherungsinstrumente werden sofort erfolgswirksam erfasst (sonstiger Betriebsertrag/-aufwand; vgl. Erläuterung 36).

Vorräte

Rohmaterial, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren werden zu durchschnittlichen Einstandskosten oder zum tieferen Nettoverkaufswert bewertet. Halb- und Fertigfabrikate sind zu Herstellkosten oder allenfalls zu einem tieferen Nettoverkaufswert ausgewiesen. Unkurante Vorräte sowie Überbestände sind wertberichtigt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen werden zum Fair Value erfasst und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, was in der Regel dem ursprünglichen Rechnungsbetrag abzüglich einer Wertberichtigung für erwartete Forderungsausfälle entspricht. Die Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen werden basierend auf dem Barwert der Zahlungsausfälle ermittelt, die über die gesamte Laufzeit zu erwarten sind. Veränderungen werden erfolgswirksam als sonstiger Betriebsaufwand erfasst.

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel umfassen Bankguthaben und kurzfristige Festgeldanlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von drei Monaten oder weniger.

Eigenkapital

Die Aktien der Rieter Holding AG sind als Aktienkapital ausgewiesen. Direkt mit der Ausgabe von Aktien zusammenhängende Kosten werden nach anfallenden Steuern als Abzug vom Eigenkapital erfasst. Rückkäufe von Aktien werden zum bezahlten Preis zuzüglich direkt zuordenbaren Transaktionskosten und Steuern erfasst. Solche Aktien werden als «eigene Aktien» klassiert und als negativer Teil des Eigenkapitals ausgewiesen.

Werden eigene Aktien zu einem späteren Zeitpunkt wieder verkauft oder ausgegeben, wird der Verkaufspreis mit den verbuchten Anschaffungskosten der betroffenen Aktien verrechnet und die Differenz in den Gewinnreserven erfasst.

Finanzschulden

Finanzschulden werden bei ihrer erstmaligen Erfassung zum Fair Value nach Abzug von Transaktionskosten bilanziert. In den Folgeperioden werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Differenzen zwischen dem Auszahlungsbetrag (nach Abzug von Transaktionskosten) und dem Rückzahlungsbetrag werden über die Laufzeit unter Anwendung der Effektivzinsmethode in der Erfolgsrechnung erfasst. Finanzschulden werden als kurzfristiges Fremdkapital ausgewiesen, ausser Rieter hat das unbedingte, vertraglich zugesicherte Recht, die Schulden später als zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag zu begleichen.

Rückstellungen

Rückstellungen für offene Rechtsfälle, Garantieleistungen, belastende Verträge oder Restrukturierungsmassnahmen werden erfasst, wenn der Konzern gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtungen aus Ereignissen in der Vergangenheit hat, ein Abfluss von Ressourcen zur Begleichung der Verpflichtungen wahrscheinlich und dessen Höhe verlässlich schätzbar ist. Rückstellungen werden abgezinst, wenn die Auswirkung als wesentlich betrachtet wird.

Laufende und latente Ertragssteuern

Aufgrund der steuerlich relevanten Ergebnisse im Berichtsjahr wird die erwartete Steuerbelastung basierend auf massgeblichen, lokal anwendbaren Steuersätzen und unter Berücksichtigung von verfügbaren steuerlichen Verlustvorträgen berechnet und abgegrenzt.

Latente Ertragssteuern auf den zeitlichen Differenzen zwischen den Buchwerten in der Konzernrechnung und den lokal anwendbaren Steuerwerten der Aktiven und Verbindlichkeiten werden nach der «Liability Method» ermittelt. Dabei gelangen die massgeblichen lokalen Steuersätze zur Anwendung, die per Bilanzstichtag vollständig oder zumindest substantiell in Kraft sind und erwartungsgemäss bei der Realisierung der zeitlichen Differenzen relevant sein werden. Latente Ertragssteueraktiven und -verpflichtungen sind insoweit saldiert, als eine Verrechnung rechtlich zulässig ist. Veränderungen in den Beständen der latenten Steuern werden im Steueraufwand in der Erfolgsrechnung erfasst, sofern sie nicht in Verbindung mit Transaktionen stehen, die direkt im Eigenkapital oder als übrige Posten des Gesamtergebnisses erfasst werden.

Latente Ertragssteuerwirkungen auf zurückbehaltenen Gewinnen bei Konzerngesellschaften werden nur berücksichtigt, wenn eine Ausschüttung vorgesehen ist. Somit werden keine latenten Steuern auf zurückbehaltenen Gewinnen bei Konzerngesellschaften verbucht, solange der Konzern selbst bestimmen kann, wann eine temporäre Differenz rückgängig gemacht wird, und es gleichzeitig wahrscheinlich ist, dass zurückbehaltene Gewinne in absehbarer Zukunft nicht ausgeschüttet werden.

Latente Ertragssteueraktiven werden nur aktiviert, wenn es als wahrscheinlich erscheint, dass ausreichend zukünftige Steuererträge generiert werden, um die entsprechenden temporären Bewertungsdifferenzen oder Verluste in absehbarer Zukunft zu kompensieren.

Personalvorsorge

Je nach Leistungsniveau der öffentlichen Vorsorge in einzelnen Ländern verfügen einige Konzerngesellschaften über eigene Vorsorgeregelungen. Es bestehen beitrags- und leistungsorientierte Vorsorgepläne.

Beiträge an beitragsorientierte Vorsorgepläne werden periodengerecht als Personalaufwand erfasst.

Die Pensionsverpflichtungen von leistungsorientierten Vorsorgeplänen werden nach der «Projected Unit Credit-Method» ermittelt. Die entsprechenden Bewertungen werden in der Regel Ende Jahr von unabhängigen Versicherungsexperten erstellt. Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung abzüglich des Fair Value der Planaktiven wird in der Bilanz als Verbindlichkeit erfasst. Wenn der Fair Value der Planaktiven den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung übersteigt, wird das zu erfassende Aktivum begrenzt auf den Barwert des wirtschaftlichen Nutzens in Form von Minderungen künftiger Beitragszahlungen an den Plan («Asset Ceiling»). Umbewertungen der Nettoguthaben bzw. -verbindlichkeiten gegenüber leistungsorientierten Vorsorgeplänen, die durch versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, durch die Rendite auf den Planaktiven (ohne Verzinsung) sowie durch die Auswirkungen des «Asset Ceiling» entstehen, werden sofort als übrige Posten des Gesamtergebnisses erfasst.

Beitragszahlungen der Arbeitnehmer werden in der Periode, in der die damit zusammenhängende Arbeitsleistung erbracht wird, als Reduktion des Dienstzeitaufwands erfasst.

Zur Ermittlung der Nettozinsen auf Nettoguthaben bzw. -verbindlichkeiten gegenüber leistungsorientierten Vorsorgeplänen wird der Diskontierungssatz angewendet, der zu Beginn des Jahres für die Berechnung der Vorsorgeverpflichtung verwendet wird. Der Dienstzeitaufwand sowie die Nettozinsen werden in der Erfolgsrechnung als Personalaufwand erfasst.

Aktienbasierte Vergütungen

Rieter verwendet aktienbasierte Vergütungen im Rahmen der Entschädigung der Mitglieder des Verwaltungsrats, der Konzernleitung und des oberen Kaders. Dabei kommen aktienbasierte Vergütungen mit Ausgleich über Eigenkapitalinstrumente oder Barausgleich zur Anwendung.

Aktienbasierte Vergütungen werden zum Fair Value im Zuteilungszeitpunkt bemessen und erfolgswirksam über den Anwart-

schaftszeitraum («Vesting Period») erfasst. Vergütungen mit einem Ausgleich über Eigenkapitalinstrumente werden direkt als Erhöhung des Eigenkapitals verbucht.

Umsatzerfassung

Grundsätze zur Rechnungslegung ab 1.1.2018

Vergleiche «Wesentliche Grundsätze zur Rechnungslegung ab 1. Januar 2018 – Umsatzerfassung» auf Seite 52.

Grundsätze zur Rechnungslegung bis 31.12.2017

Umsätze werden zum Fair Value des erhaltenen oder zu erhaltenen Entgelts bemessen. Sie umfassen den Verkauf von Waren und damit zusammenhängenden Dienstleistungen im Rahmen der ordentlichen Geschäftstätigkeit des Konzerns. Umsätze werden abzüglich Mehrwertsteuern, Gutschriften, Skonti und Rabatten ausgewiesen. Rieter erfasst Umsätze, wenn der Betrag verlässlich messbar ist, der zukünftige wirtschaftliche Nutzen wahrscheinlich ist und spezifische Vertragskriterien erfüllt sind.

Umsätze aus Lieferungen von Produkten werden nach Übergang der wesentlichen Risiken und Chancen auf den Kunden erfasst. Dabei sind die spezifischen Vertragsbestimmungen massgebend («Incoterms»).

Erträge aus Dienstleistungen im Zusammenhang mit Warenverkäufen (Montage, Schulung usw.) werden basierend auf dem Erfüllungsgrad der Dienstleistung erfasst.

Wertberichtigungen von erfassten Forderungen werden nicht als Korrektur des Umsatzes erfasst, sondern als sonstiger Betriebsaufwand.

Finanzierungskosten

Die dem Erwerb, Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zuordenbaren Finanzierungskosten werden als Teil der Anschaffungskosten des qualifizierten Vermögenswertes aktiviert. Ansonsten werden Finanzierungskosten erfolgswirksam erfasst.

Verabschiedete, noch nicht angewendete Standards und Interpretationen

Die folgenden neuen oder angepassten Standards und Interpretationen, die vom IASB bereits verabschiedet wurden, sind noch nicht in Kraft getreten:

Neue oder angepasste Standards und Interpretationen	Datum des Inkrafttretens	Geplante Anwendung Rieter
IFRS 16 Leases	1. Januar 2019	Geschäftsjahr 2019
Long-term Interests in Associates and Joint Ventures (Anpassungen von IFRS 28) ¹	1. Januar 2019	Geschäftsjahr 2019
Prepayment Features with Negative Compensation (Anpassungen von IFRS 9) ¹	1. Januar 2019	Geschäftsjahr 2019
Plan Amendment, Curtailment or Settlement (Anpassungen von IAS 19) ¹	1. Januar 2019	Geschäftsjahr 2019
Annual Improvements to IFRS Standards 2015-2017 Cycle ¹	1. Januar 2019	Geschäftsjahr 2019
IFRIC Interpretation 23: Uncertainty over Income Tax Treatments ¹	1. Januar 2019	Geschäftsjahr 2019
Definition of a Business (Anpassungen von IFRS 3) ¹	1. Januar 2020	Geschäftsjahr 2020
Definition of Material (Anpassungen von IAS 1 und IAS 8) ¹	1. Januar 2020	Geschäftsjahr 2020
IFRS 17 Insurance Contracts ¹	1. Januar 2021	Geschäftsjahr 2021

1. Kein oder kein wesentlicher Einfluss auf die Konzernrechnung erwartet.

«IFRS 16 Leases» verlangt vom Leasingnehmer die Erfassung von Leasingverbindlichkeiten basierend auf den zukünftigen Leasingzahlungen sowie einem entsprechenden Aktivum für das Nutzungsrecht für sämtliche Leasing-/Mietverträge. Ausnahmen werden nur optional für kurzfristige Leasingverträge (unkündbare Leasingdauer von 12 Monaten oder weniger) oder für Leasing von Anlagen mit tiefem Wert gewährt.

Die Bestimmungen von IFRS 16 erlauben, dass ein modifizierter retrospektiver Ansatz für die Umstellung angewendet wird. Unter diesem Ansatz wird die Vergleichsperiode (Geschäftsjahr 2018) der Konzernrechnung des Einführungsjahres (Geschäftsjahr 2019)

nicht angepasst. Bestehende Leasingverhältnisse, die unter dem alten Standard IAS 17 als operatives Leasing klassiert waren und in Übereinstimmung mit IFRS 16 nicht ausgenommen sind, werden per 1. Januar 2019 in der Eröffnungsbilanz als Leasing-Verbindlichkeit sowie als Aktivum für das Nutzungsrecht erfasst. Die Leasingverbindlichkeiten werden bei Ersterfassung per 1. Januar 2019 zum Barwert der verbleibenden Leasingzahlungen bewertet. Die Aktiven für das Nutzungsrecht werden an diesem Datum in der Höhe der verbuchten Leasingverbindlichkeiten erfasst. Rieter geht momentan von einer Erfassung von Leasingverbindlichkeiten und Aktiven für das Nutzungsrecht im Betrag von je 5.6 Mio. CHF per 1. Januar 2019 aus.

2 AKQUISITIONEN

Im Berichtsjahr hat Rieter mit Ausnahme der Beteiligung am assoziierten Unternehmen Electro-Jet S.L. (vgl. Erläuterung 17) keine Akquisitionen getätigt.

Rieter übernahm per 30. Juni 2017 SSM Textilmaschinen von der Schweiter Technologies AG in Horgen (Schweiz). Zu SSM Textilmaschinen (SSM) gehören die Gesellschaften SSM Schärer Schweiter Mettler AG in Horgen (Schweiz), SSM Vertriebs AG in Steinhausen (Schweiz), SSM Giudici S.r.l. in Galbiate (Italien) und SSM (Zhongshan) Ltd. in Zhongshan (China). Rieter erwarb 100% der Anteile an diesen Gesellschaften.

SSM ist der weltweit führende Anbieter für Präzisionsspulmaschinen in den Bereichen Färbe-, Weberei- und Nähgarnvorbereitung und ist erfolgreich in einzelnen Segmenten der Filamentgarnherstellung. Das Geschäft wurde als eigenständige Einheit dem Geschäftsbereich Components zugeordnet.

Der Kaufpreis für SSM wurde in Form von flüssigen Mitteln beglichen und betrug 124.2 Mio. CHF. Es wurde kein bedingtes Entgelt vereinbart. Die direkt mit der Übernahme zusammenhängenden Transaktionskosten von 2.1 Mio. CHF, wovon 1.5 Mio. CHF im Geschäftsjahr 2017 und 0.6 Mio. CHF im Geschäftsjahr 2016 anfielen, wurden erfolgswirksam im sonstigen Betriebsaufwand erfasst.

Rieter erfasste die Bilanz von SSM per 30. Juni 2017 erstmals in der Konzernbilanz. Die Aktiven und das Fremdkapital wurden dabei zum Fair Value (Marktwert) bewertet. Verbindlichkeiten gegenüber leistungsorientierten Vorsorgeplänen sowie latente Ertragssteueraktiven und -verbindlichkeiten wurden von der Bewertung zum Fair Value ausgenommen.

Mio. CHF	30.6.2017
Aktiven	
Sachanlagen	3.1
Immaterielle Anlagen	62.1
Latente Ertragssteueraktiven	0.7
Vorräte	19.8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.9
Sonstige kurzfristige Forderungen	2.2
Flüssige Mittel	24.0
Total Aktiven	120.8
Fremdkapital	
Latente Ertragssteuerverbindlichkeiten	12.7
Langfristige Rückstellungen	1.4
Verbindlichkeiten gegenüber leistungsorientierten Vorsorgeplänen	1.1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.4
Anzahlungen von Kunden	5.8
Laufende Ertragssteuerverbindlichkeiten	1.1
Kurzfristige Rückstellungen	1.3
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	7.3
Total Fremdkapital	40.1
Kaufpreis	124.2
Erworbene identifizierbare Nettoaktiven	80.7
Goodwill	43.5

Die Position immaterielle Anlagen enthielt mehrheitlich die Fair Values der Kundenbeziehungen (37.3 Mio. CHF), der Technologie (18.5 Mio. CHF) und der SSM-Marke (4.9 Mio. CHF).

Der Goodwill ergab sich hauptsächlich aus dem zukünftigen Wert von gemeinsamen Projekten in den Bereichen Technologie und Innovationen sowie aus der starken Marktposition und der Profitabilität von SSM. Eine allfällige Amortisation des Goodwills ist nicht steuerlich wirksam.

Der Fair Value der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug 8.9 Mio. CHF. Der Bruttobetrag der in Rechnung gestellten

Lieferungen und Leistungen belief sich auf 9.1 Mio. CHF, wobei die Wertberichtigung für zweifelhafte Forderungen 0.2 Mio. CHF betrug.

Am 30. Juni 2017 beliefen sich die zukünftigen kumulierten Mindestleasingzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen auf 6.2 Mio. CHF. Diese Leasingverträge standen hauptsächlich in Zusammenhang mit der Miete von Geschäftsräumlichkeiten.

Die folgende Tabelle zeigt die Geldflüsse in Zusammenhang mit der Übernahme von SSM:

Mio. CHF	30.6.2017
Kaufpreis bezahlt in flüssigen Mitteln	124.2
Abzüglich erworbene flüssige Mittel	- 24.0
Netto Geldabfluss – Geldfluss aus Investitionen	100.2

Der Einfluss von SSM auf die Konzernerfolgsrechnung des Geschäftsjahres 2017 beschränkte sich auf die Periode vom 1. Juli bis 31. Dezember 2017. Während dieses Zeitraumes steuerte SSM einen Umsatz von 49.1 Mio. CHF, ein EBITDA von 8.3 Mio. CHF und einen Gewinn von 6.9 Mio. CHF bei (vor einmaligen und wiederkehrenden Effekten aus der Akquisition). Einmalige und wiederkehrende Effekte aus der Akquisition beinhalteten 3.1 Mio. CHF an

zusätzlichen Materialkosten, 4.0 Mio. CHF an Amortisationen und einen Steuereffekt von -1.3 Mio. CHF. Hätte die Akquisition am 1. Januar 2017 stattgefunden, hätte SSM einen Umsatz von 98.9 Mio. CHF, ein EBITDA von 17.1 Mio. CHF und einen Gewinn von 14.0 Mio. CHF zur Konzernerfolgsrechnung 2017 beigetragen (vor einmaligen und wiederkehrenden Effekten aus der Akquisition).

3 RESTRUKTURIERUNGS-AUFWENDUNGEN

Rieter fokussiert sich am Standort Ingolstadt auf die Entwicklung von Maschinen und auf die technische Unterstützung des After-Sales-Geschäfts. Die Produktion wurde an den Standort Ústí nad Orlicí in der Tschechischen Republik verlagert. Im September 2017 einigte sich Rieter mit dem Betriebsrat am Standort Ingolstadt auf ein Massnahmenpaket für die vom geplanten Stellenabbau betroffenen Mitarbeitenden.

Restrukturierungskosten enthalten im Berichtsjahr hauptsächlich laufende Projektkosten und Durchhalteprämien. Die Neubeurteilung der Restrukturierungsrückstellungen basierend auf dem Projektfortschritt per 31. Dezember 2018 führte zu einer Auflösung

von 3.5 Mio. CHF. Der wesentliche Teil der von der Restrukturierung betroffenen Mitarbeitenden ist per 31. Dezember 2018 ausgetreten. Der damit verbundene Mittelabfluss findet hauptsächlich 2019 statt (vgl. Erläuterung 28).

Die im Geschäftsjahr 2017 angefallenen Restrukturierungsaufwendungen beinhalteten vorwiegend die Bildung von Rückstellungen für die erwarteten Kosten im Zusammenhang mit den betroffenen Mitarbeitenden. Weiter wurden einmalige Wertminderungen auf Sachanlagen, Sonderabschreibungen auf Lagerbeständen sowie direkt mit Restrukturierungen zusammenhängende laufende Kosten erfasst.

Die untenstehende Tabelle zeigt die Aufteilung der Restrukturierungsaufwendungen auf die in Erläuterung 4 beschriebenen Segmente:

Mio. CHF	2018	2017
Restrukturierungskosten, Machines & Systems	3.1	11.1
Wertminderungen auf Sachanlagen, Machines & Systems	0.0	2.5
Auflösung von Restrukturierungsrückstellungen, Machines & Systems	-1.7	0.0
Restrukturierungskosten, After Sales	0.1	7.3
Auflösung von Wertberichtigungen auf Vorräten, After Sales	-0.3	0.0
Wertminderungen auf Sachanlagen, After Sales	0.0	0.1
Auflösung von Restrukturierungsrückstellungen, After Sales	-0.7	0.0
Restrukturierungskosten, zentrale Funktionen und Infrastrukturen	0.3	11.5
Wertminderungen auf Sachanlagen, zentrale Funktionen und Infrastrukturen	0.0	3.5
Auflösung von Restrukturierungsrückstellungen, zentrale Funktionen und Infrastrukturen	-1.1	0.0
Total Restrukturierungsaufwendungen	-0.3	36.0

4 SEGMENTINFORMATIONEN

Die Segmentberichterstattung erfolgt auf Basis der konzerninternen Organisations- und Managementstruktur sowie der internen Finanzberichterstattung an das oberste Führungsgremium («Chief Operating Decision Maker») bis auf Stufe EBIT. Das oberste operative Führungsorgan von Rieter ist der Chief Executive Officer. Die Segmentberichterstattung basiert auf denselben Grundsätzen zur Rechnungslegung wie die Konzernrechnung und erfolgt nach den berichtspflichtigen Segmenten Machines & Systems, After Sales und Components, die nicht in weitere operative Segmente unter-

teilt sind. Rieter Machines & Systems entwickelt und fertigt Maschinen und Anlagen für die Verarbeitung von Naturfasern und synthetischen Fasern sowie deren Mischungen zu Garnen. Rieter After Sales bedient die Rieter-Kunden mit Ersatzteilen sowie mit wertvermehrenden Dienstleistungen und Problemlösungen über den ganzen Produktlebenszyklus hinweg. Rieter Components bietet Technologiekomponenten sowohl für Spinnereien als auch für Textilmaschinenhersteller sowie Präzisionsspulmaschinen an.

Segmentinformationen 2018¹

Mio. CHF	Machines & Systems	After Sales	Components	Total berichts- pflichtige Segmente
Total Segmentumsatz	669.3	143.6	348.5	1 161.4
Umsatz zwischen den Segmenten ²	0.0	0.0	86.2	86.2
Umsatz Dritte ³	669.3	143.6	262.3	1 075.2
Betriebsergebnis vor Restrukturierungsaufwendungen, Zinsen und Steuern	-8.3	20.4	32.5	44.6
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	-9.7	21.3	32.5	44.1
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagen	5.9	0.3	12.2	18.4
Abschreibungen auf Sachanlagen und Amortisationen auf immateriellen Anlagen	11.6	1.0	17.1	29.7

1. Inklusive SSM Textilmaschinen (vgl. Erläuterung 2).

2. Umsätze zwischen den Segmenten zu marktüblichen Bedingungen.

3. Entspricht dem Umsatz gemäss Konzernerfolgsrechnung.

Segmentinformationen 2017¹

Mio. CHF	Machines & Systems	After Sales	Components	Total berichts- pflichtige Segmente
Total Segmentumsatz	589.5	146.3	308.0	1 043.8
Umsatz zwischen den Segmenten ²	0.0	0.0	78.2	78.2
Umsatz Dritte ³	589.5	146.3	229.8	965.6
Betriebsergebnis vor Restrukturierungsaufwendungen, Zinsen und Steuern	0.8	27.9	30.8	59.5
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	- 12.8	20.5	30.8	38.5
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagen	11.8	1.5	11.7	25.0
Abschreibungen auf Sachanlagen und Amortisationen auf immateriellen Anlagen	13.9	0.9	14.9	29.7
Wertminderungen auf Sachanlagen und immateriellen Anlagen	2.5	0.1	0.0	2.6

1. Inklusive SSM Textilmaschinen (Periode vom 1. Juli bis 31. Dezember 2017; vgl. Erläuterung 2).

2. Umsätze zwischen den Segmenten zu marktüblichen Bedingungen.

3. Entspricht dem Umsatz gemäss Konzernerfolgsrechnung.

Überleitung Segmentergebnis

Mio. CHF	2018	2017
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) der berichtspflichtigen Segmente	44.1	38.5
Nicht den berichtspflichtigen Segmenten zurechenbares Ergebnis	- 0.9	- 22.7
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT), Konzern	43.2	15.8
Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen	1.4	0.7
Finanzertrag	2.7	3.9
Finanzaufwand	- 4.7	- 4.4
Gewinn vor Steuern	42.6	16.0

Das nicht den berichtspflichtigen Segmenten zurechenbare Ergebnis setzt sich zusammen aus den Erträgen und Aufwendungen, die nicht auf einer vernünftigen Basis den Segmenten zugewiesen werden können. Darin enthalten sind zum Beispiel gewisse Kosten der zentralen Funktionen und Infrastrukturen sowie die Elimination von unrealisierten Zwischengewinnen auf Warenlieferungen zwischen den Segmenten.

Im Geschäftsjahr 2018 beinhaltet das nicht den berichtspflichtigen Segmenten zurechenbare Ergebnis den Gewinn aus dem Verkauf von Anlagen in China in der Höhe von 0.5 Mio. CHF. Diese

Anlagen wurden als Folge der fortlaufenden weltweiten Optimierung der Produktionsstätten für einen Betrag von 10.3 Mio. CHF veräussert. Weiter wurden aufgrund eines zu Gunsten von Rieter ausgefallenen Gerichtsentscheids im Berichtsjahr Rückstellungen in der Höhe von 2.5 Mio. CHF aufgelöst (vgl. Erläuterung 28). Ausserdem wurde der Nettoertrag aus Restrukturierung von 0.8 Mio. CHF erfasst (vgl. Erläuterung 3). Das Vorjahresergebnis enthielt Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 15.0 Mio. CHF (vgl. Erläuterung 3) und direkt mit der Übernahme von SSM zusammenhängende Transaktionskosten über 1.5 Mio. CHF (vgl. Erläuterung 2).

Umsatz und langfristige Vermögenswerte nach Ländern

Mio. CHF	Umsatz 2018 ¹	Umsatz 2017 ¹	Langfristige Vermögenswerte 2018 ²	Langfristige Vermögenswerte 2017 ²
Schweiz (Domizilland der Rieter Holding AG)	2.6	2.1	150.6	157.1
Ausland	1 072.6	963.5	160.2	183.3
Total Konzern	1 075.2	965.6	310.8	340.4
Folgende Länder hatten einen Anteil von mehr als 10% am Umsatz oder an den langfristigen Vermögenswerten:				
Schweiz (Domizilland der Rieter Holding AG)	2.6	2.1	150.6	157.1
China	148.6	184.0	45.6	64.5
Indien	146.2	173.8	20.1	24.6
Tschechische Republik	2.9	2.5	46.7	41.9
Türkei	154.8	100.1	0.1	0.0
Usbekistan	144.1	85.0	6.2	4.4

1. Gegliedert nach dem Land, in dem sich der Kunde befindet.

2. Sachanlagen und immaterielle Anlagen gegliedert nach dem Land, in dem sich diese befinden.

2018 und 2017 wurde mit keinem Kunden ein Umsatz erzielt, der mehr als 10% des konsolidierten Umsatzes betrug. Der tiefstmögliche vorhandene Detaillierungsgrad auf Produktgruppen-

ebene entspricht den berichtspflichtigen Segmenten, die aus den obigen Segmentinformationen ersichtlich sind.

5 UMSATZ

Die folgende Tabelle fasst die Umsatzveränderung zum Vorjahr zusammen:

Mio. CHF	2018	2017
Mengen- und preisbedingte Umsatzveränderung, Machines & Systems	83.5	-11.4
Währungsumrechnungsdifferenzen, Machines & Systems	-3.7	-2.5
Mengen- und preisbedingte Umsatzveränderung, After Sales	-2.5	4.1
Währungsumrechnungsdifferenzen, After Sales	-0.2	0.6
Mengen- und preisbedingte Umsatzveränderung, Components	-6.1	-21.5
Währungsumrechnungsdifferenzen, Components	3.7	2.2
Akquisitionen, Components ¹	34.9	49.1
Total	109.6	20.6

1. Akquisition von SSM Textilmaschinen per 30. Juni 2017 (vgl. Erläuterung 2).

Der Umsatz teilt sich in folgende Kategorien auf:

Mio. CHF	2018 ¹
Umsatz aus dem Verkauf von Produkten	1 030.2
Umsatz aus dem Verkauf von Dienstleistungen	45.0
Total Umsatz	1 075.2

1. Aufgrund der Anwendung von IFRS 15 keine Vergleichsperiode.

Der Umsatz aus dem Verkauf von Dienstleistungen ist hauptsächlich bei Rieter After Sales angefallen.

Rieter fakturierte im Berichtsjahr 38% des Umsatzes in Schweizer Franken (2017: 33%), 31% in Euro (2017: 31%), 15% in US-Dollar (2017: 10%) und 16% in übrigen Währungen (2017: 26%). Der

Kostenanteil in Schweizer Franken betrug rund 25% des Umsatzes (2017: 27%).

6 PERSONALAUFWAND

Mio. CHF	2018	2017
Löhne und Gehälter	242.8	228.0
Sozialversicherungs- und sonstiger Personalaufwand	58.7	54.8
Total	301.5	282.8

7 FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGS-AUFWAND

Im Jahr 2018 wurden für Forschung und Entwicklung 51.9 Mio. CHF aufgewendet (2017: 49.2 Mio. CHF). Rieter arbeitet dabei kontinuierlich an der Verbesserung und Erweiterung der Funktionalitäten des Produkte- und Serviceportfolios sowie an der Steigerung von Qualität und Quantität des Produktionsausstosses und der Effizienz der kundenseitigen Produktionsprozesse.

Entwicklungskosten müssen mehrere Kriterien erfüllen, um als immaterieller Vermögenswert erfasst zu werden. So müssen die technischen und finanziellen Ressourcen vorhanden sein, um die Entwicklung fertigzustellen, und die zuordenbaren Kosten ver-

lässlich messbar sein. Obwohl dies 2018 bei allen wesentlichen Entwicklungsprojekten der Fall war und die technische Realisierbarkeit sowie die Absicht und Fähigkeit zur Fertigstellung durch das verantwortliche Management bestätigt wurden, wurden im Berichtsjahr wie in den Vorjahren keine Entwicklungskosten als immaterieller Vermögenswert aktiviert. Aufgrund des raschen technologischen Wandels sowie der starken konjunkturellen Schwankungen in der Branche konnte der Nachweis eines künftigen wirtschaftlichen Nutzens nicht in genügendem Masse erbracht werden.

8 SONSTIGER BETRIEBSERTRAG

Mio. CHF	2018	2017
Mieterträge	2.4	2.4
Gewinn aus Veräußerung von Sachanlagen	1.3	1.6
Übriger Betriebsertrag	17.7	16.8
Total	21.4	20.8

Der übrige Betriebsertrag beinhaltet nicht als Umsatz ausgewiesene Erträge wie zum Beispiel den Verkauf von Materialien zu Recyclingzwecken und Fördergelder für Warenexporte. Zusätzlich wurde im Berichtsjahr die Auflösung von Rückstellungen auf-

grund eines zu Gunsten von Rieter ausgefallenen Gerichtsentscheids in der Höhe von 2.5 Mio. CHF im übrigen Betriebsertrag erfasst (vgl. Erläuterung 28).

9 SONSTIGER BETRIEBSAUFWAND

Mio. CHF	2018	2017
Verkaufskommissionen	34.6	29.9
Transportkosten zum Kunden	31.3	20.3
Energie und Betriebsmaterial	28.0	27.0
Reise- und Repräsentationsaufwand	18.2	18.2
Unterhalt und Reparaturen	12.1	11.9
Extern bezogene Dienstleistungen	11.3	11.7
Entwicklungskosten Dritte ¹	7.9	7.4
Operating-Leasing-Aufwand ¹	5.7	4.3
Übrige Steuern und Gebühren ¹	4.4	4.7
Währungskursdifferenzen (netto)	3.5	7.0
Übriger Betriebsaufwand	39.8	30.5
Total	196.8	172.9

1. In der Konzernrechnung 2017 in der Position übriger Betriebsaufwand enthalten.

Der übrige Betriebsaufwand beinhaltet unter anderem Verkaufs- und Marketingaufwendungen, externe IT-Aufwendungen sowie Aufwendungen im Zusammenhang mit Kreditversicherungen.

10 ABSCHREIBUNGEN UND AMORTISATIONEN

Mio. CHF	2018	2017 ¹
Sachanlagen	29.9	33.6
Immaterielle Anlagen	11.0	9.2
Total	40.9	42.8

1. Abschreibungen auf Sachanlagen beinhalten 2017 die Wertminderung über 0.7 Mio. CHF auf zur Veräußerung gehaltenen Anlagen (vgl. Erläuterung 24). Wertminderungen im Zusammenhang mit Restrukturierungen in der Höhe von 6.1 Mio. CHF sind 2017 in den Restrukturierungsaufwendungen enthalten (vgl. Erläuterung 3).

11 FINANZERTRAG

Mio. CHF	2018	2017
Zinsertrag	2.1	1.5
Sonstiger Finanzertrag und Währungskursdifferenzen (netto)	0.6	2.4
Total	2.7	3.9

12 FINANZAUFWAND

Mio. CHF	2018	2017
Zinsaufwand	4.5	3.3
Sonstiger Finanzaufwand	0.2	1.1
Total	4.7	4.4

13 ERTRAGSSTEUERN

Mio. CHF	2018	2017
Laufende Ertragssteuern	14.2	16.7
Latente Ertragssteuern	-3.6	-14.0
Total	10.6	2.7

Die nachfolgenden latenten Ertragssteuereffekte wurden in den übrigen Posten des Gesamtergebnisses erfasst:

Mio. CHF	2018	2017
Ertragssteuern auf Umbewertung leistungsorientierter Vorsorgepläne	-0.3	-0.7
Ertragssteuern auf Währungsumrechnungsdifferenzen	0.0	0.2
Ertragssteuern auf Cashflow Hedges	-0.6	0.3
Total	-0.9	-0.2

Überleitung vom erwarteten zum effektiven Steueraufwand:

Mio. CHF	2018	2017
Erwartete Ertragssteuern auf dem Gewinn vor Steuern von 42.6 Mio. CHF (2017: 16.0 Mio. CHF) zum Durchschnittssatz von 23.8% (2017: 22.4%)	10.1	3.6
Einfluss von nicht abzugsfähigem Aufwand	0.6	0.3
Einfluss von steuerfreiem Ertrag/Ertrag besteuert mit anderem Steuersatz	-0.9	-3.8
Einfluss von Verlusten und Verlustvorträgen	-1.5	-1.2
Effekt von Steuersatz- und Steuergesetzänderungen	0.0	0.6
Steuereffekte aus vergangenen Jahren	0.4	0.9
Auf Zahlungen von Konzerngesellschaften erhobene Quellensteuern	1.8	2.2
Sonstige Einflüsse	0.1	0.1
Effektive Ertragssteuern	10.6	2.7

Der erwartete gewichtete Durchschnittssteuersatz nahm um 1.4 Prozentpunkte zu, da sich die Profitabilität einzelner Konzerngesellschaften veränderte.

Latente Ertragssteuern

Die folgende Tabelle fasst die Entwicklung der latenten Nettoertragssteuerverbindlichkeiten zusammen:

Mio. CHF	2018	2017
Latente Ertragssteuerverbindlichkeiten, netto per 1.1.	15.8	18.2
Ertragssteuern auf Effekt von Änderungen der Rechnungslegung ¹	-0.1	0.0
Latente Ertragssteuerverbindlichkeiten, netto per 1.1. (angepasst)	15.7	18.2
In der Erfolgsrechnung erfasste latente Ertragssteuern	-3.6	-14.0
Als übrige Posten des Gesamtergebnisses erfasste latente Ertragssteuern	0.9	0.2
Akquisitionen ²	0.0	12.0
Währungsumrechnungsdifferenzen	1.1	-0.6
Latente Ertragssteuerverbindlichkeiten, netto per 31.12.	14.1	15.8

1. Anwendung von IFRS 15 (vgl. Erläuterung 1).

2. Akquisition von SSM Textilmaschinen per 30. Juni 2017 (vgl. Erläuterung 2).

Die latenten Ertragssteueraktiven und -verbindlichkeiten resultieren aus folgenden Bilanzpositionen:

Mio. CHF	Latente Ertragssteueraktiven 31.12.2018	Latente Ertragssteuerverbindlichkeiten 31.12.2018	Latente Ertragssteueraktiven 31.12.2017	Latente Ertragssteuerverbindlichkeiten 1.1.2018 ¹
Sachanlagen	5.8	- 8.5	6.6	- 8.4
Immaterielle Anlagen	0.2	- 9.9	0.3	- 10.8
Guthaben gegenüber leistungsorientierten Vorsorgeplänen	0.0	- 13.5	0.0	- 13.0
Vorräte	7.3	- 4.3	9.5	- 1.8
Sonstige Aktiven	1.0	- 9.4	0.5	- 17.5
Rückstellungen	2.6	- 0.8	4.1	- 0.6
Verbindlichkeiten gegenüber leistungsorientierten Vorsorgeplänen	4.1	0.0	3.8	0.0
Sonstige Verbindlichkeiten	2.7	- 0.5	2.7	- 0.2
Wertberichtigungen auf latenten Ertragssteueraktiven	- 2.6	0.0	- 2.7	0.0
Verlustvorträge und Steuergutschriften	11.7	0.0	11.8	0.0
Total	32.8	- 46.9	36.6	- 52.3
Verrechnung	- 6.4	6.4	- 7.4	7.4
Latente Ertragssteueraktiven/-verbindlichkeiten	26.4	- 40.5	29.2	- 44.9

1. Anpassung der Eröffnungsbilanz um +0.1 Mio. CHF in der Position sonstige Verbindlichkeiten infolge der Anwendung von IFRS 15 (vgl. Erläuterung 1).

Aktiviert bzw. nicht aktiviert latente Ertragssteuern aufgrund von Verlustvorträgen und Ertragssteuergutschriften, nach Verfalldaten gegliedert:

Mio. CHF	Aktiviert 2018	Nicht aktiviert 2018	Total 2018	Total 2017
Verfall in				
1 bis 3 Jahren	0.0	0.1	0.1	0.0
3 bis 7 Jahren	0.0	0.1	0.1	0.0
7 und mehr Jahren	11.7	10.7	22.4	26.1
Total per 31.12.	11.7	10.9	22.6	26.1

Die wesentlichen Verlustvorträge, für die kein latenter Steueranspruch aktiviert wurde, betreffen Länder mit einem Steuersatz zwischen 17% und 34% (2017: 17% bis 37%).

14 ERGEBNIS PRO AKTIE

Das Ergebnis pro Aktie wird ermittelt, indem das den Aktionären der Rieter Holding AG zurechenbare Ergebnis durch die durchschnittliche Anzahl Aktien im Umlauf dividiert wird. Das verwässerte Ergebnis pro Aktie berücksichtigt zusätzlich jenen po-

tenziellen Verwässerungseffekt, der durch die Ausübung aller Anrechte im Zusammenhang mit dem «Long-term Incentive Plan» (vgl. Erläuterung 33) entstehen könnte.

	2018	2017
Reingewinn (Mio. CHF)¹	31.9	13.2
Durchschnittliche Anzahl Aktien im Umlauf (unverwässert)	4 514 846	4 524 273
Durchschnittliche Anzahl Aktien im Umlauf (verwässert)	4 517 722	4 527 942
Unverwässerter Gewinn pro Aktie (CHF)	7.07	2.92
Verwässerter Gewinn pro Aktie (CHF)	7.06	2.91

1. Anteil Aktionäre der Rieter Holding AG.

15 SACHANLAGEN

Mio. CHF	Grundstücke und Gebäude	Maschinen, Betriebsein- richtungen und Werkzeuge	IT-Anlagen	Fahrzeuge und Mobiliar	Sachanlagen im Bau	Total Sachanlagen
Nettobuchwert per 1.1.2017	116.0	99.7	3.8	8.3	9.4	237.2
Akquisitionen ¹	0.5	1.7	0.7	0.2	0.0	3.1
Zugänge	2.6	11.0	1.9	1.6	11.0	28.1
Abgänge	0.0	-0.4	0.0	0.0	0.0	-0.4
Abschreibungen	-5.8	-21.5	-1.9	-3.7	0.0	-32.9
Wertminderungen	-2.0	-3.9	-0.1	-0.1	0.0	-6.1
Umgliederungen	0.7	7.0	0.0	1.7	-9.4	0.0
Währungsumrechnungsdifferenzen	1.4	4.0	-0.1	-0.2	-1.5	3.6
Nettobuchwert per 31.12.2017	113.4	97.6	4.3	7.8	9.5	232.6
Anschaffungskosten per 31.12.2017	261.1	397.4	22.9	41.8	9.5	732.7
Kumulierte Abschreibungen per 31.12.2017	-147.7	-299.8	-18.6	-34.0	0.0	-500.1
Nettobuchwert per 31.12.2017	113.4	97.6	4.3	7.8	9.5	232.6
Zugänge	7.2	9.8	2.4	1.0	7.6	28.0
Abgänge	-8.1	-1.5	0.0	-0.3	0.0	-9.9
Abschreibungen	-5.4	-19.6	-2.1	-2.8	0.0	-29.9
Umgliederungen	-0.3	7.9	0.0	0.4	-8.0	0.0
Währungsumrechnungsdifferenzen	-3.5	-3.7	-0.1	-0.3	-0.4	-8.0
Nettobuchwert per 31.12.2018	103.3	90.5	4.5	5.8	8.7	212.8
Anschaffungskosten per 31.12.2018	244.4	384.0	22.3	39.2	8.7	698.6
Kumulierte Abschreibungen per 31.12.2018	-141.1	-293.5	-17.8	-33.4	0.0	-485.8
Nettobuchwert per 31.12.2018	103.3	90.5	4.5	5.8	8.7	212.8

1. Akquisition von SSM Textilmaschinen per 30. Juni 2017 (vgl. Erläuterung 2).

Es sind keine Sachanlagen durch langfristige Leasingverträge finanziert und keine Grundstücke und Gebäude als Sicherheit für Finanzverbindlichkeiten verpfändet. 2018 und 2017 wurden keine Fremdkapitalkosten aktiviert. Wertminderungen im Jahr 2017 stammten von Gebäuden, Betriebseinrichtungen und Maschinen im Zusammenhang mit Restrukturierungen (vgl. Erläute-

rung 3). Die betroffenen Sachanlagen wurden auf den erwarteten Fair Value abzüglich der dazugehörigen Veräusserungskosten abgeschrieben. Dabei wurden die erzielbaren Veräusserungspreise aufgrund von Erfahrungswerten geschätzt (Level 3 gemäss Fair-Value-Hierarchie von IFRS 13).

16 IMMATERIELLE ANLAGEN UND GOODWILL

Mio. CHF	Prozess- verbesserungs- projekte	Kunden- beziehungen	Patente und Technologie	Übrige immaterielle Anlagen	Goodwill	Total immaterielle Anlagen
Nettobuchwert per 1.1.2017	10.1	0.0	0.0	0.0	0.0	10.1
Akquisitionen ¹	0.0	37.3	18.5	6.3	43.5	105.6
Zugänge	1.0	0.0	0.0	0.3	0.0	1.3
Amortisationen	-5.0	-1.7	-0.9	-1.6	0.0	-9.2
Währungsumrechnungsdifferenzen	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Nettobuchwert per 31.12.2017	6.1	35.6	17.6	5.0	43.5	107.8
Anschaffungskosten per 31.12.2017	26.1	37.3	18.5	6.6	43.5	132.0
Kumulierte Amortisationen per 31.12.2017	-20.0	-1.7	-0.9	-1.6	0.0	-24.2
Nettobuchwert per 31.12.2017	6.1	35.6	17.6	5.0	43.5	107.8
Zugänge	0.9	0.0	0.0	0.3	0.0	1.2
Amortisationen	-5.2	-3.2	-1.8	-0.8	0.0	-11.0
Währungsumrechnungsdifferenzen	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Nettobuchwert per 31.12.2018	1.8	32.4	15.8	4.5	43.5	98.0
Anschaffungskosten per 31.12.2018	27.0	37.3	18.5	6.9	43.5	133.2
Kumulierte Amortisationen per 31.12.2018	-25.2	-4.9	-2.7	-2.4	0.0	-35.2
Nettobuchwert per 31.12.2018	1.8	32.4	15.8	4.5	43.5	98.0

1. Akquisition von SSM Textilmaschinen per 30. Juni 2017 (vgl. Erläuterung 2).

Übrige immaterielle Anlagen enthalten hauptsächlich die SSM-Marke (vgl. Erläuterung 2).

Der Goodwill wurde ausschliesslich der eigenständig geführten Einheit SSM zugeordnet, was der tiefsten Ebene zur Überwachung entspricht. Aufgrund der unbestimmten Nutzungsdauer unterliegt der Goodwill einer jährlichen Werthaltigkeitsprüfung (Impairment-Test).

Werthaltigkeitsprüfung des Goodwills

Die folgende Tabelle listet die wesentlichen Annahmen auf, um den erzielbaren Wert, definiert als den Nettobarwert der geplanten zukünftigen Geldflüsse aus fortgeführter Nutzung, zu berechnen. Der Nettobarwert der geplanten zukünftigen Geldflüsse aus fortgeführter Nutzung wurde mit der Kapitalwertmethode («Discounted Cash Flow Method») ermittelt. Rieter verwendet dafür die jeweils aktuellen Finanzplandaten der Einheit SSM.

Wesentliche Annahmen	2018	2017
Langfristige Umsatzwachstumsrate (in %)	1.0%	1.0%
Diskontierungssatz vor Steuern (in %)	9.8%	9.6%

Basierend auf der Werthaltigkeitsprüfung unter Anwendung der auf Seite 71 erwähnten wesentlichen Annahmen besteht per 31. Dezember 2018 kein Wertberichtigungsbedarf.

Die langfristigen Umsatzwachstumsraten basieren auf eigenen vergangenheitsbezogenen Annahmen zur Preis- und Marktentwicklung sowie auf externen, von Branchenspezialisten erstellten Informationen zum Markt. Für die Abzinsung der zukünftigen Geldflüsse wird ein Diskontierungssatz (vor Steuern) auf Basis der gewichteten Kapitalkosten ermittelt.

Rieter führte Sensitivitätsanalysen durch, um zu ermitteln, bei welcher möglichen Veränderung der wesentlichen Annahmen der erzielbare Wert den Buchwert des Goodwills nicht unterschreiten würde. Veränderungen der Umsatzwachstumsrate auf 0% und des Diskontierungssatzes vor Steuern um +1% würden nicht zu einem Wertberichtigungsbedarf führen. Die Analyse erfolgte separat pro wesentliche Annahme.

17 BETEILIGUNGEN AN ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN

Am 14. Dezember 2018 hat Rieter 25% des Stammkapitals und der Stimmrechte an der Electro-Jet S.L. mit Sitz in Gurb (Spanien) erworben. Der Rieter-Konzern übt wesentlichen Einfluss auf Electro-Jet S.L. aus, weshalb die Gesellschaft als assoziiertes Unternehmen behandelt wird. Durch die Beteiligung sichert sich

Rieter langfristig eine wettbewerbsfähige Lösung im Bereich Flyer (Roving). Der Kaufpreis betrug 11.3 Mio. CHF (10.0 Mio. EUR). Davon wurden 10.2 Mio. CHF in Form von flüssigen Mitteln beglichen. 1.1 Mio. CHF werden bei Erfüllung weiterer Bedingungen fällig.

Die untenstehende Tabelle fasst die Veränderung der Position Beteiligungen in assoziierten Unternehmen zusammen:

Mio. CHF	2018	2017
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen per 1.1.	4.0	3.0
Akquisitionen	11.3	0.0
Anteil Gewinn	1.4	0.7
Dividenden	-0.7	0.0
Währungsumrechnungsdifferenzen	-0.1	0.3
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen per 31.12.	15.9	4.0

Rieter hält ausserdem 49% des Stammkapitals und der Stimmrechte an der Prosino S.r.l. mit Sitz in Borgosesia (Italien). Die Auswirkungen der assoziierten Unternehmen auf die Konzernrechnung 2018 und 2017 sind nicht wesentlich.

Lieferungen in diesem Zusammenhang zinslos und betragen 0.5 Mio. CHF (31. Dezember 2017: 1.0 Mio. CHF).

Der Konzern bezog im Berichtsjahr Produkte im Wert von 4.5 Mio. CHF (2017: 6.6 Mio. CHF) von assoziierten Unternehmen. Am 31. Dezember 2018 waren die offenen Verbindlichkeiten aus

Rieters gesamter Anteil am Gewinn der individuell unwesentlichen assoziierten Unternehmen stammte aus weitergeführten Tätigkeiten. Der Anteil der übrigen Posten des Gesamtergebnisses war unwesentlich.

18 SONSTIGES ANLAGEVERMÖGEN

Mio. CHF	31.12.2018	31.12.2017
Sonstige Finanzanlagen	1.4	2.3
Langfristige verzinsliche Forderungen ¹	1.3	3.3
Übriges langfristiges Anlagevermögen	6.0	8.8
Total	8.7	14.4

1. Enthält per 31. Dezember 2018 verpfändete Festgeldanlagen in der Höhe von 1.2 Mio. CHF (31. Dezember 2017: 1.2 Mio. CHF).

19 VORRÄTE

Mio. CHF	31.12.2018	31.12.2017
Rohmaterial, Hilfs- und Betriebsstoffe	36.8	34.4
Fertig- und Halbfabrikate, Handelswaren	183.9	196.5
Produkte in Arbeit	7.0	8.5
Wertberichtigung auf Vorräten	-41.1	-47.0
Total	186.6	192.4

Die Wertberichtigung auf Vorräten entwickelte sich wie folgt:

Mio. CHF	2018	2017
Wertberichtigung auf Vorräten per 1.1.	-47.0	-37.4
Akquisitionen ¹	0.0	-8.2
Verwendung	2.2	3.4
Neubildung/Auflösung (netto)	3.0	-3.4
Währungsumrechnungsdifferenzen	0.7	-1.4
Wertberichtigung auf Vorräten per 31.12.	-41.1	-47.0

1. Akquisition von SSM Textilmaschinen per 30. Juni 2017 (vgl. Erläuterung 2).

20 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Mio. CHF	31.12.2018	31.12.2017
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	85.7	92.7
Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen	-5.5	-4.4
Total	80.2	88.3

Weitere Informationen zu Kreditrisiken, zur Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie zur Veränderung der Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen vgl. Erläuterung 36.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen teilen sich nach Währungen wie folgt auf:

Mio. CHF	31.12.2018	31.12.2017
CHF	28.7	23.4
CNY	1.1	3.2
EUR	30.4	34.5
INR	11.6	4.8
USD	7.4	21.5
Übrige	1.0	0.9
Total	80.2	88.3

21 SONSTIGE KURZFRISTIGE FORDERUNGEN

Mio. CHF	31.12.2018	31.12.2017
Forderungen aus indirekten Steuern und Zollabgaben	23.2	36.6
Vorauszahlungen an Lieferanten	6.6	7.0
Laufende Ertragssteuerforderungen	5.0	5.2
Rechnungsabgrenzungen	3.4	7.1
Derivative Finanzinstrumente (positive Fair Values)	1.8	2.4
Übrige kurzfristige Forderungen	3.7	3.8
Total	43.7	62.1

Die Forderungen aus indirekten Steuern und Zollabgaben sowie die übrigen kurzfristigen Forderungen beinhalten keine überfälligen oder wertberichtigten Positionen.

22 WERTSCHRIFTEN UND FESTGELDANLAGEN

Mio. CHF	31.12.2018	31.12.2017
Wertschriften	0.4	0.6
Festgeldanlagen mit ursprünglicher Laufzeit von mehr als drei Monaten	0.5	0.5
Total	0.9	1.1

23 FLÜSSIGE MITTEL

Mio. CHF	31.12.2018	31.12.2017
Guthaben auf Sicht	210.5	216.8
Festgeldanlagen mit ursprünglicher Laufzeit von drei Monaten oder weniger	45.7	26.5
Total	256.2	243.3

24 ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE ANLAGEN

Mio. CHF	31.12.2018	31.12.2017
Grundstücke und Gebäude	9.1	9.8
Übrige Sachanlagen	1.1	1.2
Total	10.2	11.0

Rieter hat seine Produktionsstätten in den vergangenen Jahren weltweit kontinuierlich gestrafft und konsolidiert. Die Effizienz in den Prozessen und die Kapazität pro Fläche haben dadurch zugenommen. Deshalb wurde ein Teil der Anlagen, der bisher für Produktions- und Administrationszwecke genutzt wurde, im Jahr 2016 redundant. Das Management strebte einen Verkauf dieser Anlagen innerhalb eines kurzen Zeitraumes nach dem Bilanzstichtag an, weshalb sie Ende 2016 «als zur Veräußerung gehaltene

Anlagen» umklassiert wurden. Der Verkaufsprozess hat sich verzögert, der Verkauf wird nunmehr für 2019 erwartet. Dementsprechend bleiben die betroffenen Sachanlagen per 31. Dezember 2018 als «zur Veräußerung gehalten» klassiert. 2018 wurde keine Wertminderung in den Abschreibungen und Amortisationen in der Erfolgsrechnung erfasst (2017: 0.7 Mio. CHF, vgl. Erläuterung 10).

25 AKTIENKAPITAL UND DIVIDENDE PRO AKTIE

		31.12.2018	31.12.2017
Ausgegebene Aktien	Anzahl Aktien	4 672 363	4 672 363
Eigene Aktien	Anzahl Aktien	191 407	147 609
Total Aktien im Umlauf	Anzahl Aktien	4 480 956	4 524 754
Nennwert pro Aktie	CHF	5.00	5.00
Nominales Aktienkapital	CHF	23 361 815	23 361 815

Das Aktienkapital besteht ausschliesslich aus Namenaktien und ist vollständig einbezahlt.

Die 2018 ausbezahlte Dividende belief sich auf 22.6 Mio. CHF bzw. 5.00 CHF pro Aktie, wovon 10.5 Mio. CHF der gesetzlichen Kapitalreserve und 12.1 Mio. CHF dem Bilanzgewinn entnommen wurden. 2017 wurde eine Dividende in der Höhe von 22.6 Mio. CHF bzw. 5.00 CHF pro Aktie aus der gesetzlichen Kapitalreserve ausgeschüttet.

Basierend auf dem Abschluss per 31. Dezember 2018 beantragt der Verwaltungsrat der Generalversammlung eine Dividendenausschüttung von 5.00 CHF pro Aktie. In der Konzernrechnung per 31. Dezember 2018 ist die beantragte Dividende nicht als Verbindlichkeit bilanziert.

26 ANTEILE NICHT BEHERRSCHENDER GESELLSCHAFTER AN KONZERNGESELLSCHAFTEN

Im Berichtsjahr sind die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter unverändert geblieben. Im Jahr 2017 hatte die Rieter Holding AG Anteile am Aktienkapital der Rieter India Pvt. Ltd. mit einem Nennwert von 0.7 Mio. INR (0.01 Mio. CHF) gekauft. Dadurch hatten sich die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter per 31. Dezember 2017 auf 1.1% reduziert.

Rieter hat sich verpflichtet, die restlichen Anteile an der Rieter

India Pvt. Ltd. (1.1%) bis spätestens 15. April 2020 zu einem vertraglich vereinbarten Betrag zu erwerben. Diese Rückkaufverpflichtung für die restlichen Anteile wurde 2017 um drei Jahre verlängert, weshalb der entsprechende Barwert am 31. Dezember 2018 weiterhin in den langfristigen Finanzschulden enthalten ist.

Es wurden 2018 und 2017 keine Dividenden an nicht beherrschende Gesellschafter bezahlt.

27 FINANZSCHULDEN

Mio. CHF	Anleiheobligation	Bankschulden	Sonstige Finanzschulden	Total 31.12.2018	Total 31.12.2017
Fälligkeit					
bis 1 Jahr	0.0	0.0	0.2	0.2	7.3
1 bis 5 Jahren	99.8	0.0	6.9	106.7	106.6
Total	99.8	0.0	7.1	106.9	113.9

Am 1. September 2014 hat die Rieter Holding AG eine Anleiheobligation über 100 Mio. CHF ausgegeben. Diese Anleihe hat eine Laufzeit von sechs Jahren mit Fälligkeit am 29. September 2020 (2014–2020) und einen fixen Zinssatz von 1.5% p.a. Sie wird an

der SIX Swiss Exchange gehandelt. Am 31. Dezember 2018 betrug der Marktwert dieser Anleihe 101.5 Mio. CHF (31. Dezember 2017: 103.0 Mio. CHF). Der effektive Zinsaufwand 2018 betrug 1.6 Mio. CHF (2017: 1.6 Mio. CHF).

Die Finanzschulden haben sich wie folgt verändert:

Mio. CHF		2018	2017
Finanzschulden per 1.1.		113.9	109.1
Aufnahme von sonstigen Finanzschulden	Cashflow	0.0	7.0
Rückzahlungen von sonstigen Finanzschulden	Cashflow	-6.6	-4.0
Veränderung der fortgeführten Anschaffungskosten	Kein Cashflow	0.6	0.8
Veränderung der Fair Values	Kein Cashflow	-0.5	0.9
Währungsumrechnungsdifferenzen	Kein Cashflow	-0.5	0.1
Finanzschulden per 31.12.		106.9	113.9

Die Finanzschulden teilen sich nach Währungen wie folgt auf:

Mio. CHF	31.12.2018	31.12.2017
CHF	100.0	99.9
INR	6.9	14.0
Total	106.9	113.9

28 RÜCKSTELLUNGEN

Mio. CHF	Restrukturierungs-rückstellungen	Personal-rückstellungen	Garantie- und Gewährleistungs-rückstellungen	Übrige Rückstellungen	Total Rückstellungen
Rückstellungen per 31.12.2017	36.3	7.2	41.8	34.5	119.8
Verbrauch	-4.0	-1.8	-17.2	-1.4	-24.4
Auflösung	-3.5	-0.8	-3.2	-0.9	-8.4
Zuführung	0.0	1.8	16.1	0.9	18.8
Währungsumrechnungsdifferenzen	-0.8	-0.3	-0.5	-0.4	-2.0
Rückstellungen per 31.12.2018	28.0	6.1	37.0	32.7	103.8
Davon langfristig	7.5	4.9	16.7	28.6	57.7
Davon kurzfristig	20.5	1.2	20.3	4.1	46.1

Die Restrukturierungsrückstellungen umfassen die gesetzlichen und faktischen Verpflichtungen im Zusammenhang mit Restrukturierungsmassnahmen. Im Jahr 2018 führte die Reorganisation in Deutschland zu einem Verbrauch von Rückstellungen von 4.0 Mio. CHF. Dabei handelt es sich um Abgangsentschädigungen und Zahlungen an Transfergesellschaften im Rahmen der Vereinbarung mit dem Betriebsrat. Aufgrund der Neuurteilung dieser Rückstellungen per 31. Dezember 2018 wurden 3.5 Mio. CHF aufgelöst (vgl. Erläuterung 3). Bei den langfristigen Rückstellungen wird von einem Verbrauch im Jahr 2020 ausgegangen.

Die Personalrückstellungen beinhalten Rückstellungen für Teil-

zeitarbeitsprogramme für ältere Mitarbeitende, Dienstaltersgeschenke sowie weitere langfristige Leistungen an Arbeitnehmende.

Garantie- und Gewährleistungsrückstellungen stehen im Zusammenhang mit der Leistungserstellung und basieren auf Erfahrungswerten. Im Berichtsjahr wurden Rückstellungen in der Höhe von 2.5 Mio. CHF aufgrund eines zu Gunsten von Rieter ausgefallenen Gerichtsentscheids aufgelöst. Bei den Rückstellungen für langfristige Garantie- und Gewährleistungen von 16.7 Mio. CHF wird von einer Mittelverwendung in durchschnittlich ein bis zwei Jahren ausgegangen.

Rieter bildete übrige Rückstellungen grösstenteils für laufende steuerliche Verfahren in unterschiedlichen Ländern, für laufende rechtliche Verfahren und für Verträge, bei denen entweder die unvermeidbaren direkten Kosten zur Erfüllung grösser sind als der erwartete wirtschaftliche Nutzen oder bei denen der Nutzen

an zukünftig zu erfüllende Bedingungen geknüpft ist (z.B. Subventionen). Der erwartete Mittelabfluss für diese Positionen basiert mehrheitlich auf Schätzungen des Managements. Bei den langfristigen übrigen Rückstellungen wird von einem Verbrauch in den Jahren nach 2019 ausgegangen.

29 ANZAHLUNGEN VON KUNDEN

Mio. CHF	31.12.2018	1.1.2018 ¹	31.12.2017
Anzahlungen von Kunden	58.6	77.9	77.9
Total	58.6	77.9	77.9

1. Keine Anpassung der Eröffnungsbilanz infolge der Anwendung von IFRS 15 (vgl. Erläuterung 1).

Anzahlungen von Kunden stehen im Zusammenhang mit Aufträgen, die weder fakturiert noch ausgeführt wurden. Von den in der Eröffnungsbilanz am 1. Januar 2018 ausgewiesenen Anzahlungen von Kunden wurden im Berichtsjahr 72.0 Mio. CHF als Umsatz realisiert und in der Konzernerfolgsrechnung erfasst. Weitere

wesentliche Veränderungen beinhalten im Berichtsjahr erhaltene Anzahlungen von Kunden, die entweder 2018 als Umsatz realisiert wurden oder per 31. Dezember 2018 noch in den Anzahlungen von Kunden erfasst sind. Aufgrund der Erstanwendung von IFRS 15 sind keine Angaben zur Vorjahresperiode aufgeführt.

30 SONSTIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Mio. CHF	31.12.2018	1.1.2018 ¹	31.12.2017
Sonstige Rechnungsabgrenzungen	34.8	37.8	61.4
Passive Umsatzabgrenzungen («Deferred Revenue»)	27.3	24.1	0.0
Abgrenzung Ferien und Überzeit	10.2	10.5	10.5
Abgrenzung Verkaufskommissionen	9.0	9.4	9.4
Derivative Finanzinstrumente (negative Fair Values)	1.6	3.8	3.8
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	31.2	20.3	20.3
Total	114.1	105.9	105.4

1. Anpassung der Eröffnungsbilanz infolge der Anwendung von IFRS 15 (vgl. Erläuterung 1).

Passive Umsatzabgrenzungen («Deferred Revenue») enthalten hauptsächlich Umsätze für bereits fakturierte, aber noch nicht abgeschlossene Installationen von Maschinen und Komponenten bei Rieter-Kunden. Weiter sind darin unter anderem noch durchzuführende Kundens Schulungen und an Kunden verkaufte Verlängerungen für Produktgarantieperioden, deren Laufzeit noch nicht abgelaufen ist, enthalten. Vom Eröffnungsbestand der am 1. Januar 2018 abgegrenzten Positionen wurden im Berichtsjahr

17.8 Mio. CHF als Umsatz realisiert und in der Konzernerfolgsrechnung erfasst. Weitere wesentliche Veränderungen beinhalten im Berichtsjahr fakturierte Dienstleistungen, die entweder 2018 als Umsatz realisiert wurden oder per 31. Dezember 2018 noch in den passiven Umsatzabgrenzungen erfasst sind. Passive Umsatzabgrenzungen werden mehrheitlich innerhalb von zwölf Monaten als Umsatz realisiert. Aufgrund der Erstanwendung von IFRS 15 sind keine Angaben zur Vorjahresperiode aufgeführt.

31 PERSONALVORSORGE

Beitragsorientierte Vorsorgepläne

Der Aufwand für beitragsorientierte Vorsorgepläne belief sich im Berichtsjahr auf 5.2 Mio. CHF (2017: 5.1 Mio. CHF).

Leistungsorientierte Vorsorgepläne

Leistungsorientierte Vorsorgepläne im Sinne von IAS 19 bestehen vor allem in der Schweiz.

Die Vorsorgepläne in der Schweiz versichern die Planteilnehmer gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität und Tod. Die Höhe der Risikoleistungen im Fall von Invalidität oder Tod ist abhängig vom versicherten Lohn der Arbeitnehmer. Die Höhe der lebenslänglichen Altersleistung ergibt sich durch Umwandlung des individuellen Sparguthabens zum Zeitpunkt der Pensionierung mit dem reglementarisch vorgegebenen bzw. garantierten Umwandlungssatz.

Durchgeführt werden diese Versicherungsleistungen durch rechtlich selbstständige und unabhängige Stiftungen, die unter staatlicher Aufsicht stehen. Das oberste Führungsorgan dieser Stiftun-

gen bzw. Vorsorgewerke setzt sich paritätisch aus Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretern zusammen.

Alle wesentlichen Risiken (Finanz- und Versicherungsrisiken) werden durch die Stiftungen getragen. Diese Risiken werden regelmässig analysiert und durch die Stiftungsräte beurteilt. Im Falle einer statutarischen Unterdeckung muss das oberste Führungsorgan die finanzielle Lage beurteilen, die Gründe für die Unterdeckung analysieren und adäquate Massnahmen zur Behebung dieser Unterdeckung beschliessen.

Gemäss dem in der Schweiz geltenden Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) sind die Stiftungsräte der Pensionskassen verantwortlich für die Grundsätze der Vermögensverwaltung und deren Umsetzung im Anlageprozess. Die durch die Stiftungsräte definierte Anlagepolitik strebt eine mittel- und langfristige Kongruenz zwischen den Vermögenswerten und den Verpflichtungen der Vorsorgepläne an.

Der Status der leistungsorientierten Vorsorgepläne ist wie folgt:

Mio. CHF	2018	2017
Versicherungstechnischer Barwert der leistungsorientierten Vorsorgeverpflichtungen:		
• mit ausgeschiedenem Vermögen (hauptsächlich Schweiz)	- 1 003.4	- 998.9
• ohne ausgeschiedenes Vermögen (übrige Länder)	- 23.5	- 26.0
Leistungsorientierte Vorsorgeverpflichtungen per 31.12.	- 1 026.9	- 1 024.9
Fair Value des Vermögens der Vorsorgepläne (hauptsächlich Schweiz)	1 203.6	1 293.4
Überschuss per 31.12.	176.7	268.5
Auswirkung Obergrenze («Asset Ceiling»)	- 144.2	- 235.1
Nettoguthaben gegenüber leistungsorientierten Vorsorgeplänen per 31.12.	32.5	33.4
In der Konzernbilanz erfasst:		
• Guthaben gegenüber leistungsorientierten Vorsorgeplänen (im Anlagevermögen)	62.7	62.0
• Verbindlichkeiten gegenüber leistungsorientierten Vorsorgeplänen (im langfristigen Fremdkapital)	- 30.2	- 28.6

Die leistungsorientierten Vorsorgeverpflichtungen veränderten sich wie folgt:

Mio. CHF	2018	2017
Leistungsorientierte Vorsorgeverpflichtungen per 1.1.	1 024.9	973.7
Akquisitionen ¹	0.0	67.4
Laufender Dienstzeitaufwand	11.0	11.6
Zinsaufwand	6.4	5.3
Arbeitnehmerbeiträge	7.3	6.9
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste (netto)	24.7	4.8
Ausbezahlte Leistungen	-47.2	-46.9
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	0.8	0.0
Währungsumrechnungsdifferenzen	-1.0	2.1
Leistungsorientierte Vorsorgeverpflichtungen per 31.12.	1 026.9	1 024.9

1. Akquisition von SSM Textilmaschinen per 30. Juni 2017 (vgl. Erläuterung 2).

Die gewichtete durchschnittliche Fälligkeit (Duration) der leistungsorientierten Vorsorgeverpflichtungen beträgt 12.7 Jahre (2017: 13.2 Jahre).

Der Fair Value des Vermögens der Vorsorgepläne entwickelte sich wie folgt:

Mio. CHF	2018	2017
Fair Value des Vermögens der Vorsorgepläne per 1.1.	1 293.4	1 149.0
Akquisitionen ¹	0.0	66.3
Zinsertrag	6.4	5.4
Rendite auf dem Planvermögen (ohne Zinsertrag)	-65.7	103.4
Arbeitgeberbeiträge	9.5	9.3
Arbeitnehmerbeiträge	7.3	6.9
Ausbezahlte Leistungen	-47.2	-46.9
Währungsumrechnungsdifferenzen	-0.1	0.0
Fair Value des Vermögens der Vorsorgepläne per 31.12.	1 203.6	1 293.4

1. Akquisition von SSM Textilmaschinen per 30. Juni 2017 (vgl. Erläuterung 2).

Der tatsächliche Verlust aus den Vermögenswerten betrug im Berichtsjahr 59.3 Mio. CHF (2017: Ertrag von 108.8 Mio. CHF).

Die für das Jahr 2019 erwarteten Beiträge des Konzerns an die leistungsorientierten Vorsorgepläne betragen 9.8 Mio. CHF.

Die Vermögenswerte der Vorsorgepläne setzen sich aus folgenden Hauptkategorien zusammen:

Mio. CHF	31.12.2018	31.12.2017
Flüssige Mittel	52.0	67.8
Eigenkapitalinstrumente	475.9	572.4
Fremdkapitalinstrumente	223.3	211.1
Immobilien	389.9	303.5
Sonstiges	62.5	138.6
Fair Value des Vermögens der Vorsorgepläne	1 203.6	1 293.4

Im Vermögen der Vorsorgepläne waren Ende 2018 Anleiheobligationen der Rieter Holding AG mit einem Marktwert von 1.3 Mio. CHF enthalten (31. Dezember 2017: 1.3 Mio. CHF). Ende 2018 und 2017 waren keine Aktien der Rieter Holding AG enthalten. Für flüssige Mittel (z.B. Geldmarktpapiere), alle Eigenkapitalinstru-

mente sowie für 78% der Fremdkapitalinstrumente existiert ein notierter Marktpreis an einer aktiven Börse. Immobilien und sonstige Vermögenswerte wie Private-Equity-Anlagen verfügen in der Regel nicht über einen notierten Marktpreis.

Der in der Erfolgsrechnung erfasste Aufwand für die leistungsorientierten Vorsorgepläne beinhaltet:

Mio. CHF	2018	2017
Laufender Dienstzeitaufwand	11.0	11.6
Nettozinsergebnis	0.0	-0.1
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	0.8	0.0
Total	11.8	11.5

Als übrige Posten des Gesamtergebnisses erfasste Umbewertungen der leistungsorientierten Vorsorgepläne beinhalten:

Mio. CHF	2018	2017
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste:		
Änderungen demographische Annahmen	-0.3	0.0
Änderungen finanzielle Annahmen	23.8	12.6
Erfahrungsanpassungen	-48.2	-17.4
Rendite auf dem Planvermögen (ohne Zinsertrag)	-65.7	103.4
Auswirkungen Veränderung Obergrenze («Asset Ceiling»)	90.9	-96.6
Total	0.5	2.0

Wesentliche versicherungsmathematische Annahmen per Jahresende sind:

Gewichtete Durchschnitte in %	31.12.2018	31.12.2017
Diskontierungssatz	0.8	0.6
Zukünftige Lohnentwicklung	0.7	0.8
Zukünftige Rentenentwicklung	0.0	0.0

Vor dem Hintergrund eines anhaltend tiefen Zinsniveaus und einer steigenden Lebenserwartung erfolgte die Bewertung der Verpflichtungen aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen in der Schweiz unter Berücksichtigung einer Risikoteilung zwischen dem Arbeitgeber und den Arbeitnehmern («Risk Sharing») gemäss geltendem Schweizer Recht. Dabei wurde von einer aus Sicht des Konzerns realistischen, mittelfristigen Anpassung des Umwandlungssatzes ausgegangen. Die Berechnung ergab per

31. Dezember 2018 eine Reduktion der Vorsorgeverpflichtungen um rund 3% (31. Dezember 2017: Reduktion um rund 3%). Das Ergebnis aus der Bilanzierung der Vorsorgeverpflichtungen unterliegt dadurch geringeren Schwankungen. Im grössten Vorsorgewerk von Rieter wurde der Umwandlungssatz auf den 1. Januar 2019 gesenkt. Auswirkungen auf zukünftige Leistungen an Versicherte wurden grösstenteils kompensiert.

Die Bewertung der leistungsorientierten Vorsorgeverpflichtung ist besonders sensitiv in Bezug auf Änderungen des Diskontierungssatzes und hinsichtlich der Annahmen zur zukünftigen Rentenentwicklung. Die untenstehende Tabelle zeigt den möglichen Einfluss einer Veränderung des Diskontierungssatzes um 0.5 Prozentpunkte bzw. einer Veränderung der Annahme zur zukünftigen Rentenentwicklung um 0.5 Prozentpunkte auf die Vorsorgeverpflichtungen:

Mio. CHF	31.12.2018	31.12.2017
Erhöhung des Diskontierungssatzes um 0.5 Prozentpunkte	-61.8	-64.3
Reduktion des Diskontierungssatzes um 0.5 Prozentpunkte	69.0	71.7
Erhöhung der Annahme zur zukünftigen Rentenentwicklung um 0.5 Prozentpunkte ¹	54.7	56.6

1. Eine Reduktion der Annahme zur zukünftigen Rentenentwicklung um 0.5 Prozentpunkte wurde nicht berücksichtigt, da diese Null betrug.

Eine Veränderung der Annahme zur zukünftigen Lohnentwicklung um 0.5 Prozentpunkte würde die Vorsorgeverpflichtungen um weniger als 1% beeinflussen (analog 2017).

Diese Sensitivitätsanalyse betrachtet die Veränderung jeweils einer Annahme, während alle anderen Annahmen unverändert bleiben. Interdependenzen wurden nicht berücksichtigt.

32 SONSTIGE VERPFLICHTUNGEN

Einzelne Konzerngesellschaften mieten Fabrikations- und Verwaltungsräumlichkeiten im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen. Der entsprechende Aufwand betrug 5.7 Mio. CHF (2017:

4.3 Mio. CHF). Die Leasingvereinbarungen weisen unterschiedliche Konditionen, Mieterhöhungsklauseln und Verlängerungsoptionen auf.

Die zukünftigen kumulierten Mindestleasingzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen betragen per Jahresende:

Mio. CHF	31.12.2018	31.12.2017
Bis 1 Jahr	2.4	3.4
1 bis 5 Jahre	9.6	5.8
5 und mehr Jahre	7.1	0.5
Total	19.1	9.7

Ende 2018 waren Verpflichtungen für grössere Beschaffungen von Sachanlagen im Betrag von 4.0 Mio. CHF offen (31. Dezember 2017: keine).

33 AKTIENBASIERTE VERGÜTUNGEN

Die Mitglieder des Verwaltungsrats können wählen, ob sie einen Teil oder die gesamte Vergütung in Form von Rieter-Aktien beziehen möchten. Im Rahmen der Vergütung für das Jahr 2018 haben am 17. Januar 2019 acht Verwaltungsräte insgesamt 8 034 Aktien bezogen. Der Aufwand von 1.1 Mio. CHF wurde zulasten der Erfolgsrechnung 2018 erfasst. Am 17. Januar 2018 bezogen acht Verwaltungsräte insgesamt 3 633 Aktien im Rahmen ihrer Vergütung für das Jahr 2017. Der Marktpreis der bezogenen Aktien betrug 0.9 Mio. CHF und wurde zulasten der Erfolgsrechnung 2017 erfasst. Die Aktien werden jeweils dem Eigenbestand entnommen und sind für drei Jahre gesperrt.

Im Rahmen der variablen Vergütung für das Jahr 2018 werden die Mitglieder der Konzernleitung im April 2019 Rieter-Aktien mit einem Marktwert von 0.5 Mio. CHF erhalten. Der entsprechende Aufwand von 0.5 Mio. CHF wurde der Erfolgsrechnung 2018 belastet. Im Rahmen der variablen Vergütung für das Jahr 2017 erhielten die Mitglieder der Konzernleitung am 5. April 2018 1 907 Aktien mit einem Marktwert von 0.4 Mio. CHF. Der entsprechende Aufwand wurde der Erfolgsrechnung 2017 belastet. Die Aktien werden jeweils dem Eigenbestand entnommen und sind für drei Jahre gesperrt.

Für die langfristige Incentivierung der Mitglieder des oberen Kaders (ohne die Mitglieder der Konzernleitung) besteht ein «Long-term Incentive Plan». Dabei werden den Teilnehmern Rechte zugeteilt, die ihnen nach Ablauf von drei Jahren erlauben, unentgeltlich eine bestimmte Anzahl Rieter-Aktien oder den Marktwert der entsprechenden Anzahl Aktien in bar zu beziehen.

Voraussetzung für die Ausübung dieser Rechte in drei Jahren ist ein ungekündigtes Arbeitsverhältnis. Wird das Arbeitsverhältnis innerhalb der drei Jahre aufgelöst, verfallen die Rechte. Über Ausnahmen entscheidet der Vergütungsausschuss. Weitere Leistungskriterien bestehen nicht.

Die ausstehenden Rechte haben sich wie folgt entwickelt:

Anzahl Rechte	2018	2017
Ausstehende Rechte per 1.1.	5 958	8 034
Zuteilung	0	2 020
Ausgeübte/ausbezahlte Rechte	- 2 001	- 3 548
Verfallene Rechte	- 526	- 548
Ausstehende Rechte per 31.12. (nicht ausübbar)	3 431	5 958

Der geschätzte Marktwert der ausstehenden Rechte entspricht per 31. Dezember 2018 im Wesentlichen dem Marktpreis der Rieter-Aktie von 128.8 CHF. Im Berichtsjahr belasteten keine Kosten des «Long-term Incentive Plan» die Erfolgsrechnung (2017: 0.6 Mio. CHF). Die bilanzierte Verpflichtung beträgt Ende Jahr 0.4 Mio. CHF (31. Dezember 2017: 1.0 Mio. CHF).

Die Summe aller Aktien, die 2018 im Rahmen von aktienbasierten Anreizsystemen an den Verwaltungsrat, das Kader und die übrigen Mitarbeitenden abgegeben wurden, beträgt weniger als 1% der ausstehenden Aktien.

34 NAHESTEHENDE PERSONEN UND UNTERNEHMEN

Als nahestehende Personen und Gesellschaften gelten assoziierte Unternehmen, Verwaltungsräte, Konzernleitungsmitglieder, Personalvorsorgeeinrichtungen sowie durch bedeutende Aktionäre

kontrollierte Unternehmen. Transaktionen mit nahestehenden Personen und Gesellschaften werden grundsätzlich zu marktkonformen Konditionen abgewickelt.

Die Gesamtvergütung an die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung setzte sich wie folgt zusammen:

Mio. CHF	2018	2017
Barentschädigung	3.2	3.2
Vorsorgeleistungen und Sozialaufwand	0.8	0.8
Aktienbasierte Vergütungen	1.7	1.3
Total	5.7	5.3

Der Vergütungsbericht der Rieter Holding AG gemäss schweizerischem Gesetz ist auf den Seiten 40 bis 43 offengelegt.

Abgesehen von Einkäufen bei assoziierten Unternehmen (vgl. Erläuterung 17), den an die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung ausgerichteten Vergütungen sowie den ordentli-

chen Beiträgen an die verschiedenen Einrichtungen der Personalvorsorge (vgl. Erläuterung 31) haben keine weiteren angabepflichtigen Transaktionen mit nahestehenden Personen und Unternehmen stattgefunden.

35 FINANZINSTRUMENTE

Die folgenden Tabellen fassen alle per 31. Dezember 2018 und 2017 gehaltenen Finanzinstrumente zusammen, gruppiert gemäss den in den wesentlichen Grundsätzen zur Rechnungslegung definierten Kategorien. Weiter enthalten die Tabellen Informationen bezüglich der Fair-Value-Hierarchie von IFRS 13.

Die Buchwerte der Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert sind, entsprechen aufgrund ihrer vorwiegend kurzfristigen Laufzeiten den Fair Values. Eine Ausnahme ist die durch die Rieter Holding AG herausgegebene Anleiheobligation (vgl. Erläuterung 27).

Mio. CHF	31.12.2018	31.12.2017
Flüssige Mittel (ohne Festgeldanlagen)	210.5	216.8
Festgeldanlagen mit ursprünglicher Laufzeit von drei Monaten oder weniger	45.7	26.5
Festgeldanlagen mit ursprünglicher Laufzeit von mehr als drei Monaten	0.5	0.5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	80.2	88.3
Sonstige kurzfristige Forderungen	26.9	40.4
Sonstige Finanzanlagen	0.3	0.7
Langfristige verzinsliche Forderungen	1.3	3.3
Finanzanlagen zu fortgeführten Anschaffungskosten	365.4	376.5
Sonstige Finanzanlagen ¹	1.1	1.6
Derivative Finanzinstrumente (positive Fair Values) ¹	1.8	2.4
Finanzanlagen (zwingend) erfolgswirksam zum Fair Value bewertet	2.9	4.0
Wertschriften ²	0.4	0.6
Finanzanlagen zum Fair Value mit Wertänderungen im Gesamtergebnis	0.4	0.6
Total Finanzanlagen	368.7	381.1

1. Bewertet zu Fair Values basierend auf direkt oder indirekt beobachtbaren Eingangsparametern (Level 2).

2. Bewertet zu Fair Values basierend auf publizierten Kursen in aktiven Märkten (Level 1).

Mio. CHF	31.12.2018	1.1.2018 ¹
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	96.3	88.2
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	75.0	67.5
Bankschulden	0.0	7.1
Sonstige kurzfristige Finanzschulden	0.2	0.2
Anleiheobligation ²	99.8	99.7
Sonstige langfristige Finanzschulden	6.9	6.9
Finanzverbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	278.2	269.6
Derivative Finanzinstrumente (negative Fair Values) ³	1.6	3.9
Finanzverbindlichkeiten (zwingend) erfolgswirksam zum Fair Value bewertet	1.6	3.9
Total Finanzverbindlichkeiten	279.8	273.5

1. Anpassung der Eröffnungsbilanz in der Position sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten infolge der Anwendung von IFRS 15 (vgl. Erläuterung 1).

2. Der Fair Value der Anleiheobligation (vgl. Erläuterung 27) basiert auf einem börsennotierten Preis in einem aktiven Markt (Level 1).

3. Bewertet zu Fair Values basierend auf direkt oder indirekt beobachtbaren Eingangsparametern (Level 2).

Es gab keine Transfers zwischen den einzelnen Bewertungskategorien und die Bewertungsmethoden wurden unverändert angewendet.

Die gemäss Level 2 bewerteten Finanzinstrumente betreffen vor allem zu Absicherungszwecken gehaltene Derivate gegenüber re-

nommierten Finanzinstituten. Der Fair Value dieser Instrumente wird ermittelt durch die Anwendung von Bewertungstechniken, die als beobachtbare Eingangsparameter Devisenkurse und Zinssätze verwenden. Die Kontraktwerte aller ausstehenden Devisenterminkontrakte belief sich per 31. Dezember 2018 auf 260.9 Mio. CHF (31. Dezember 2017: 266.6 Mio. CHF).

36 FINANZIELLES RISIKOMANAGEMENT

Finanzielle Risikofaktoren

Bedingt durch die weltweite Tätigkeit ist Rieter grundsätzlich verschiedenen finanziellen Risiken wie Marktrisiken (Veränderung von Wechselkursen und Zinssätzen sowie andere Preisrisiken), Kreditrisiken und Liquiditätsrisiken ausgesetzt. Das finanzielle Risikomanagement von Rieter zielt darauf ab, die potenziell negativen Auswirkungen der Entwicklung an den Finanzmärkten auf die Finanzlage des Konzerns zu minimieren und die finanzielle Stabilität zu sichern. Dabei nutzt Rieter auch derivative Finanzinstrumente, um sich gegen bestimmte Risiken abzusichern.

Das finanzielle Risikomanagement erfolgt weitgehend zentral für den Konzern, entsprechend den vom Verwaltungsrat und von der Konzernleitung verabschiedeten Leitlinien. Finanzielle Risiken werden zentral durch die Treasury-Abteilung identifiziert, beurteilt und in enger Zusammenarbeit mit den operativen Einheiten des Konzerns abgesichert. Die Überwachung der Risiken erfolgt mit einem Risikoreporting.

Fremdwährungsrisiko

Fremdwährungsrisiken entstehen durch Investitionen in ausländische Konzerngesellschaften (Translationsrisiko) und wenn zukünftige Geschäftstransaktionen oder bilanzierte Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten auf eine Währung lauten, die nicht der funktionalen Währung der betroffenen Konzerngesellschaft entspricht (Transaktionsrisiko). Zur Absicherung von Transaktionsrisiken verwenden die Konzerngesellschaften Fremdwährungskontrakte, die – sofern regulatorisch möglich – mit der Konzernzentrale abgeschlossen werden. Die zentrale Treasury-Abteilung übernimmt das Management dieser Positionen durch den Abschluss von Fremdwährungskassageschäften, -termingeschäften und -swapgeschäften mit Finanzinstitutionen.

Die Risikomanagement-Richtlinie von Rieter sieht vor, die Auswirkungen von Fremdwährungskursveränderungen auf bereits vereinbarte oder mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretende Transaktionen tief zu halten. Dabei werden in erster Linie die Transaktionsrisiken aus festen Verkaufs- und Einkaufsverpflichtungen in nicht-funktionalen Währungen der betroffenen Konzerngesellschaften in Zusammenhang mit grossen Maschinen- und Systemaufträgen minimiert. Ziel ist es, die bei Vertragsabschluss vereinbarte Marge abzusichern. Zusätzlich werden für wesentliche Konzerngesellschaften Transaktionsrisiken, die aus Massengeschäften entstehen, sowie auch andere operative Transaktionen abgesichert. Übrige Cashflow- und Translationsrisiken werden derzeit nicht abgesichert. Fremdwährungsgewinne und -verluste

auf Darlehen zwischen Konzerngesellschaften, die Teil der Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb («net investment in a foreign operation») darstellen, werden über die Gesamtergebnisrechnung direkt im Eigenkapital erfasst, bis Rieter die Beherrschung über die betroffene Gesellschaft verliert. Wesentliche kurzfristige konzerninterne Darlehen werden abgesichert, und die Veränderungen der Fair Values der entsprechenden derivativen Finanzinstrumente werden erfolgswirksam erfasst.

Hedge Accounting in Übereinstimmung mit IFRS 9 wird für wesentliche, feste Verkaufs- und Einkaufsverpflichtungen in Zusammenhang mit Maschinen- und Systemaufträgen angewendet, um eine temporäre Verzerrung des Betriebsergebnisses durch die Gewinne und Verluste aus den Fair Values der derivativen Finanzinstrumente zu verhindern. Die Grundsätze zu Hedge Accounting sind in den wesentlichen Grundsätzen zur Rechnungslegung festgehalten (vgl. Erläuterung 1). Rieter strebt ein Hedge Ratio von 80% bis 100% an. Hedge Ratio ist definiert als Nominalwert des Fremdwährungstermin- oder -swapgeschäfts (Sicherungsinstrument) geteilt durch den Wert der noch nicht erfassten festen Verpflichtung (abgesicherte Transaktion). Die Komponente der Fair Values der Fremdwährungstermin- und -swapgeschäfte, die aus der Differenz bzw. dem Spread der Währungsbasis resultiert (Spot-Komponente), wird über die Gesamtergebnisrechnung (Hedge-Reserve) erfasst, bis die abgesicherte Transaktion in der Konzernrechnung verbucht ist. Die Forward-Komponente (Fair Value aus der Veränderungen der Zinsdifferenz) wird jederzeit erfolgswirksam erfasst. Im Zeitpunkt der Verbuchung der abgesicherten Transaktion in der Konzernrechnung wird der Fair Value der Spot-Komponente aus der Hedge-Reserve in die Erfolgsrechnung umklassiert.

Abgesicherte Transaktionen können Änderungen erfahren (z.B. Volumenänderungen und/oder zeitliche Verschiebungen der vereinbarten Transaktionen). Die zentrale Treasury-Abteilung überwacht solche Änderungen regelmässig. Abhängig von der Art der Änderung, kann die Sicherungsbeziehung durch den Abschluss von zusätzlichen Fremdwährungstermin- und/oder -swapgeschäften angepasst werden. Mit allfälligen Anpassungen soll ein Hedge Ratio innerhalb des Zielbands von 80% bis 100% und/oder die zeitliche Übereinstimmung zwischen der abgesicherten Transaktion und dem Sicherungsinstrument weiterhin gewährleistet werden. Ineffektivität kann auftreten, falls sich der Wert der abgesicherten Verkaufs- oder Einkaufstransaktion reduziert und dabei unter den Nominalwert des Sicherungsinstruments fällt.

Ineffektive Teile der Marktwerte der Spot-Komponente werden sofort erfolgswirksam erfasst. Falls das Eintreten einer abgesicherten Transaktion nicht mehr erwartet wird, so wird der

Fair Value des betroffenen Sicherungsinstruments sofort in die Erfolgsrechnung umklassiert.

Der Rieter-Konzern ist in erster Linie den Währungsrisiken in Bezug auf den Euro und den US-Dollar ausgesetzt. Die folgende Darstellung zeigt die Auswirkungen einer 5-prozentigen Veränderung der entsprechenden Wechselkurse gegenüber dem Schweizer Franken auf den Gewinn vor Steuern, unter der Annahme, dass alle übrigen Parameter gleich geblieben wären:

Mio. CHF	Veränderung	Auswirkung 2018	Auswirkung 2017
EUR/CHF	+ 5%	3.4	3.2
EUR/CHF	- 5%	- 3.4	- 3.2
USD/CHF	+ 5%	1.4	1.5
USD/CHF	- 5%	- 1.4	- 1.5

Hauptgründe für diese Auswirkungen wären Wechselkursgewinne/-verluste auf flüssigen Mitteln sowie auf Forderungen und Verbindlichkeiten. Die Darstellung zeigt lediglich die Sensitivität in Bezug auf die Umrechnung von Finanzanlagen und -verbind-

lichkeiten in nicht-funktionalen Währungen zum Stichtagskurs am Jahresende. Translationseffekte, die in den übrigen Posten des Gesamtergebnisses ausgewiesen werden, sind nicht berücksichtigt.

Auswirkungen von Hedge Accounting

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Auswirkungen der derivativen Finanzinstrumente, die als Sicherungsinstrumente in einer Sicherungsbeziehung designiert wurden, auf die Konzernbilanz per 31. Dezember 2018 und 2017:

31.12.2018	Buchwert der Sicherungsinstrumente			Veränderung der Fair Values der Sicherungsinstrumente als Basis für die Bestimmung der Hedge-Ineffektivität
	Derivative Finanzinstrumente (positive Fair Values)	Derivative Finanzinstrumente (negative Fair Values)	Nominalwert	
Fremdwährungsrisiken				
Kurzfristige Fremdwährungstermin- und -swapgeschäfte (Fälligkeit innerhalb von zwölf Monaten) ¹	1.4	1.3	61.1	- 2.4
Langfristige Fremdwährungstermin- und -swapgeschäfte (Fälligkeit nach Ablauf von zwölf Monaten) ²	0.0	0.0	0.0	0.0

1. Die Fair Values sind in den sonstigen kurzfristigen Forderungen/Verbindlichkeiten enthalten.

2. Die Fair Values sind im sonstigen Anlagevermögen/in den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten enthalten.

31.12.2017	Buchwert der Sicherungsinstrumente			Veränderung der Fair Values der Sicherungsinstrumente als Basis für die Bestimmung der Hedge-Ineffektivität
	Derivative Finanzinstrumente (positive Fair Values)	Derivative Finanzinstrumente (negative Fair Values)	Nominalwert	
Mio. CHF				
Fremdwährungsrisiken				
Kurzfristige Fremdwährungstermin- und -swapgeschäfte (Fälligkeit innerhalb von zwölf Monaten) ¹	1.3	3.2	100.5	-0.7
Langfristige Fremdwährungstermin- und -swapgeschäfte (Fälligkeit nach Ablauf von zwölf Monaten) ²	0.0	0.1	3.5	0.0

1. Die Fair Values sind in den sonstigen kurzfristigen Forderungen/Verbindlichkeiten enthalten.

2. Die Fair Values sind im sonstigen Anlagevermögen/in den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten enthalten.

Die Veränderung der Werte der abgesicherten Transaktionen, die als Basis für die Bestimmung der Hedge-Ineffektivität dient, betrug im Berichtsjahr 1.8 Mio. CHF (2017: 0.7 Mio. CHF).

Die Auswirkungen von Sicherungsbeziehungen auf die Konzernerfolgsrechnung und das Konzerngesamtergebnis 2018 und 2017 sind untenstehend dargestellt:

Mio. CHF	2018	2017
Fremdwährungsrisiken		
Hedging-Gewinne/-Verluste, die in der Gesamtergebnisrechnung erfasst wurden	-2.4	-3.0
Hedge-Ineffektivität, die in der Erfolgsrechnung erfasst wurde ¹	0.6	0.3
Abgesicherte zukünftige Transaktionen, die nicht mehr erwartet werden ¹	1.2	0.0
Betrag, der aus der Hedge-Reserve in die Erfolgsrechnung umklassiert wurde ¹	3.3	1.5

1. Erfasst im sonstigen Betriebsertrag bzw. sonstigen Betriebsaufwand in der Konzernerfolgsrechnung.

Die nachfolgende Tabelle fasst die Veränderung der Hedge-Reserve in den Jahren 2018 und 2017 zusammen:

Mio. CHF	2018	2017
Fremdwährungsrisiken		
Hedge-Reserve per 1.1.	-2.0	-1.1
Hedging-Gewinne/-Verluste, die in der Gesamtergebnisrechnung erfasst wurden ¹	-2.4	-3.0
Hedge-Ineffektivität, die in der Erfolgsrechnung erfasst wurde ¹	0.6	0.3
Abgesicherte zukünftige Transaktionen, die nicht mehr erwartet werden ¹	1.2	0.0
Betrag, der aus der Hedge-Reserve in die Erfolgsrechnung umklassiert wurde ¹	3.3	1.5
Ertragssteuern	-0.6	0.3
Hedge-Reserve per 31.12.	0.1	-2.0

1. Erfasst als Cashflow Hedges in der Konzerngesamtergebnisrechnung.

Die Hedge-Reserve enthält die Spot-Komponente der Fair Values von noch nicht fälligen Fremdwährungstermin- und -swapgeschäften (effektiver Teil) sowie realisierte Gewinne und Verluste von Fremdwährungskontrakten, für welche die zugehörige abgesicherte Transaktion noch nicht in der Konzernrechnung erfasst

wurde (effektiver Teil). Per 31. Dezember 2018 sind keine Gewinne/Verluste aus Sicherungsbeziehungen, für die Hedge Accounting nicht mehr angewendet wird, in der Hedge-Reserve erfasst (31. Dezember 2017: Verlust von 1.2 Mio. CHF).

Die folgenden Tabellen enthalten Informationen über die Nominalwerte, Fälligkeiten sowie die durchschnittlichen Fremdwährungsterminkurse der Fremdwährungstermin- und -swapgeschäfte, die per 31. Dezember 2018 und 2017 als Sicherungsinstrumente designiert waren:

31.12.2018	Fälligkeit				Total	
	2019 Long ¹	2019 Short ²	2020 und später Long ¹	2020 und später Short ²	Total Long ¹	Total Short ²
Fremdwährungsrisiken						
CZK-Exposure abgesichert durch Konzerngesellschaften mit CHF als Funktionalwährung						
Nominalwert (Mio. CHF, Long +/Short -)	8.7	-0.1	0.0	0.0	8.7	-0.1
Durchschnittlicher Fremdwährungsterminkurs (100 CZK/CHF)	4.44	4.40			4.44	4.40
CNY-Exposure abgesichert durch Konzerngesellschaften mit CHF als Funktionalwährung						
Nominalwert (Mio. CHF, Long +/Short -)	4.1	0.0	0.0	0.0	4.1	0.0
Durchschnittlicher Fremdwährungsterminkurs (CNY/CHF)	0.14				0.14	
EUR-Exposure abgesichert durch Konzerngesellschaften mit CHF als Funktionalwährung						
Nominalwert (Mio. CHF, Long +/Short -)	37.1	-102.6	0.0	0.0	37.1	-102.6
Durchschnittlicher Fremdwährungsterminkurs (EUR/CHF)	1.14	1.14			1.14	1.14
USD-Exposure abgesichert durch Konzerngesellschaften mit CHF als Funktionalwährung						
Nominalwert (Mio. CHF, Long +/Short -)	0.0	-8.2	0.0	0.0	0.0	-8.2
Durchschnittlicher Fremdwährungsterminkurs (USD/CHF)		0.92				0.92

1. Als «Long» wird eine Käuferposition in einem Handelsgeschäft bezeichnet.

2. Als «Short» wird eine Verkäuferposition in einem Handelsgeschäft bezeichnet.

31.12.2017	Fälligkeit				Total	
	2018 Long ¹	2018 Short ²	2019 und später Long ¹	2019 und später Short ²	Total Long ¹	Total Short ²
Fremdwährungsrisiken						
CZK-Exposure abgesichert durch Konzerngesellschaften mit CHF als Funktionalwährung						
Nominalwert (Mio. CHF, Long +/Short -)	22.8	-1.0	0.0	0.0	22.8	-1.0
Durchschnittlicher Fremdwährungsterminkurs (100 CZK/CHF)	4.36	4.59			4.36	4.59
EUR-Exposure abgesichert durch Konzerngesellschaften mit CHF als Funktionalwährung						
Nominalwert (Mio. CHF, Long +/Short -)	17.0	-71.7	0.0	-3.5	17.0	-75.2
Durchschnittlicher Fremdwährungsterminkurs (EUR/CHF)	1.16	1.13		1.13	1.16	1.13
USD-Exposure abgesichert durch Konzerngesellschaften mit CHF als Funktionalwährung						
Nominalwert (Mio. CHF, Long +/Short -)	0.0	-67.7	0.0	0.0	0.0	-67.7
Durchschnittlicher Fremdwährungsterminkurs (USD/CHF)		0.96				0.96

1. Als «Long» wird eine Käuferposition in einem Handelsgeschäft bezeichnet.

2. Als «Short» wird eine Verkäuferposition in einem Handelsgeschäft bezeichnet.

Zinsrisiko

Mit Ausnahme der flüssigen Mittel und Festgeldanlagen verfügte Rieter während des Berichtsjahrs sowie des Vorjahrs nicht über wesentliche verzinsliche Vermögenswerte. Daher bleiben sowohl Erträge als auch der operative Cashflow von Änderungen des Marktzinssatzes weitgehend unbeeinflusst.

Zinsrisiken können durch verzinsliche Finanzschulden entstehen. Finanzschulden mit variabler Verzinsung setzen den Konzern zinsbedingten Cashflow-Risiken aus, während festverzinsliche Verbindlichkeiten ein Fair-Value-Zinsrisiko darstellen können. Da Rieter Finanzverbindlichkeiten jedoch zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert, bestehen keine Fair-Value-Risiken.

Cashflow-Sensitivitätsanalyse: Eine Erhöhung des Zinssatzes um 1% hätte den Gewinn vor Steuern im Jahr 2018 und 2017 nicht wesentlich beeinflusst.

Kursrisiko

Durch das Halten von handelbaren Finanzanlagen unterliegt Rieter einem Kursänderungsrisiko. Eine Kursänderung würde zu einer proportionalen Veränderung der bilanzierten Werte der betroffenen Finanzanlagen führen. Der Bestand an handelbaren Finanzanlagen war am Ende des Berichtsjahrs sowie des Vorjahrs unbedeutend.

Kreditrisiko

Rieter unterliegt Kreditrisiken, wenn Gegenparteien Zahlungsverpflichtungen an deren Fälligkeitstermin nicht erfüllen. Kreditrisiken ergeben sich hauptsächlich aus Finanzanlagen bei Finanzinstitutionen, wie Bankguthaben und Festgeldanlagen (vgl. Erläuterungen 22 und 23), sowie aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (vgl. Erläuterung 20). Finanzanlagen, die in den sonstigen kurzfristigen Forderungen enthalten sind, bestehen mehrheitlich aus Forderungen gegenüber Regierungsbehörden in Zusammenhang mit indirekten Steuern und Zollabgaben (vgl. Erläuterung 21). Die Bonität dieser Forderungen wird regelmässig überwacht, das entsprechende Ausfallrisiko wird als gering beurteilt. Kreditrisiken für die verbleibenden Finanzanlagen werden als unwesentlich eingestuft.

Finanzinstitutionen:

Beziehungen zu Finanzinstitutionen werden hauptsächlich einge-

gangen, wenn die Gegenpartei ein Investment Grade Rating hat. Um die Risikokonzentration zu begrenzen, nutzt Rieter verschiedene international tätige Banken, die ein solides Rating vorweisen können. Die zentrale Treasury-Abteilung überwacht das Gegenparteienrisiko (z.B. anhand von Ratings der betroffenen Finanzinstitutionen).

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:

Rieter strebt an, Bonitätsrisiken von grösseren Ausständen einzelner Kunden durch Vorauszahlungen, Akkreditive, Kreditversicherungen oder andere Massnahmen abzusichern. Dies betrifft hauptsächlich den Geschäftsbereich Machines & Systems, bei grösseren Projekten auch die anderen beiden Geschäftsbereiche. Kreditrisiken für das verbleibende Kundengeschäft sind begrenzt durch die grosse Anzahl an Kunden mit individuell niedrigen Ausständen sowie die geografisch breit abgestützte Kundenbasis. Vor diesem Hintergrund ist das Management von Rieter der Ansicht, dass keine Konzentration des Kreditrisikos besteht. Am 31. Dezember 2018 und 2017 gab es keinen offenen Forderungsbestand gegenüber einem einzelnen Kunden, der 10% der gesamten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen überstieg.

In Übereinstimmung mit IFRS 9 wendet Rieter den vereinfachten Ansatz für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an, der die Berücksichtigung der über die gesamte Restlaufzeit erwarteten Ausfälle vorsieht. Offene Forderungen, die durch akzeptierte Instrumente abgesichert sind, werden nicht wertberichtigt, ausser es bestehen Anzeichen, dass das Sicherungsinstrument nicht mehr angemessen wirkt. Für ungesicherte Ausstände, die nicht mehr als 90 Tage überfällig sind, werden erwartete Ausfälle mittels öffentlich zugänglicher Kreditausfallwahrscheinlichkeiten für die Textilindustrie pro Land bestimmt. Diese Ausfallwahrscheinlichkeiten berücksichtigen zukunftsgerichtete Informationen. Falls in dieser Phase Informationen zu einzelnen Kunden vorliegen, die ein höheres Ausfallrisiko anzeigen, dann werden diese Ausstände individuell wertberichtigt. Das Ausfallrisiko für offene Forderungen, die mehr als 90 Tage überfällig sind, steigt signifikant. Die Schätzung der erwarteten Ausfälle erfolgt durch individuelle Beurteilungen, ausser der betroffene Ausstand ist unwesentlich. Individuelle Beurteilungen berücksichtigen zukunftsgerichtete Informationen, wie z.B. makroökonomische Prognosen und externe Kreditratings (falls verfügbar).

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die durchschnittlich erwartete Ausfallrate für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen pro Alterskategorie per 31. Dezember 2018 und 2017:

31.12.2018						
Mio. CHF	Nicht fällig	Nicht mehr als 90 Tage überfällig	91 bis 180 Tage überfällig	181 Tage bis ein Jahr überfällig	Über ein Jahr überfällig	Total
Erwartete Ausfallrate (in %)	1.4%	0.9%	13.3%	89.5%	82.8%	6.4%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (brutto)	56.7	21.2	3.0	1.9	2.9	85.7
Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen	0.8	0.2	0.4	1.7	2.4	5.5

31.12.2017						
Mio. CHF	Nicht fällig	Nicht mehr als 90 Tage überfällig	91 bis 180 Tage überfällig	181 Tage bis ein Jahr überfällig	Über ein Jahr überfällig	Total
Erwartete Ausfallrate (in %)	1.5%	1.4%	25.0%	60.0%	78.8%	4.7%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (brutto)	73.8	14.3	0.8	0.5	3.3	92.7
Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen	1.1	0.2	0.2	0.3	2.6	4.4

Die Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen haben sich 2018 und 2017 wie folgt verändert:

Mio. CHF	2018	2017
Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen per 1.1.	-4.4	-7.1
Akquisitionen ¹	0.0	-0.2
Veränderung von erwarteten Ausfällen auf Forderungen	-2.0	-0.8
Ausbuchung von Forderungen/Auflösung	0.8	3.8
Währungsumrechnungsdifferenzen	0.1	-0.1
Wertberichtigung für zweifelhafte Forderungen per 31.12.	-5.5	-4.4

1. Akquisition von SSM Textilmaschinen per 30. Juni 2017 (vgl. Erläuterung 2).

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden ausgebucht, wenn keine vernünftige Aussicht auf eine Begleichung des Aus-

standes besteht. Rieter erwartet zukünftig keine Geldzuflüsse in Zusammenhang mit ausgebuchten Forderungen.

Die nachfolgende Tabelle fasst das Kreditrisiko per 31. Dezember 2018 und 2017 zusammen:

Mio. CHF	31.12.2018	31.12.2017
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	85.7	92.7
Davon:		
Abgesicherte Forderungen (durch Akkreditive oder ähnliche Instrumente)	55.3	61.9
Ungesicherte Forderungen	30.4	30.8
Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen	-5.5	-4.4
Total	80.2	88.3

Kunden erbringen Akkreditive von lokalen und internationalen Banken als Sicherheit. Rieter überwacht Kreditrisiken in Bezug auf die betroffenen Banken (z.B. durch Verwendung von offiziell verfügbaren Ratings). Bei Ratings, die nicht zufriedenstellend

sind, kann das Management weitere Massnahmen zur Absicherung vornehmen. Am 31. Dezember 2018 und 2017 bestanden keine Wertberichtigungen auf abgesicherten Forderungen.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisikomanagement von Rieter umfasst das Halten einer ausreichenden Reserve an flüssigen Mitteln und Festgeldanlagen, die Möglichkeit zur Finanzierung durch einen adäquaten Bestand an kommittierten und nicht kommittierten Kreditlinien sowie grundsätzlich die Fähigkeit zur Emission am Kapitalmarkt. Aufgrund des dynamischen Geschäftsumfelds, in dem Rieter operiert, strebt der Konzern an, die finanzielle Stabilität zu sichern und die notwendige Flexibilität in der Finanzierung beizubehal-

ten, indem ausreichend Free Cashflow (definiert als Cashflow aus betrieblicher und Investitionstätigkeit) generiert wird und ungenutzte Kreditlinien bestehen. In diesem Sinne hat Rieter unter anderem im Oktober 2017 mit ausgewählten Banken Verträge über total 175 Mio. CHF abgeschlossen, die über fünf Jahre kommittierte bilaterale Kreditfazilitäten enthalten. Diese wurden bisher nicht genutzt.

Die folgenden Darstellungen zeigen die vertraglichen Fälligkeiten der finanziellen Verbindlichkeiten (inkl. Zinsen) per 31. Dezember 2018 und 2017:

31.12.2018	Buchwert		Geldfluss		
		Innerhalb eines Jahres	In 1 bis 5 Jahren	In 5 und mehr Jahren	Total Geldfluss
Mio. CHF					
Nicht-derivativ					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	96.3	96.3	0.0	0.0	96.3
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	75.0	75.0	0.0	0.0	75.0
Anleihensobligation	99.8	1.5	101.5	0.0	103.0
Sonstige Finanzschulden	7.1	0.2	7.5	0.0	7.7
Total nicht-derivativ	278.2	173.0	109.0	0.0	282.0
Derivativ					
Fremdwährungstermin- und -swapgeschäfte	1.6	136.9	0.0	0.0	136.9
Total derivativ	1.6	136.9	0.0	0.0	136.9
Total	279.8	309.9	109.0	0.0	418.9

1.1.2018 ¹	Buchwert		Geldfluss		
		Innerhalb eines Jahres	In 1 bis 5 Jahren	In 5 und mehr Jahren	Total Geldfluss
Mio. CHF					
Nicht-derivativ					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	88.2	88.2	0.0	0.0	88.2
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	67.5	67.5	0.0	0.0	67.5
Bankschulden	7.1	7.1	0.0	0.0	7.1
Anleihensobligation	99.7	1.5	103.0	0.0	104.5
Sonstige Finanzschulden	7.1	0.0	8.4	0.0	8.4
Total nicht-derivativ	269.6	164.3	111.4	0.0	275.7
Derivativ					
Fremdwährungstermin- und -swapgeschäfte	3.9	173.8	3.5	0.0	177.3
Total derivativ	3.9	173.8	3.5	0.0	177.3
Total	273.5	338.1	114.9	0.0	453.0

1. Anpassung der Eröffnungsbilanz in der Position sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten infolge der Anwendung von IFRS 15 (vgl. Erläuterung 1).

Kapitalmanagement

Das vom Konzern bewirtschaftete Kapital entspricht dem konsolidierten Eigenkapital. Mit dem Kapitalmanagement strebt Rieter an, die finanzielle Stabilität, die finanzielle Unabhängigkeit und die Unternehmensfortführung sicherzustellen, um für die Aktionäre weiterhin Erträge und für die anderen Anspruchsgruppen die ihnen zustehenden Leistungen bereitzustellen. Zudem hat das Kapitalmanagement zum Ziel, eine optimale Kapitalstruktur aufrechtzuerhalten. Am 31. Dezember 2018 betrug die Eigenkapitalquote 45% (31. Dezember 2017: 44%). Als Industriekonzern strebt Rieter eine starke Bilanz mit einer Eigenkapitalquote von mindestens 35% an.

Um die Kapitalstruktur aufrechtzuerhalten oder zu verändern, passt der Konzern grundsätzlich je nach Erfordernis die Dividendenzahlungen an die Aktionäre an, nimmt Kapitalrückzahlungen an Aktionäre vor, gibt neue Aktien aus oder veräussert Vermögenswerte, um Verbindlichkeiten zu tilgen.

Im Zusammenhang mit bestehenden, aber nicht benutzten kommittierten Kreditfazilitäten untersteht der Konzern externen Anforderungen (Financial Covenants) bezüglich Mindesteigenkapitals und maximalen Verschuldungsgrads. Diese Anforderungen wurden durch Rieter eingehalten, und die Einhaltung wird permanent überwacht.

37 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Bis zum 12. März 2019 sind keine Ereignisse eingetreten, welche die Anpassung der Buchwerte von Aktiven und Passiven des Konzerns erforderlich machten oder zusätzlich offengelegt werden müssten.

KONZERNGESELLSCHAFTEN UND ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN

Stand vom 31. Dezember 2018

			Grundkapital	Konzernanteil Kapital und Stimmrecht	Forschung/Entwicklung	Verkauf/Handel/Service	Produktion	Management/Finanzierung
Belgien	Gomitex S.A., Stembert	EUR	100 000	100%		•	•	
Brasilien	Graf Máquinas Têxteis Indústria e Comércio Ltda., São Paulo	BRL	10 220 000	100%		•		
	Rieter South America Ltda., São Paulo	BRL	3 287 207	100%		•		
China	Rieter China Textile Instruments Co. Ltd., Changzhou	EUR	10 000 000	100%	•	•	•	•
	European Excellent Textile Components Co. Ltd., Changzhou	CNY	35 287 000	100%		•	•	
	Rieter Textile Systems (Shanghai) Co. Ltd., Schanghai	USD	200 000	100%		•		
	Graf Cardservices Far East Ltd., Hongkong	HKD	30 000	100%		•		
	Xinjiang Rieter Textile Instruments Co. Ltd., Urumqi	CNY	5 000 000	100%		•		
	SSM (Zhongshan) Ltd., Zhongshan	CNY	4 090	100%	•	•	•	
Deutschland	Rieter Vertriebs GmbH, Ingolstadt	EUR	15 338 756	100%		•		•
	Rieter Deutschland GmbH & Co. OHG, Ingolstadt	EUR	9 645 531	100%		•		•
	Rieter Ingolstadt GmbH, Ingolstadt	EUR	12 273 600	100%	•	•		
	Wilhelm Stahlecker GmbH, Süssen	EUR	255 645	100%	•			
	Spindelfabrik Suessen GmbH, Süssen	EUR	5 050 100	100%	•	•	•	
	Graf-Kratzen GmbH, Gersthofen	EUR	400 000	100%		•		
Frankreich	Bräcker S.A.S., Wintzenheim	EUR	1 000 000	100%		•	•	
Indien	Rieter India Pvt. Ltd., Wing	INR	89 530 630	99%		•	•	
Italien	SSM Giudici S.r.l., Galbiate	EUR	100 000	100%	•	•	•	
	Prosino S.r.l., Borgosesia ¹	EUR	50 000	49%	•	•	•	
Liechtenstein	RiRe Ltd., Vaduz	CHF	4 800 000	100%				•
Niederlande	Graf Holland B.V., Enschede	EUR	113 500	100%		•	•	
Schweiz	Rieter Management AG, Winterthur	CHF	5 000 000	100%				•
	Tefina Holding-Gesellschaft AG, Zug	CHF	5 000 000	100%				•
	Unikeller Sona AG, Winterthur	CHF	500 000	100%				•
	Maschinenfabrik Rieter AG, Winterthur	CHF	8 500 000	100%	•	•	•	•
	Hogra Holding AG, Freienbach	CHF	1 000 000	100%				•
	Graf + Cie AG, Rapperswil	CHF	1 000 000	100%	•	•	•	•
	Bräcker AG, Pfäffikon	CHF	1 000 000	100%	•	•	•	•
	SSM Schärer Schweiter Mettler AG, Horgen	CHF	6 000 000	100%	•	•	•	•
	SSM Vertriebs AG, Steinhausen	CHF	100 000	100%		•		
Spanien	Electro-Jet S.L., Gurb ¹	EUR	120 200	25%	•	•	•	•
	Graf España SA, Santa Perpètua de Mogoda (inaktiv)	EUR	601 000	100%				
Taiwan	Rieter Asia (Taiwan) Ltd., Taipeh	TWD	5 000 000	100%		•		
Tschechische Republik	Rieter CZ s.r.o., Ústí nad Orlicí	CZK	316 378 000	100%	•	•	•	
	Novibra Boskovice s.r.o., Boskovice	CZK	40 000 000	100%	•	•	•	
Türkei	Rieter Textile Machinery Trading & Services Ltd., Istanbul	TRY	25 000	100%		•		
USA	Rieter America, LLC, Spartanburg	USD	1 249	100%		•		
	Graf Metallic of America, LLC, Spartanburg	USD	50 000	100%		•		
	Rieter North America, Inc., Spartanburg	USD	1 000	100%				•
Usbekistan	Rieter Uzbekistan FE LLC, Taschkent	UZS ²	180 543	100%		•	•	

1. Assoziiertes Unternehmen.
2. In Mio. UZS.

BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR PRÜFUNG DER KONZERNRECHNUNG



BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR PRÜFUNG DER KONZERNRECHNUNG 2018 AN DIE GENERALVERSAMMLUNG DER RIETER HOLDING AG, WINTERTHUR

Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der Rieter Holding AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018, der Konzernerfolgsrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Veränderung des Konzerneigenkapitals und der Konzerngeldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang zur Konzernrechnung, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung (Seiten 46 bis 92) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie dessen Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Unser Prüfungsansatz

Überblick



Gesamtwesentlichkeit Konzernrechnung: CHF 2 400 000

Wir haben bei acht Konzerngesellschaften in fünf Ländern Prüfungen («full scope audits») durchgeführt. Diese geprüften Gesellschaften tragen zu 81% des Umsatzes und 73% der Aktiven des Konzerns bei.

Als besonders wichtige Prüfungssachverhalte haben wir folgende Themen identifiziert:

- Ansatz und Bewertung von Rückstellungen aus Garantie- und Gewährleistungen
- Bewertung des Goodwills

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz, den International Standards on Auditing (ISA) sowie den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands sowie dem Code of Ethics for Professional Accountants des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Code), und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Konzernrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Konzernrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Konzernrechnung als Ganzes zu beurteilen.

Gesamtwesentlichkeit	
Konzernrechnung	CHF 2 400 000
Herleitung	5 % des gewichteten Durchschnitts des über die letzten drei Jahre erzielten Gewinns vor Steuern (vor Restrukturierungsaufwendungen).
Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit	Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählten wir den Gewinn vor Steuern, da dies aus unserer Sicht diejenige Grösse ist, an der die Erfolge des Konzerns üblicherweise gemessen werden. Wir verwendeten einen gewichteten Durchschnitt über die letzten drei Jahre, da sich die Umsätze und Ergebnisse des Konzerns branchenbezogen über einen solchen Zeitraum sehr volatil entwickeln. Der Gewinn vor Steuern stellt eine allgemein anerkannte Bezugsgrösse für Wesentlichkeitsüberlegungen dar.

Wir haben mit dem Revisionsausschuss vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte falsche Darstellungen über CHF 200 000 mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

Umfang der Prüfung

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Konzernorganisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher der Konzern tätig ist.

Die wichtigsten Tochtergesellschaften im Konzern werden von PwC geprüft (acht «full scope audits») und wir stehen in laufendem Kontakt zu diesen Prüfteams. Zusätzlich befinden sich sieben Gesellschaften im «Specified Procedures Scope» (wovon zwei

Gesellschaften nicht von PwC geprüft werden). Als Prüfer der Konzernrechnung stellen wir sicher, dass wir neben den lokalen Abschlussprüfern auch das lokale Management der wichtigsten Gesellschaften regelmässig besuchen. Im Rahmen der Prüfung der Konzernrechnung 2018 haben wir die vier bedeutendsten Schweizer Gesellschaften selbst geprüft und die wichtigsten Gesellschaften sowie das lokale Prüfteam in China besucht.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutendsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Ansatz und Bewertung von Rückstellungen aus Garantie- und Gewährleistungen

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt	Unser Prüfungsvorgehen
<p>Im Rahmen der Geschäftstätigkeit des Rieter-Konzerns mit der Fertigung von Spinnereimaschinen, Anlagen und Komponenten können Verpflichtungen aus Garantie- und Gewährleistungen entstehen.</p> <p>Der Ansatz und die Bewertung solcher Verpflichtungen erfordern vom Management erhebliche Schätzungen und Ermessensentscheide, welche auf Erfahrungswerten sowie Erwartungen basieren. Aufgrund der inhärenten Unsicherheiten in Bezug auf die Beurteilung und Höhe von Garantie- und Gewährleistungen haben wir diese Position als besonders bedeutend in unserer Prüfung eingestuft.</p> <p><i>Wir verweisen auf die im Geschäftsbericht auf Seite 53 ausgewiesenen Schätzungen und Ermessensentscheide sowie Erläuterung 28 Rückstellungen.</i></p>	<p>Wir haben folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vergleich der im Vorjahr erfassten Rückstellungen aus Garantie- und Gewährleistungen mit den im Berichtsjahr effektiv angefallenen Garantie- und Gewährleistungsaufwendungen sowie Beurteilung der vom Management vorgenommenen Anpassungen. • Vergleich der angepassten Schätzung der betraglichen Höhe von Rückstellungen aus Garantie- und Gewährleistungen aus laufenden Garantie- und Gewährleistungen mit effektiven sowie erwarteten Kosten. • Beurteilung der Schätzungen und Ermessensentscheide des Managements sowie der Einschätzung der Wahrscheinlichkeit der damit verbundenen Risiken aus Garantie- und Gewährleistungen per 31. Dezember 2018. <p>Die erlangten Prüfergebnisse stützen die vom Management getroffenen Annahmen für den Ansatz und die Bewertung von Rückstellungen aus Garantie- und Gewährleistungen.</p>

Bewertung des Goodwills

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt	Unser Prüfungsvorgehen
<p>Per 31. Dezember 2018 bilanziert Rieter einen Goodwill von CHF 43.5 Mio. Der Goodwill stammt aus dem Erwerb der Division SSM Textilmaschinen von der Schweizer Technologies AG.</p> <p>Der Wert des im Vorjahr identifizierten und bewerteten Goodwills ist stark von den Schätzungen des Managements in Bezug auf die zukünftigen Geldflüsse, den Diskontierungssatz und die Wachstumsrate abhängig.</p> <p>Aufgrund der zahlreichen Annahmen und Einschätzungen des Managements stellt die Werthaltigkeit dieser Aktiven einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar.</p> <p><i>Wir verweisen auf Erläuterung 16 Immaterielle Anlagen und Goodwill im Geschäftsbericht.</i></p>	<p>Wir haben folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Überprüfung der Angemessenheit der verwendeten Annahmen und Schätzungen sowie der logischen Konsistenz (Struktur, Vollständigkeit) und der mathematischen Richtigkeit des verwendeten Bewertungsmodells. • Beurteilung der vergangenen Geldflüsse, um zukünftige Geldflüsse sowie deren Prognosen besser beurteilen zu können. • Besprechung der zukünftigen Geldflüsse sowie der Prognosen mit dem Management. • Vergleich der langfristigen Wachstumsraten mit externen Prognosen der wirtschaftlichen und branchenspezifischen Entwicklungen. • Bewertung der vom Management durchgeführten Sensitivitätsanalysen. <p>Die erlangten Prüfergebnisse stützen die vom Management getroffenen Annahmen für die Bewertung des Goodwills.</p>

Übrige Informationen im Geschäftsbericht

Der Verwaltungsrat ist für die übrigen Informationen im Geschäftsbericht verantwortlich. Die übrigen Informationen umfassen alle im Geschäftsbericht dargestellten Informationen, mit Ausnahme der Konzernrechnung, der Jahresrechnung und des Vergütungsberichts der Rieter Holding AG und unserer dazugehörigen Berichte.

Die übrigen Informationen im Geschäftsbericht sind nicht Gegenstand unseres Prüfungsurteils zur Konzernrechnung, und wir machen keine Prüfungsaussage zu diesen Informationen.

Im Rahmen unserer Prüfung der Konzernrechnung ist es unsere Aufgabe, die übrigen Informationen im Geschäftsbericht zu lesen und zu beurteilen, ob wesentliche Unstimmigkeiten zur Konzernrechnung oder zu unseren Erkenntnissen aus der Prüfung bestehen oder ob die übrigen Informationen anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir auf der Basis unserer Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung der übrigen Informationen vorliegt, haben wir darüber zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang keine Bemerkungen anzubringen.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit den IFRS und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den ISA sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den ISA sowie den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Konzernrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.

- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Konzernrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt der Konzernrechnung einschliesslich der Angaben im Anhang sowie, ob die Konzernrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.
- erlangen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Prüfung der Konzernrechnung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern zutreffend – damit zusammenhängende Schutzmassnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

BERICHT ZU SONSTIGEN GESETZLICHEN UND ANDEREN RECHTLICHEN ANFORDERUNGEN

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Stefan Räbsamen
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Remo Hegner
Revisionsexperte

Zürich, 12. März 2019

ERFOLGSRECHNUNG DER RIETER HOLDING AG

Mio. CHF	Erläuterungen	2018	2017
Ertrag			
Beteiligungsertrag	(2.1)	27.1	22.7
Finanzertrag	(2.2)	1.9	3.7
Sonstiger Betriebsertrag	(2.3)	5.7	5.8
Gesamtertrag		34.7	32.2
Aufwand			
Verwaltungsaufwand		6.8	6.7
Finanzaufwand	(2.4)	2.9	2.5
Direkte Steuern		0.1	0.3
Gesamtaufwand		9.8	9.5
Jahresgewinn		24.9	22.7

BILANZ DER RIETER HOLDING AG

Mio. CHF	Erläuterungen	31.12.2018	31.12.2017
Aktiven			
Flüssige Mittel	(2.5)	124.6	88.4
Kurzfristige Forderungen	(2.6)	2.7	21.1
Aktive Rechnungsabgrenzungen	(2.7)	0.5	0.7
Umlaufvermögen		127.8	110.2
Finanzanlagen	(2.8)	17.5	14.7
Beteiligungen	(2.9)	301.6	290.3
Anlagevermögen		319.1	305.0
Aktiven		446.9	415.2
Passiven			
Kurzfristige Verbindlichkeiten	(2.10)	1.9	0.3
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	(2.11)	127.0	93.5
Passive Rechnungsabgrenzungen	(2.7)	0.9	0.9
Kurzfristiges Fremdkapital		129.8	94.7
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	(2.12)	100.0	100.0
Rückstellungen	(2.13)	11.3	11.3
Langfristiges Fremdkapital		111.3	111.3
Fremdkapital		241.1	206.0
Aktienkapital	(2.14)	23.4	23.4
Gesetzliche Kapitalreserve	(2.15)	0.0	10.5
Gesetzliche Gewinnreserve	(2.16)	27.5	27.5
Freiwillige Gewinnreserven	(2.17)	108.9	93.6
Bilanzgewinn	(2.18)		
• Gewinnvortrag		51.9	56.3
• Jahresgewinn		24.9	22.7
Eigene Aktien	(2.19)	- 30.8	- 24.8
Eigenkapital		205.8	209.2
Passiven		446.9	415.2

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG DER RIETER HOLDING AG

1 ZUSAMMENFASSUNG DER WICHTIGSTEN BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

1.1 Allgemein

Die Jahresrechnung der Rieter Holding AG wurde gemäss den Bestimmungen des Schweizer Rechnungslegungsrechts erstellt.

Die wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften, die nicht im Obligationenrecht vorgeschrieben sind, sind nachfolgend aufgelistet.

1.2 Beteiligungen

Beteiligungen werden grundsätzlich einzeln bewertet. Falls mehrere Beteiligungen unternehmensintern in der Führung und Beurteilung des Geschäfts als wirtschaftliche Einheit betrachtet werden, so kann die Überprüfung der Werthaltigkeit in summarischer Form erfolgen. In der Bilanz werden Beteiligungen zu Anschaffungskosten, unter Abzug der notwendigen Wertberichtigungen, erfasst.

1.3 Eigene Aktien

Eigene Aktien werden zum Anschaffungswert bewertet und im

Eigenkapital als Minusposition ausgewiesen. Bei Wiederveräusserung wird der Gewinn oder Verlust direkt den freiwilligen Gewinnreserven gutgeschrieben bzw. belastet.

1.4 Fremdwährungen

Alle in Fremdwährung gehaltenen monetären Aktiven und Passiven werden zu den am Bilanzstichtag geltenden Wechselkursen umgerechnet. Bei langfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten werden unrealisierte Kursverluste in der Erfolgsrechnung erfasst, unrealisierte Kursgewinne werden hingegen nicht berücksichtigt. Die Umrechnung von Erträgen und Aufwendungen in Fremdwährungen sowie sämtliche Fremdwährungstransaktionen erfolgen zu den an den jeweiligen Transaktionsdaten geltenden Wechselkursen. Die daraus resultierenden Kursdifferenzen werden in der Erfolgsrechnung erfasst.

1.5 Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden nur bilanziert, sofern unrealisierte Verluste bestehen.

2 ANGABEN ZU BILANZ- UND ERFOLGSRECHNUNGSPPOSITIONEN

2.1 Beteiligungsertrag

Der Beteiligungsertrag beinhaltet die Dividendenerträge von Tochter- und assoziierten Gesellschaften.

2.2 Finanzertrag

In dieser Position wird der Zinsertrag ausgewiesen.

2.3 Sonstiger Betriebsertrag

Der sonstige Ertrag enthält die vertraglich vereinbarten Nutzungsentschädigungen der Konzerngesellschaften.

2.4 Finanzaufwand

Der Finanzaufwand umfasst hauptsächlich die Zinsaufwendungen für die Anleiheobligation und für die Verbindlichkeiten gegenüber Banken und Konzerngesellschaften sowie das Devisenergebnis. Zudem enthält er die Gebühren für die nicht in Anspruch genommenen bilateralen kommittierten Kreditfazilitäten (175 Mio. CHF, Laufzeit bis 31. Oktober 2022).

2.5 Flüssige Mittel

Bei den Flüssigen Mitteln handelt es sich um Bankguthaben.

2.6 Kurzfristige Forderungen

Mio. CHF	31.12.2018	31.12.2017
Forderungen gegenüber Tochtergesellschaften	2.7	21.1
Total	2.7	21.1

Bei dieser Position handelt es sich hauptsächlich um Kontokorrentkredite, die den Konzerngesellschaften im Rahmen des

Cash-Managements zu marktüblichen Bedingungen gewährt werden.

2.7 Rechnungsabgrenzungen

Die aktiven Rechnungsabgrenzungen beinhalten vor allem Finanzierungskosten sowie vertraglich vereinnahmte Nutzungsschädigungen von Konzerngesellschaften.

In den passiven Rechnungsabgrenzungen sind im Wesentlichen Zins- und Steuerabgrenzungen enthalten.

2.8 Finanzanlagen

Mio. CHF	31.12.2018	31.12.2017
Darlehen an Tochtergesellschaften	17.5	14.7
Total	17.5	14.7

2.9 Beteiligungen

Mio. CHF	31.12.2018	31.12.2017
Beteiligungen an Tochtergesellschaften	289.8	289.8
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	11.8	0.5
Total	301.6	290.3

2018 hat die Rieter Holding AG 25% an der Electro-Jet S.L. übernommen. 2017 hatte die Rieter Holding AG SSM Textilmaschinen von Schweiter Technologies AG für 124.2 Mio. CHF erworben.

Die Beteiligungen sind auf Seite 92 aufgeführt. Sie werden direkt oder indirekt von der Rieter Holding AG gehalten.

2.10 Kurzfristige Verbindlichkeiten

Mio. CHF	31.12.2018	31.12.2017
Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften	0.3	0.1
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	1.6	0.2
Total	1.9	0.3

2.11 Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

Mio. CHF	31.12.2018	31.12.2017
Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften	127.0	93.5
Total	127.0	93.5

Die Rieter Holding AG verwaltet die liquiden Mittel von Konzerngesellschaften im zentralen Cash-Pool.

2.12 Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

Am 1. September 2014 wurde eine festverzinsliche Anleihe über 100 Mio. CHF ausgegeben. Die Anleihe hat eine Laufzeit von

sechs Jahren und ist mit einem Coupon von 1.5% ausgestattet. Der Zinstermin ist jeweils am 29. September, Endverfall ist am 29. September 2020.

2.13 Rückstellungen

Diese Position enthält Rückstellungen für Währungsrisiken und Garantieverpflichtungen.

2.14 Aktienkapital

Per 31. Dezember 2018 beträgt das Aktienkapital der Rieter Holding AG 23 361 815 CHF. Es ist eingeteilt in 4 672 363 voll einbezahlte Namenaktien im Nennwert von je 5.00 CHF.

Am 18. April 2012 hat die Generalversammlung den Verwaltungsrat ermächtigt, jederzeit bis zum 18. April 2014 das Aktienkapital im Maximalbetrag von 2 500 000 CHF durch Ausgabe von höch-

tens 500 000 vollständig zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je 5.00 CHF zu erhöhen. Die Generalversammlung hat diese Frist 2014, 2016 und 2018 um jeweils weitere zwei Jahre verlängert, letztmals bis zum 5. April 2020. Erhöhungen in Teilbeträgen sind gestattet, Zeichnungen und Erwerb der neuen Aktien unterliegen den Beschränkungen von §4 der Statuten.

2.15 Gesetzliche Kapitalreserve

Mio. CHF	2018	2017
Anfangsbestand	10.5	33.1
Auflösung zwecks Ausschüttung	-10.5	-22.6
Total	0.0	10.5

Die im April 2018 ausgeschüttete Dividende von 22.6 Mio. CHF wurde teilweise der gesetzlichen Kapitalreserve entnommen.

2.16 Gesetzliche Gewinnreserve

Diese Reserve entspricht den gesetzlichen Vorschriften. Es wurde auf eine Zuweisung verzichtet.

2.17 Freiwillige Gewinnreserven

Mio. CHF	2018	2017
Anfangsbestand	93.6	77.7
Zuweisung aus Verwendung des Bilanzgewinnes	15.0	15.0
Erfolg eigene Aktien	0.3	0.9
Total	108.9	93.6

2.18 Bilanzgewinn

Zusammen mit dem Gewinnvortrag stehen der Generalversammlung vor Auflösung von Reserven 76.8 Mio. CHF zur Verfügung (2017: 79.1 Mio. CHF).

2.19 Eigene Aktien

Die eigenen Aktien werden direkt von der Rieter Holding AG gehalten. Eine Reserve für eigene Aktien wird daher nicht benötigt.

Eigenbestände der Rieter Holding AG

	Anzahl Aktien
Eigenbestände Namenaktien am 1. Januar 2018	147 609
Käufe Januar–Dezember 2018 (Durchschnittskurs: 140.84 CHF)	50 081
Verkäufe Januar–Dezember 2018 (Durchschnittskurs: 226.79 CHF)	– 6 283
Eigenbestände Namenaktien am 31. Dezember 2018	191 407

3 WEITERE ANGABEN

3.1 Rechtsform, Sitz und Vollzeitstellen

Die Rieter Holding AG ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Winterthur und beschäftigt kein Personal.

3.2 Sicherungsverpflichtungen gegenüber Dritten

Mio. CHF	31.12.2018	31.12.2017
Garantieverpflichtungen	32.4	20.0

Es handelt sich um Sicherungsverpflichtungen gegenüber Banken für gewährte Kredite.

3.3 Bedeutende Aktionäre

Am 31. Dezember 2018 bestanden folgende bedeutende Aktionärsgruppen, deren Beteiligungen 3% aller Stimmrechte überstieg (gemäss Art. 663c OR):

- PCS Holding AG, Frauenfeld, Schweiz, hielt 894 223 Aktien (19.14%) gemäss Publikation SIX Swiss Exchange (SIX) vom 2. September 2009.
- Artemis Beteiligungen I AG, Franke Artemis Holding AG und Artemis Holding AG, Hergiswil, Schweiz, hielten 538 087 Aktien (11.52%) gemäss Publikation SIX vom 12. Mai 2011.
- VERAISON SICAV, Zürich, Schweiz, hielt 235 624 Aktien (5.04%) gemäss Publikation SIX vom 21. Juli 2018.
- Credit Suisse Funds AG, Zürich, Schweiz, hielt 141 225 Aktien (3.02%) gemäss Publikation vom 5. Juni 2018.
- Rieter Holding AG, Winterthur, Schweiz, hielt 140 504 Aktien (3.01%) gemäss Publikation SIX vom 19. August 2015.

3.4 Beteiligungsverhältnisse von Verwaltungsrat und Konzernleitung (inkl. ihnen nahestehende Personen) am 31. Dezember 2018 (Art. 663c OR)

	Anzahl Aktien	
	31.12.2018	31.12.2017
Bernhard Jucker, Präsident	1 803	613
Roger Baillod	563	334
Carl Illi (ab 5.4.2017)	147	-
Michael Pieper	542 451	541 985
This E. Schneider	6 414	5 843
Hans-Peter Schwald	7 005	7 005
Peter Spuhler	920 892	899 783
Luc Tack (ab 5.4.2017)	257	-
Total Verwaltungsrat	1 479 532	1 455 563

	Anzahl Aktien	
	31.12.2018	31.12.2017
Dr. Norbert Klapper	3 704	3 117
Thomas Anwander	1 715	1 479
Serge Entleitner (ab 6.4.2017)	213	-
Joris Gröflin	5 019	3 385
Carsten Liske	1 445	1 813
Jan Siebert (bis 30.9.2018)	-	408
Total Konzernleitung	12 096	10 202

Den Verwaltungsrats- sowie Konzernleitungsmitgliedern wurden 2018 im Zusammenhang mit den aktienbasierten Vergütungs-

anteilen insgesamt 5 281 Aktien mit einem Marktwert von 1.2 Mio. CHF zugeteilt.

3.5 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Jahresrechnung wurde vom Verwaltungsrat am 12. März 2019 genehmigt und wird der Generalversammlung am 4. April 2019

zur Annahme vorgelegt. Es bestehen keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

ANTRAG DES VERWALTUNGSRATS

ÜBER DIE VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS UND DIE AUSSCHÜTTUNG EINER DIVIDENDE

CHF	2018
Jahresgewinn gemäss Erfolgsrechnung	24 896 137
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	51 885 799
Zur Verfügung der Generalversammlung	76 781 936
Antrag	
Ausschüttung einer Dividende ¹	23 361 815
Zuweisung an die freiwilligen Gewinnreserven	15 000 000
Vortrag auf neue Rechnung	38 420 121
	76 781 936

1. Die zum Zeitpunkt der Dividendenausschüttung im Eigenbesitz der Rieter Holding AG gehaltenen Aktien sind nicht dividendenberechtigt. Die Höhe der Auszahlung wird daher im Zeitpunkt der Dividendenausschüttung entsprechend gekürzt.

Der Verwaltungsrat beantragt eine Zuweisung von 15.0 Mio. CHF an die freiwilligen Gewinnreserven und eine Dividendenausschüttung von 5.00 CHF pro Namenaktie.

BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR PRÜFUNG DER JAHRESRECHNUNG



BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR PRÜFUNG DER JAHRESRECHNUNG 2018 AN DIE GENERALVERSAMMLUNG DER RIETER HOLDING AG, WINTERTHUR

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Rieter Holding AG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Erfolgsrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seiten 100 bis 106 und Seite 92) zum 31. Dezember 2018 dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unser Prüfungsansatz

Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Jahresrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Jahresrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Jahresrechnung als Ganzes zu beurteilen.

Gesamtwesentlichkeit	CHF 1 000 000
Herleitung	0.5% des Eigenkapitals.
Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit	Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählten wir das Eigenkapital, da dies aus unserer Sicht eine allgemein anerkannte Bezugsgrösse für Wesentlichkeitsüberlegungen bei Holdinggesellschaften darstellt.

Wir haben mit dem Revisionsausschuss vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über CHF 100 000 mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

Umfang der Prüfung

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Jahresrechnung. Wir haben hierbei insbesondere

re jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsleitung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungs-sachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Wir haben über keine besonders wichtigen Prüfungs-sachverhalte zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Jahresrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern zutreffend – damit zusammenhängende Schutzmassnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

BERICHT ZU SONSTIGEN GESETZLICHEN UND ANDEREN RECHTLICHEN ANFORDERUNGEN

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Stefan Räbsamen
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Remo Hegner
Revisionsexperte

Zürich, 12. März 2019

ÜBERSICHT 2014–2018

		2018	2017	2016	2015	2014
Konzernerfolgsrechnung						
Umsatz	Mio. CHF	1 075.2	965.6	945.0	1 036.8	1 153.4
• Europa	Mio. CHF	47	46	41	60	82
• Asien ohne China/Indien/Türkei	Mio. CHF	434	319	286	324	273
• China	Mio. CHF	149	184	187	140	174
• Indien	Mio. CHF	146	174	182	142	131
• Türkei	Mio. CHF	155	100	119	144	264
• Nord- und Südamerika	Mio. CHF	109	115	87	200	199
• Afrika	Mio. CHF	36	28	43	27	30
Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Amortisationen (EBITDA)	Mio. CHF	84.1	64.7 ¹	95.8	115.9	125.4
• in % des Umsatzes		7.8	6.7	10.1	11.2	10.9
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. CHF	43.2	15.8 ²	56.5	73.1	84.6
• in % des Umsatzes		4.0	1.6	6.0	7.0	7.3
Reingewinn	Mio. CHF	32.0	13.3 ³	42.7	49.8	52.9
• in % des Umsatzes		3.0	1.4	4.5	4.8	4.6
Return On Net Assets (RONA) in %		6.6	3.0	8.5	9.5	10.5
Konzerngeldflussrechnung						
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	Mio. CHF	78.4	20.6	102.2	89.0	89.6
Geldfluss aus Investitionen/Devestitionen ⁴	Mio. CHF	-14.8	-21.7	-25.9	-7.0	-40.5
Geldfluss aus Finanzierung	Mio. CHF	-36.3	-19.4	-34.4	-84.8	-77.3
Free Cashflow ⁵	Mio. CHF	63.6	-1.1	76.3	65.0	49.1
Personalbestand am 31.12.⁶		5 134	5 246	5 022	5 077	5 004
Konzernbilanz am 31.12.						
Anlagevermögen	Mio. CHF	424.5	450.0	344.3	370.1	387.3
Umlaufvermögen	Mio. CHF	577.8	598.2	653.8	631.3	822.1
Anteil Eigenkapital Aktionäre der Rieter Holding AG	Mio. CHF	445.9	456.8	459.6	442.9	441.1
Anteil Eigenkapital nicht beherrschender Gesellschafter	Mio. CHF	0.7	0.7	1.1	0.9	0.8
Langfristiges Fremdkapital	Mio. CHF	235.1	267.5	232.5	251.4	247.5
Kurzfristiges Fremdkapital	Mio. CHF	320.6	323.2	304.9	306.2	520.0
Bilanzsumme	Mio. CHF	1 002.3	1 048.2	998.1	1 001.4	1 209.4
Eigenkapital in % der Bilanzsumme		44.6	43.6	46.2	44.3	36.5
Flüssige Mittel	Mio. CHF	256.2	243.3	365.6	326.5	336.9
Wertschriften und Festgeldanlagen	Mio. CHF	0.9	1.1	7.0	7.5	108.7
Kurzfristige Finanzschulden	Mio. CHF	-0.2	-7.3	-9.1	-14.1	-168.1
Langfristige Finanzschulden	Mio. CHF	-106.7	-106.6	-100.0	-107.5	-105.8
Nettoliiquidität	Mio. CHF	150.2	130.5	263.5	212.4	171.7

1. Inklusive Restrukturierungskosten in Höhe von 29.9 Mio. CHF.

2. Inklusive Restrukturierungskosten in Höhe von 29.9 Mio. CHF und Wertminderungen im Zusammenhang mit Restrukturierungen in Höhe von 6.1 Mio. CHF.

3. Inklusive Restrukturierungskosten in Höhe von 29.9 Mio. CHF, Wertminderungen im Zusammenhang mit Restrukturierungen in Höhe von 6.1 Mio. CHF und einem positiven Steuereffekt von 7.5 Mio. CHF.

4. Ohne Akquisitionen und Devestitionen von Geschäftseinheiten.

5. Geldfluss aus Betriebstätigkeit und Geldfluss aus Investitionen/Devestitionen ohne Akquisitionen und Devestitionen von Geschäftseinheiten.

6. Ohne Lernende und temporäre Mitarbeitende.

Informationen für Kapitalanleger

		2018	2017	2016	2015	2014
Aktienkapital	Mio. CHF	23.4	23.4	23.4	23.4	23.4
Jahresgewinn Rieter Holding AG	Mio. CHF	24.9	22.7	27.0	25.0	22.8
Dividende	Mio. CHF	23.4 ¹	22.6	22.6	20.4	20.6
Payout-ratio in % des Reingewinns ²		71	171	53	41	39
Börsenkapitalisierung (31.12.)	Mio. CHF	577	1 076	800	848	757
Börsenkapitalisierung in % von						
• Umsatz	in %	54	111	85	82	66
• Eigenkapital Aktionäre der Rieter Holding AG	in %	129	236	174	191	172

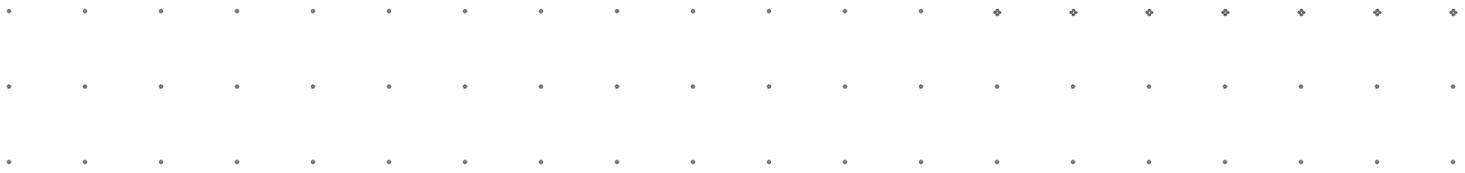
1. Siehe Antrag des Verwaltungsrats auf Seite 107.

2. Reingewinn Anteil Aktionäre der Rieter Holding AG.

Angaben pro Namenaktie (RIEN)

			2018	2017	2016	2015	2014
Aktienkurse an der SIX Swiss Exchange	Höchst	CHF	259	248	218	190	230
	Tiefst	CHF	119	175	168	117	159
Kurs-Gewinn-Verhältnis	Höchst		36.6	84.9	23.2	17.4	19.9
	Tiefst		16.8	59.9	17.9	10.7	13.8
Eigenkapital konsolidiert pro Aktie		CHF	99.50	100.97	101.79	98.18	96.41
Steuerwert pro Aktie		CHF	128.80	237.80	177.10	188.00	165.50
Dividende pro Aktie		CHF	5.00 ¹	5.00	5.00	4.50	4.50
Bruttorendite Aktie	Höchst	in %	1.9 ¹	2.0	2.3	2.4	2.0
	Tiefst	in %	4.2 ¹	2.9	3.0	3.8	2.8
Ergebnis pro Aktie (unverwässert)		CHF	7.07	2.92	9.39	10.92	11.52

1. Siehe Antrag des Verwaltungsrats auf Seite 107.



Alle Aussagen dieses Berichts, die sich nicht auf historische Fakten beziehen, sind Zukunftsaussagen, die keinerlei Garantie bezüglich der zukünftigen Leistung gewähren; sie beinhalten Risiken und Unsicherheiten einschliesslich, aber nicht beschränkt auf zukünftige globale Wirtschaftsbedingungen, Devisenkurse, gesetzliche Vorschriften, Marktbedingungen, Aktivitäten der Mitbewerber sowie andere Faktoren, die ausserhalb der Kontrolle des Unternehmens liegen.

März 2019

Dieser Geschäftsbericht erscheint auch in englischer Übersetzung.
© Rieter Holding AG, Winterthur, Schweiz

Text:
Rieter Management AG

Konzept und Gestaltung:
NeidhartSchön, Zürich

Fotografie:
Daniel Hager, Zürich

Publishing-System:
Multimedia Solutions AG, Zürich

Druck:
Druckmanufaktur, Urdorf

Rieter Holding AG
CH-8406 Winterthur
T +41 52 208 71 71
F +41 52 208 70 60

Group Communication
T +41 52 208 70 45
F +41 52 208 70 60
media@rieter.com

Investor Relations
T +41 52 208 70 15
F +41 52 208 70 60
investor@rieter.com

www.rieter.com